IX. Jahrgang. Freitag, 14. November 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Austraggebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2.— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1680. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871. Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 268. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1902

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Die Braunschweiger Erbfolge.

Als vor Jahren Kaiser Wilhelm einen Besuch am Dänischen Königshofe machte, wo zugleich der russische Zar anwesend war, ließ er sich zur Bewilligung der Ausfolgung des Welfenfonds an den Herzog von Cumberland bestimmen. Das freundliche Zugeständniß ward in vornehmster Weise, d. h. bedingungslos ausgeführt. Vielleicht bestand in Berlin die Hoffnung, daß der Chef des Hauses Braunschweig-Hannover das ihm bewiesene Entgegenkommen erwidern werde. Jedenfalls wurde eine solche Hoffnung nicht erfüllt.

Als nun neulich der dänische Kronprinz, dessen Schwester Thyra die Gattin des Herzogs von Cumberland ist, in Potsdam und Berlin weilte, soll die Frage der Uebernahme der Braunschweiger Regierung durch den Herzog zwischen Gast und Wirth besprochen sein. Wenn das richtig ist, so scheint der dänische Wunsch doch jedenfalls an dem historischen Welfischen Eigensinn des Herzogs gescheitert zu sein. Denn nur so erklärt es sich, daß gerade jetzt dem Braunschweigischen Landtage eine Regierungsvorlage zugegangen ist, welche das Regentschaftsgesetz von 1879 ausdrücklich dahin interpretirt, daß bei einem etwaigen Wechsel in der Person des erbberechtigten Thronfolgers die Regentschaft nicht aufhören, sondern so lange weiter geführt werden soll, bis „ein an der aktuellen Ausübung der Regierung nicht behinderter Thronfolger“ die Regierung antritt. Die Behinderung wird bekanntlich in der Verweigerung des formellen Verzichtes auf Hannover durch den in Braunschweig Erbberechtigten gefunden. Die Motive der jetzigen Vorlage betonen noch besonders, daß keine Thatsache bekannt geworden sei, die zu dem Schluße berechtige, daß Seitens des Hauses Braunschweig Schritte geschehen seien, um eine „Entscheidung bezüglich der schwebenden an die letzte Thronerledigung im Herzogthum sich knüpfenden Fragen“ herbeizuführen. „Es sei also die Annahme berechtigt, daß in absehbarer Zeit eine Aenderung in den Verhältnissen des Herzogthums nicht eintreten werde.“

Das heißt also: weder der Herzog von Cumberland, noch sein Sohn sind gewillt, den förmlichen Verzicht auf Hannover auszusprechen. Wir bedauern dies einmal, weil unserer Ansicht der Herzog sich durch die Anerkenntniß des Unabänderlichen nichts vergeben würde, und dann auch um des Braunschweiger Landes willen, das in einer immerhin unnatürlichen staatsrechtlichen Verfassung zu bleiben verurtheilt wird.

Parlamentsbrief.

Reichstagssitzung vom 13. November.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Nun sind wir bei der Obstruktion; das läßt sich jetzt wirklich nicht mehr leugnen. Man mag den Antrag Aichbichler nicht billigen — auch wir halten ihn aus mehr als einem Grunde für kein Meisterstück —, man kann sogar durchaus der Meinung sein, daß er einen höchst unglücklichen taktischen Schachzug darstellt, der nur der äußersten Linken neue Handhabe giebt, die Verhandlungen hinauszuziehen und wird doch zu dem sozialdemokratischen Vorgehen den Kopf schütteln müssen.

Es scheint nachgerade, als ob dieser Zollkampf allen Leuten den Sinn verwirrte. Was will die Sozialdemokratie denn nur? Ihre Sache stand so günstig wie möglich; was sie so und so oft als ihr Ziel bezeichnet hatte, das schien ihr ohne eigenes Zuthun zuzuwachsen. Die Aussicht, daß aus dem Zolltarif etwas werden könnte, entschwand mehr und mehr ins Nebelmeer. Ohne daß sie eigentlich selbst die Hände zu rühren brauchte; ohne daß sie sich der auf alle Fälle unerfreulichen Nachrede der Obstruktion aussetzte, bauten die Herren von der „Mehrheit“ ein Hinderniß nach dem anderen auf. Ohne sich einer Uebertreibung schuldig zu machen, konnte man getrost sagen: Die „Mehrheit“ selbst ist's, die Obstruktion treibt; die es zu keiner Verständigung kommen lassen will; die das Zustandekommen des ihr theuren Werkes selbst stört. Aus dieser günstigen Position haben sich die Sozialdemokraten selbst herausbegeben. Der „Vorwärts“ behauptet zwar täglich, die ganze Nation stehe hinter ihnen. Aber das ist ein Unsinn; umgekehrt wird ein Schuh daraus: Alle urtheilsfähigen Leute sehen mit Bedauern, wie sie um höchst zweifelhafter Augenblickserfolge willen von kurzsichtigen Politikern die Geschäfte der geschworenen Feinde des Parlamentarismus besorgt werden.

Was ist denn das nur heute wieder für ein kindisches, am letzten Ende unwürdiges Gebahren! Herr Spahn begründet den Antrag Aichbichler; kurz, wenn auch nicht gerade bündig und zwingend. Flugs erhebt sich Herr Singer; erzählt uns wieder einmal von dem „Umsturz der Geschäftsordnung“, dem „Verfassungsbruch“ und ähnlichen Dingen, mit denen uns die sozialdemokratische und weiland freisinnige Presse seit Tagen unterhält, und stellt den unter den gegenwärtigen Verhältnissen völlig aussichtslosen Antrag, die Anregung des Bürgers Aichbichler durch Uebergang zur Tagesordnung zu erledigen. Widrigenfalls namentliche Abstimmung! Und dann stimmt man namentlich ab; von 17 weiteren Anträgen auf namentliche Abstimmung, die zum Antrag Aichbichler geplant seien, läuft derweil bedrückliche Kunde durch die Wandelhalle und die Tribünen; dann ist eine halbe Stunde wieder glücklich todtgeschlagen; der Antrag, wie vorauszusehen war, abgelehnt mit 201 gegen 78 Stimmen. Und nun kann die Berathung beginnen.

Die Berathung! Wie ein Hohn klingt es fast in diesem Moment. Als sozialdemokratischer Redner besteigt Abg. Heine die Rednertribüne. Auf rednerische Erfolge scheint es ihm diesmal nicht anzukommen; er spricht so leise, daß kaum die Zunächstsitzenden ihn verstehen können. Als dann der Ruf „lauter“ erschallt, erklärt Herr Heine mit kühlem Lächeln: „Es fällt mir nicht ein, mich schon in der ersten Stunde heiser zu reden.“ Dieses „Schon“ spricht Bände. Herr Heine redet auch wirklich 3³/₄ Stunden; nun erst kann wirklich die Berathung losgehen. Die Sozialdemokratie hat so gründlich ihre Position verschoben, daß heute selbst ein so liebenswürdiger Mann wie Graf Limburg-Stirum Eindruck macht und ein Vertreter des bon sens scheint. Dann erhebt sich Eugen Richter zu einer kurzen Erklärung. Den Antrag Aichbichler lehnt er ab, aber als ihm die Linke darob lärmend in die Rede fällt, ruft Richter ihnen zu: „Was Ihnen nicht behagt, das schreien Sie nieder.“ Unter lautem Beifall der Rechten und des Zentrums hat Richter geendet. Bassermann löst ihn ab: es ist die beste Rede des Tages, ein kurzer, aber eindringlicher Hinweis auf die Gefahren, die wir oben bereits gekennzeichnet haben. Und ernst klingen seine Worte, daß in der übermäßigen Anwendung des Anspruchs auf namentliche Abstimmung eine Chicane zu sehen sei, bestimmt, den gesunden Parlamentarismus zu untergraben. Es giebt in Deutschland in der That noch ein ganz Theil Politiker, die sich frohlockend die Hände reiben und sich freuen würden, wenn der Parlamentarismus sich selbst um allen Kredit brächte. Dann würde der Weizen derer blühen, denen das geltende Wahlrecht längst ein Dorn im Auge ist. Auf die tobenden Extremen verfehlen natürlich auch diese Mahnungen ihre Wirkung; die hat der Kampfesrausch erfaßt und so wissen sie kaum mehr, was sie thun.

Gegen ¹/₄7 soll die Debatte geschlossen werden; die Sozialdemokraten verlangen auch darüber namentliche Abstimmung. Das geschieht; als aber die Mehrheit bei der Ankündigung des Präsidenten, daß zum Antrag Aichbichler 22 Amendements mit namentlicher Abstimmung eingelaufen seien, Wurst wider Wurst zu setzen versucht und Uebergang zur einfachen Tagesordnung beantragt, entspinnt sich eine wüthende Geschäftsordnungsdebatte, die erst in der zehnten Abendstunde ihr Ende erreicht. Dann wird abgestimmt. Mit 187 gegen 67 Stimmen entscheidet das Haus, daß es zulässig ist, über die sozialdemokratischen Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Sodann theilt der Präsident mit, daß die elektrische Beleuchtung zu versagen drohe. Also Vertagung der Weiterberathung des Antrags Aichbichler.

Das war die längste Sitzung, die der Reichstag abgehalten hat in all den langen Jahren seines Bestehens!

* * *

Sitzungsbericht.

Der Antrag Aichbichler auf Abänderung des Abstimmungsmodus. — Dauerreden. — Anträge über Anträge.

Am Tische des Bundesraths: Kommissare.

Präsident Graf **Ballestrem** eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 20 Minuten.

Die Berathung beginnt mit der Verhandlung über den Antrag Aichbichler, welcher lautet:

Der Reichstag wolle beschließen: 1. den § 58 der Geschäftsordnung dahin abzuändern: Die namentliche Abstimmung erfolgt in folgender Weise: Der Präsident fordert die Mitglieder auf, ihre Plätze einzunehmen. Die Schriftführer haben alsdann von den einzelnen Mitgliedern die Abstimmungskarten entgegenzunehmen und in Urnen zu sammeln. Die Abstimmungskarten tragen den Namen des Abstimmenden und die Bezeichnung „ja“, „nein“ oder „enthalte mich“. Nach Beendigung der Sammlung erklärt der Präsident die Abstimmung für geschlossen. Die Zählung der Stimmen geschieht durch die Schriftführer. Die Namen der Abstimmenden und ihre Abstimmung werden in den stenographischen Bericht der Sitzung aufgenommen. 2. in § 59 an Stelle der Worte „durch Namensaufruf erfolgten Abstimmungen“ zu setzen „namentliche Abstimmungen“.

Abg. Dr. **Spahn** (Zentr.): Die Frage einer Aenderung des Abstimmungsmodus hat das Haus wiederholt beschäftigt. Sie hat keine prinzipielle Bedeutung, nur die praktische, wie in verhältnißmäßig kürzester und verhältnißmäßig sicherster Weise abgestimmt werden kann. Wir haben in neun Tagen 28 Stunden mit Abstimmungen zugebracht. Der Zolltarif greift in die Interessen aller Berufskreise, auch der Arbeiter, ein. Allein die Gewißheit, daß etwas zu Stande kommt, würde segensreich wirken. Ich verstehe, daß Sie (zu den Sozialdemokraten) die Vorlage nicht wollen zu Stande kommen lassen, aus wahltaktischen Gründen. (Widerspruch links.) Aber auch wir, als wir vor 5 Jahren gewählt wurden, wußten genau, daß eine Tarifvorlage kommen würde. Man kann 4 Schriftführer sammeln lassen. Jeder Abgeordnete kann natürlich nur einen Zettel abgeben. Mißbräuche wie in Frankreich sind ausgeschlossen. Das Hineinbringen der Namen der Abstimmenden in die Presse unmittelbar nach der Sitzung hat seine Schattenseiten. Es ist sehr unangenehm, wenn ein Irrthum unterläuft. In spätestens 2 Tagen kann auch jetzt alles nachgeholt werden. Ich bin überzeugt, daß wir mit der Vorlage nicht nur dem Reichstag, sondern dem ganzen deutschen Volke einen Dienst erweisen.

Abg. **Singer** (Soz.) beantragt Uebergang zur Tagesordnung. Der Antrag Aichbichler ist undurchführbar, unklar und wird eine fortdauernde Quelle von Streitigkeiten. Das vorgeschlagene System ist eine Nachahmung des französischen Die Antragsteller scheinen aber ganz zu vergessen, daß das französische System auf dem Recht der Substituirung basirt. Der Antrag, welcher die Fassung der Geschäftsordnung abändern will, mißachtet dieselbe, er will nur eine Vorlage zur Annahme bringen, die nicht das Interesse des Volkes wahrnimmt, sondern nur geeignet ist und dazu benutzt wird, die besitzenden Klassen, deren Vertreter die Majorität hier haben, auf Kosten der Aermsten zu bereichern. (Stürmische Ohorufe rechts.) Diesen Raubzug auf die Arbeiterklassen unterstützen Sie dadurch, daß Sie die Hemmnisse, die Sie in der Geschäftsordnung zu finden glauben, beseitigen. (Lärm, Glocke des Präsidenten.) Sie wollen, weil es Ihnen unbequem ist, unter der Kontrolle des Volkes zu stehen, weil es Ihnen unbequem ist, am anderen Tage in den Zeitungen zu lesen, wie Sie Ihre Pflichten dem Volke gegenüber auffassen, diesen Antrag durchbringen. (Zuruf rechts: unwahr!) Ueber diese Vorlage, deren Kommen man zwar ahnen konnte, deren ausbeuterischen und wucherischen Charakter man aber nicht ahnen konnte, soll man das Volk entscheiden lassen. Redner macht auf die Schwierigkeiten der praktischen Durchführung der beantragten Abstimmungsform aufmerksam. Das Haus müsse doch sofort wissen, was es beschlossen habe, und ob es überhaupt beschlußfähig sei. Der Antrag sei nicht werth, daß der Reichstag sich eingehend mit ihm beschäftige, er solle nur dazu dienen, die Zollvorlage mit Gewalt durchzubringen, bei deren Verhandlung es den Herren von der Mehrheit schon manchmal schwül geworden sei. Diese sollten doch nicht vergessen, daß das Haus beschlußunfähig gewesen sei, mit Ausnahme der wenigen Tage, wo ihre Leute herkommandirt gewesen seien, und es einmal über sich gewonnen hätten, in den Reichstag zu kommen, anstatt auf die Jagd zu gehen. Redner beantragt namentliche Abstimmung über seinen Antrag.

Abg. v. **Normann** (Kons.) führt aus: Die namentlichen Abstimmungen haben den Zweck, bei wichtigen Anlässen öffentlich festzustellen, wie die einzelnen Abgeordneten gestimmt haben. In letzter Zeit haben sich aber die namentlichen Abstimmungen ganz außerordentlich gehäuft, sie sind auch aus ganz unwichtigen Anlässen beantragt worden (lebhafter lauter Widerspruch links) und das Haus ist dadurch in seiner Arbeit gelähmt, die Arbeiten verzögert worden. Im Interesse der Würde des Hauses und im Interesse der Förderung unserer Arbeiten haben wir deshalb den Antrag Aichbichler gestellt. Wir werden uns auch durch nichts abhalten lassen, auf diesem Wege zu bleiben und fortzuschreiten und wir bitten das Haus deshalb auch, den vorliegenden Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung abzulehnen.

Die nun folgende namentliche Abstimmung ergiebt Ablehnung des Antrages Singer auf Uebergang zur Tagesordnung mit 201 gegen 76 Stimmen.

Abg. **Heine** (Soz.) betritt die Tribüne und beginnt so leise, daß bei der Unruhe im Hause wenig von seinen Ausführungen verständlich ist. (Rufe rechts und im Zentrum: lauter!) Heine (sehr laut fortfahrend): Meine Herren, ich kann lauter reden, aber ich habe es nicht nöthig, wenn Sie nicht so viel Höflichkeit besitzen, still zu schweigen. Außerdem habe ich keine Lust, mich schon in der ersten Stunde meiner Ausführungen heiser zu schreien. Redner wendet sich hierauf ausführlich gegen den Antrag Aichbichler, während die meisten Abgeordneten den Saal verlassen. Daß ein solcher Antrag eine Mehrheit finden könne, sei auch nur eine schädliche Folge der Verlängerung der Legislaturperiode. Wenn das ländliche Proletariat gewußt hätte, daß dieser Reichstag gegen eine solche Fülle agrarischen Uebermuths zu kämpfen haben würde, dann würde doch so mancher Landarbeiter nicht mit der Parole des Herrn Landraths in der Tasche zur Wahlurne getrottet sein. Die weiteren Ausführungen des Redners sind zunächst auf der Tribüne nicht verständlich.

Vizepräsident Graf **Stolberg** bittet den Redner schließlich, etwas lauter zu sprechen. (Sehr richtig! rechts und im Zentrum.) (Gleich darauf, als Redner wieder fortfährt, Zurufe von rechts: lauter! Rufe links: Wir hören etwas!)

Abg. **Heine** (fortfahrend): Ich werde so laut sprechen, daß der Präsident mich versteht. Den Wünschen von dieser Seite (nach rechts) habe ich nicht nachzukommen. Redner bezeichnet den Antrag Aichbichler als unzulänglich; er mache den Eindruck, als ob er ab irato in der Eile hingeschmiert oder vielmehr hingeschrieben wäre. Schon bei der ersten Abstimmung würden sich endlose Geschäftsordnungsdebatten über ungelöste Fragen und entstehende Zweifel ergeben. Was heiße es, die Abgeordnete sollen auf die Aufforderung des Präsidenten „ihre“ Plätze einnehmen? und wenn die Abgeordneten der Aufforderung des Präsidenten nicht nachkämen, was dann? Die ganze lex Aichbichler sei ein mystischer Gesetzentwurf. Man hätte erst an der Hand des Materials, das die 19 sozialdemokratischen Anträge lieferten, den Antrag noch einmal durcharbeiten und über den vorliegenden saloppen Entwurf nach dem Antrage Singer zur Tagesordnung übergehen sollen.

Präsident **Graf Ballestrem** rügt den Ausdruck salopp.

Abg. **Heine** (fortfahrend): Ich werde diesen Ausdruck nicht mehr gebrauchen, aber es stehen mir genug andere adaequate Ausdrücke zur Verfügung. Redner geht auf eine Reihe von Schwierigkeiten ein, die sich aus dem Antrag Aichbichler ergeben. Wie könne weiter berathen werden und wie könne das Haus neue Beschlüsse fassen, wenn vielleicht seine Beschlußunfähigkeit bereits durch eine vollendete Abstimmung festgestellt, aber noch nicht bekannt gegeben sei? Wie solle es werden, wenn nach begonnener Einsammlung der Zettel noch Abgeordnete

Sarah Bernhardt's Herkunft.

Von unserem Pariser J.-Mitarbeiter.

Sieben Städte streiten sich um die Ehre, die Geburtsstadt Homer's, des Dichters der Ilias und der Odyssee, gewesen zu sein. Um Sarah Bernhardt streiten sich eigentlich bis jetzt nur zwei, Paris und Frankfurt an der Oder, die beide die Ehre in Anspruch nehmen, von Sarah Bernhardt's Auge zuerst erblickt worden zu sein. Es wäre garnicht wunderbar, wenn im Laufe der Zeit sich noch einige andere hinzugesellen würden. Doch daran ist die gute Sarah eigentlich nur selber schuld, denn zu der Zeit, als sie anfing, berühmt zu werden — lang, lang ist's ja schon her — da tauchten, so vor etlichen vierzig Jahren, die mannigfachsten Gerüchte über ihre Abstammung auf, ohne daß sie selber ihnen entgegentrat. Bald hieß es, daß Sarah aus Havre wäre, bald sollte sie aus Amsterdam oder gar aus einem niedlichen kleinen Oertchen in dem schönen Baden sein. Aber warum sollte Sarah nicht aus Paris selbst stammen, wie sie stets, und jetzt wieder in verschiedenen Telegrammen, u. a. auch an ihren „cher ami“ Rochefort, nachdrücklich betont. Denn diese Behauptung der Künstlerin, die es ja eigentlich selbst am besten wissen muß, scheint den meisten Anspruch auf authentische Richtigkeit zu haben.

Was Sarah Bernhardt über ihre Geburt sagt, ist interessant. Interessanter aber ist das, was sie verschweigt. Wenn man sich bei der großen Tragödin nach ihren ersten Lebensjahren erkundigt, dann pflegt sie sofort mit ihrem Eintritt in das katholische Kloster Grand-Champ in Versailles zu beginnen. Wo verbrachte sie jedoch ihre frühesten Kinderjahre? Wer waren ihre Eltern? Es giebt nur eine, von Sarah Bernhardt selbst herrührende unverdächtige Version. Diese stammt natürlich aus einer Zeit, wo sie noch nicht daran denken konnte, einstmals berühmt zu werden. Bei ihrem Eintritt in das Konservatorium gab sie nämlich an, Rosine Bernardt (ohne h) zu heißen und am 22. Oktober 1844 zu Paris 5. rue de l'Ecole-de-Médecine, geboren zu sein, und zwar als uneheliche Tochter einer Dame Julie Bernardt, geboren zu Berlin. Diese Herkunft ihrer Mutter hat Sarah Bernardt natürlich später stets abgeleugnet; höchstens gab sie ihren Biographen gegenüber, die die fremdländische Nationalität ihrer Mutter festgestellt hatten, zu, daß Frau Julie „Holländerin“ gewesen, und dann ließ sie sich wohl auch zu dem vollständig unverbürgten Geständniß herab, daß sie die ersten Tage ihrer Jugend in Amsterdam verbracht habe.

Somit steht so gut wie fest, daß Sarah Bernhardt zuförderst in der Heimath ihrer Mutter erzogen wurde. Und es ist wahrscheinlich, daß dieser „holländische“ Geburtsort ihrer Mutter die nunmehrige deutsche Reichshauptstadt ist. Sicher ist, daß Julie Bernardt, die unzweifelhaft Jüdin war und stets geblieben ist, als 20jähriges Mädchen um das Jahr 1842 herum nach Paris kam, ohne etwas anderes ihr eigen zu nennen, als ihre außergewöhnliche Schönheit und eine große Kunstfertigkeit als Modistin. Hier lernte sie einen katholischen Rechtspraktikanten kennen, der die hübsche Julie, ein moderner Romeo, nach seiner Vaterstadt Havre entführte, und schleunigst verließ, sobald sich die Geliebte Mutter fühlte. Die Verlassene begab sich nun nach dem Seinebabel zurück, sodaß Sarah in der That in Paris zur Welt kam. Uebrigens hat der „Figaro“ schon vor einiger Zeit den Geburtsschein Sarah Bernhardts im Wortlaut mitgetheilt. In diesem Dokument wird ausdrücklich ihre Mutter als „unverehelichte Julie Bernardt, Modistin, gebürtig aus Berlin, wohnhaft in Paris, rue de la Michodière Nr. 22“ bezeichnet. Vermuthlich kehrte die junge Mutter später nach ihrer Heimath — setzen wir Holländisch-Berlin — zurück. Alte Leute entsinnen sich oft gerade am besten ihrer Kinderzeit, vielleicht fällt auch schließlich Sarah Bernhardt der Platz noch ein, wo sie vor 60 Jahren Sandkuchen buck und mit den deutschen Jungen herumtollte. Die Mythe von dem väterlichen Pferdehändler aus Frankfurt an der Oder ist danach auf jeden Fall hinfällig.

Die Rückkehr der Mutter Julie nach Paris wird durch den Geburtsschein einer zweiten Tochter, die im März 1851 zu Paris geboren war, bestätigt. Zu jener Zeit scheint sich der Vater der ersten Tochter — vielleicht war er auch der Vater beider Kinder — seiner Pflichten erinnert zu haben, denn er sorgte nunmehr für ihren Unterhalt und gab sie in das Kloster zu Versailles. An seine Freigebigkeit knüpfte er wohl die Bedingung, daß Sarah den väterlichen Glauben annehme, denn am 3. Januar 1857 trat das 13jährige Mädchen zur katholischen Kirche über. Sie erhielt bei der Taufe den Namen Rosine, den sie jedoch ablegte, sobald sie das Kloster verließ, um in das Pariser Konservatorium einzutreten.

Ihr Vater hinterließ ihr bei seinem Tode 20 000 Frcs. unter der Bedingung, daß sie sich bis zum Jahre 1865 verheirathet habe. Sie war zwar nicht verheirathet, erhielt das Geld aber trotzdem infolge gütlicher Vereinbarung mit den anderen Erben. Sie hat sich auch später nicht verheirathet, was sie jedoch nicht hindert, einen Sohn zu haben, der heute schon in stattlichem Mannesalter steht. Maurice Bernhardt, der übrigens wenn auch mit wenig Erfolg schriftstellert, ist sogar mit einer Prinzessin Terka Jablonowska verheirathet und erfreut sich großen Ansehens in der Pariser Gesellschaft. Seine uneheliche Geburt hat ihm nie geschadet, wie auch ihre ganz obskure Herkunft seine Mutter nicht hinderte, die „große Sarah“ zu werden.

* * *

Im übrigen hat die „große Sarah“ jetzt alle Hände voll zu thun, um der französischen Presse von ihren großen deutschen Erfolgen, die bekanntlich zum bedeutendsten Theil in der Phantasie der alten Großmutter wurzeln, zu erzählen. Es heißt in einem Brief, den sie an den „Figaro“ schreibt: „Seit zwei Monaten reise ich, froh, glücklich, von Triumph zu Triumph, von Genf nach Kopenhagen, von Kopenhagen nach Stockholm, von Stockholm nach Christiana, von Christiana nach Berlin, überall von den Rufen: „Es lebe Frankreich! Es lebe die französische Kunst!“ empfangen. Niemals war eine Künstlerreise ruhmreicher. Und ich kann dies ohne Eitelkeit bestätigen. Die deutsche Kritik, die vor meinem Kommen sehr mißtrauisch, sehr feindlich war, war nach den ersten Vorstellungen in gewissen Artikeln, die ich übersetzen und veröffentlichen lassen werde, bewundernswerth. Die Künstler meiner Gesellschaft wurden bejubelt und gefeiert. Nach dem letzten Akt von „Phädra“ wurde ich 21 Mal auf die Bühne gerufen, und mein Wagen ist unter Blumen, die aus der Menge geworfen waren, begraben ins Hotel zurückgekehrt. Seit mehr als dreißig Jahren halte ich mit allen Kräften meines Herzens und Geistes die Fahne der französischen Kunst so hoch als möglich. Nach dem Kriege von 1870 habe ich die goldene Medaille für mein Verhalten während dieses Krieges erhalten — und man untersucht jetzt in Frankreich, ob ich Französin bin! Nun wohl! ja, ja! ich bin Französin! Französin durch Geburt, Herz, Geist, Kunst und Liebe!“

Von dem großen Ruhm, den Sarah errungen haben will, war in der deutschen Presse nur wenig zu merken. Es wurde ihr der Wahrheit gemäß attestirt, daß sie früher eine große Tragödin gewesen ist oder gewesen sein mag, daß davon aber heute nur noch Spuren und Ueberreste geblieben sind.

Neues von der Kunst.

Die Theater-Verhältnisse in Posen. Theaterdirektor Thies, der seit Oktober das Stadttheater in Posen leitet, hat große Verluste in den ersten sechs Wochen erlitten und ist deshalb vorstellig geworden, daß man ihm gewisse Erleichterungen gewähre. Der Ausschuß der Stadtverordneten-Versammlung hat sich damit, entsprechend den Magistratsanträgen, einverstanden erklärt. Der Wortführer der Polen, Stadtverordneter Chlapowski, war gegen die Anträge. Er bestritt, daß man in Posen von einem Stadttheater reden könne; denn das deutsche Theater sei nur für eine Minderheit da, und wenn es trotz der jetzt schon gewährten Zuschüsse nicht rentire, habe es eben keine Existenzberechtigung. Dem traten die deutschen Stadtverordneten scharf entgegen. Stadtverordneter Placzek betonte, das Theater sei städtisch und die Stadt habe ein sehr lebhaftes Interesse daran, daß die gedeihliche Entwickelung der Bühne gesichert werden. Die Anträge des Ausschusses wurden schließlich angenommen.

erschienen, die doch aus dem Restaurant, den Schreibzimmern und Schlafzimmern des Hauses erst herbeigeklingelt werden müßten und die doch ein Recht hätten, abzustimmen, solange die Abstimmung nicht durch den Präsidenten geschlossen ist? Wie lange sollen die Schriftführer mit dem Präsidenten und der Urne in den Gängen des Sitzungssaales herumlaufen? Aus dem Antrag Aichbichler könne nur dann vielleicht etwas Gescheidtes werden, wenn die von den Sozialdemokraten gestellten 19 Abänderungsanträge hineingenommen werden. Redner geht nunmehr ausführlich auf diese Anträge ein.

Graf Limburg-Stirum (Kons.) spricht für den Antrag.

Abg. Richter (frs. Volksp.): Ich würde mich weiter über den Antrag Aichbichler verbreiten, wenn nicht der Abg. Heine mit seiner 8½stündigen Rede das Haus so in Anspruch genommen hätte, daß es für weitere Ausführungen nicht mehr aufnahmefähig ist. (Lärm links, lebhafte Zustimmung rechts.) Sie (zu den Sozialdemokraten) lärmen eben über alles, was Ihnen nicht paßt. (Lärm links. Zuruf des Abg. Bebel; lebhafte Bravos rechts und im Zentrum.)

Abg. Bassermann (Natlib.): Die große Anzahl namentlicher Abstimmungen ist zu einem Mißbrauch geworden, weil sie sich auf nebensächliche Anträge erstreckt, und Abg. Bebel hat ja in Hamburg 700 namentliche Abstimmungen zum Tarif angekündigt. Wir haben leider in unserer Geschäftsordnung kein Chicane-Verbot wie im Bürgerlichen Gesetzbuch. (Unruhe links.) Führt dieser Antrag nicht zum Ziel, dann müssen wir weiter gehen und die elektrische Abstimmung ins Auge fassen. Die bisherige Behandlung des Zolltarifs macht im Lande einen üblen Eindruck. (Zustimmung und Widerspruch.) Der Obstruktion verfällt dem Fluch der Lächerlichkeit. Der Abg. Bebel hat angedroht, das jetzt beliebte Verfahren auch beim Etat in Anwendung zu bringen, wahrscheinlich auch bei wichtigen Militär- und Marinevorlagen. Diese Ankündigung erleichtert meinen Freunden ungemein die Zustimmung zum Antrag Aichbichler. Was Sie (nach links) getrieben haben, ist Todtengräberarbeit.

Abg. Schrader (Freis. Verein.): Man glaubt, den Antrag Aichbichler nöthig zu haben, um den Zolltarif durchzubringen. Die Vertreter der Industrie werden sich hoffentlich gegen sein Zustandekommen wehren. Wenn Sie Schlußanträge stellen, so werden wir neue Abänderungsanträge stellen müssen, nur um überhaupt zum Worte zu kommen.

Abg. v. Glebocki: Wir erkennen die Tendenz des Antrages Aichbichler, die Berathungen des Zolltarifs zu beschleunigen, an; wir können uns aber der Erwägung nicht verschließen, daß es gefährlich ist, aus Anlaß von einzelnen Vorgängen eine Geschäftsordnung zu ändern, die der Minorität einen wirksamen Schutz gewährt. Die praktische Bedeutung des Antrages Aichbichler erscheint uns mehr als problematisch.

Hierauf geht ein Schlußantrag der Abgg. v. Normann und Spahn ein. (Aha! links.)

Abg. Singer (Soz.) (zur Geschäftsordnung) beantragt angesichts der Thatsache, daß in der bisherigen Diskussion unerhörte Angriffe gegen seine Partei geschleudert seien (Gelächter rechts) und daß durch den Schlußantrag den Personen eine Erwiderung unmöglich gemacht würde, namentliche Abstimmung über den Schlußantrag.

Der Schlußantrag wird mit 195 gegen 86 Stimmen, bei 2 Stimmenthaltungen angenommen.

Präsident Graf Ballestrem theilt mit, daß seitens der Abgg. Singer und Gen. ein Antrag eingegangen sei auf namentliche Abstimmung über den Antrag Aichbichler und über jedes der 21 sozialdemokratischen Amendements (Heiterkeit), und daß ferner ein Antrag Normann, Spahn, v. Tiedemann vorliege, über den Antrag Aichbichler einfach zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. Singer (zur Geschäftsordnung): Dieser Antrag ist nach der Geschäftsordnung unzulässig. (Lachen rechts.) erstens, weil nach Schluß der Diskussion keine Anträge mehr eingebracht werden dürfen, und zweitens, weil über Amendements nicht einfach zur Tagesordnung übergegangen werden darf.

Abg. v. Tiedemann (D. Rp.): Der Antrag auf einfache Tagesordnung kann nach der Geschäftsordnung zu jeder Zeit eingebracht werden, [illegible] ein Antrag auf Ueberweisung an eine Kommission. Das steht ausdrücklich in der Geschäftsordnung.

Abg. Stadthagen (Soz.) schließt sich in halbstündigen Ausführungen dem Abg. Singer an.

Abg. Barth (Freis. Verein.): Der Antrag v. Normann ist zulässig, nachdem die Diskussion geschlossen war. Man kann die Bestimmung der Geschäftsordnung, daß ein solcher Antrag in jedem Moment gestellt werden darf, nur so auslegen, daß es heißt, in jedem Moment innerhalb der Diskussion.

Abg. Spahn (Ctr.): Der Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung kann zu jeder Zeit gestellt werden.

Abg. Bebel (Soz.): Nach Schluß der Debatte darf doch nicht mehr auf die Materie eingegangen werden, und das geschieht durch einen Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. Richter (Freis. Volksp.): Ein Antrag auf einfache Tagesordnung kann zur Abstimmung gebracht werden nach Schluß der Diskussion, aber er muß vor Schluß der Diskussion gestellt sein.

Abg. Sattler (Natlib.) widerspricht dem Vorredner.

Um 8¼ Uhr beantragt Abg. Singer Vertagung und namentliche Abstimmung darüber, da die Mehrheitsparteien dagegen stimmen zu wollen scheinen.

Mit 187 gegen 65 Stimmen wurde sodann beschlossen, daß der Antrag, über die Amendements der Sozialdemokraten zur Tagesordnung überzugehen, zulässig sei.

Heute Freitag wird die Verhandlung über den Antrag Aichbichler fortgesetzt werden.

„Der Kreuzwegstürmer", Volksschauspiel von Joseph Werkmann hatte, wie uns telegraphisch gemeldet wird, bei der gestrigen Erstaufführung am Berliner Theater einen starken äußeren Erfolg.

* * *

Schiller's Dichtung „Deutschland". Mit Bezug auf den Vortrag des Direktors des Goethe-Schiller-Archivs, Hofrathes Dr. Bernhard Suphan, über Schiller's Dichtung „Deutschland" schreibt Professor Dr. Minor in der „Neuen Freien Presse": Eine Dichtung Schiller's, die diesen Titel führte, war mir allerdings nicht bekannt und auch nicht wahrscheinlich. Daß sich aber unter diesem Titel ein so alter Bekannter verbergen würde, konnte ich allerdings nicht ahnen. Die Bruchstücke sind keineswegs 1888 aufgefunden worden; 1888 habe ich nur im alten Schiller-Archiv zu Greiffenstein ob Donauland die Papiere an den rechten Ort gebracht. Aber schon 1871 hat sie Gödeke im elften Band der historisch-kritischen Ausgabe Seite 410 bis 414 abdrucken lassen. Als Bruchstück eines Gedichtes auf den Luneviller Frieden waren sie bisher jedem Forscher wohlbekannt. Jetzt haben sie einen anderen Titel erhalten; das ist alles. Von einem neuen Fund oder von einem ungedruckten Gedichte kann nach den genaueren Nachrichten nicht die Rede sein.

* * *

Mascagni hat seinem bedrängten Herzen in einem Telegramm an das „Giornale d'Italia" Luft gemacht: „Verhaftet, — mißhandelt, — verleumdet!" Das ist frei nach Cäsar, der einst ebenfalls nach Rom berichtete: „Ich kam, — sah, — siegte!" Das ist aber auch die einzige Aehnlichkeit.

Das amerikanische Schatzamt hat den von Newyorker Musikern ausgegangenen Protest gegen die Landung von Mascagnis Orchestermitgliedern für unbegründet erklärt, da das Orchester im Sinne des Gesetzes aus berufsmäßigen Künstlern bestehe.

* * *

Von einem großen internationalen Musikfest für Berlin ist die Rede, das anläßlich der Enthüllung des Richard Wagner-Denkmals stattfinden soll. Das Fest soll nicht weniger als acht Tage dauern und soll alle Völker, auch die orientalischen zu Worte kommen lassen. U. A. soll Wien durch Strauß, Amerika durch — Sousa, den Komponist der Washington-Post, vertreten sein. Fehlt blos noch, daß die Washington-Post als Einleitung der Wagner-Feier gespielt werden soll.

* * *

Zu heftigen Kundgebungen für und gegen den König Leopold von Belgien kam es vorgestern Abend in Lüttich, als im dortigen Pavillon Flora in einer Operette „Ernst III. von Illyrien", welche die wenig platonische Liebe eines alten Monarchen zu einer Tänzerin schildert, der Monarch in der Maske Leopolds II. erschien. Die Schlägerei setzte sich auf der Straße fort.

* * *

Kunstmosaik. Die Erstaufführung der neuen Komödie „Die Gerechtigkeit" von Otto Ernst findet morgen im Münchner Residenz-Theater statt. — Das Schönthan-Schlicht'sche Soldaten-Lustspiel „Im bunten Rock" hat es in Hannover bereits zu 25 Aufführungen gebracht. — Teresina Stolz, die große Sängerin, die vor einigen Wochen gestorben ist, hat in ihrem Testament eine Summe von 30 000 Lire für die Ausschmückung der Krypta, in der die Gebeine Verdi's ruhen, hinterlassen.

Politische Tagesübersicht.

Ein Zwischenfall in der französischen Kammer. Als die gestrige Sitzung der Deputirtenkammer eröffnet wurde, wurden im Saale von der Wandelhalle her Schüsse vernommen, was eine leichte Erregung hervorrief. Doch legte sich die Unruhe bald, als man erfuhr, daß der Urheber des Zwischenfalls ein Feldwebel in Uniform war, der auf Einlaß zur Tribüne wartete, und plötzlich unter dem Rufe „Es lebe das Vaterland!" vier Revolverschüsse abgegeben hatte. Der Feldwebel wurde sofort verhaftet und nach der Quästur gebracht. Man nimmt an, daß man es mit einem Geisteskranken zu thun hat.

Deutsches Reich.

— Die Kaiserin traf gestern in Kiel ein und begab sich nach der Villa des Prinzen Adalbert.

— Prinz Heinrich zu Waldeck und Pyrmont ist gestern in Wiesbaden gestorben; er stand als Major à la suite der Armee.

— Die Kommission für den gewerblichen Kinderschutz nahm gestern zu § 15 einen sozialdemokratischen Antrag an, wonach in Gast- und Schankwirthschaften Knaben unter 12 und Mädchen unter 13 Jahren bei der Bedienung der Gäste überhaupt nicht beschäftigt werden dürfen.

Ausland.

— Kaiser Franz Joseph ist an einer leichten rheumatischen Affektion erkrankt.

— Im französischen Ausstandsgebiet sind gestern Tausende von Arbeitern wieder zur Arbeit erschienen und eingefahren. Wahrscheinlich wird am Montag die Arbeit überall wieder aufgenommen werden.

Heer und Flotte.

Nach neuerlassenen besonderen Garnison-Bestimmungen für Berlin dürfen Offiziere in Uniform und im Dienst die polizeilichen Absperrungen nur passiren, um dahin zu gelangen, wohin sie befohlen sind. Im Uebrigen sind sie gleich jedem anderen Zuschauer. Auf kaiserlichen Befehl sind die Plätze im Königlichen Theater noch vor Beginn einer eventl. Ouverture resp. vor Beginn der Vorstellung einzunehmen. Dem Gouvernement ist von den Truppentheilen, bezw. Stäben, Behörden 2c. sofort telegraphische Meldung und demnächst erforderlichen Falls ausführlicher Bericht zu erstatten über a) alle besonderen Ereignisse, welche Militärpersonen oder militärische Einrichtungen ihres Befehlsbereichs in der Berliner Garnison betreffen und in der Presse Besprechung finden könnten, b) desgleichen alle Todesfälle von Offizieren, sowie c) alle Selbstmorde von Militärpersonen unter Angabe der Beweggründe, und d) alle Unglücksfälle mit tödtlichem oder die Gesundheit voraussichtlich nachhaltig schädigendem Ausgang.

Die Einführung der Lanze bei der russischen Kavallerie ist jetzt durch Entscheidung des Zaren endgiltig abgelehnt worden.

Schiffsbewegungen. S. M. SS. „Stosch" ist am 11. Nov. in St. Eustatius (Kleine Antillen) eingetroffen und am 13. Nov. von dort nach San Juan de Portorico in See gegangen. „Gazelle" ist am 12. Nov. in St. Thomas (Westindien) eingetroffen. Der Ablösungstransport für die Schiffe auf der ostasiatischen Station, Transportführer Kapitänleutnant Glaue, ist per Dampfer „Kiautschou" am 12. Nov. in Hongkong eingetroffen und hat am 13. Nov. die Reise nach Shanghai fortgesetzt. „Niobe" ist am 11. Nov. von Wilhelmshaven in See gegangen und am 12. Nov. in Kiel eingetroffen. „Ulan" ist am 12. Nov. in Cuxhaven eingetroffen, an demselben Tage in See gegangen und in Helgoland eingetroffen. „Mars" und „Hay" sind am 11. Nov. in Helgoland eingetroffen. „Freya" ist am 12. Nov. von Kiel in See gegangen. Die 5. (E.)-Torpedobootsdivision ist am 12. Nov. von Travemünde nach Wismar in See gegangen und daselbst eingetroffen. S. M. SS. „Stein" ist am 11. November in Marmarice (Kleinasien) eingetroffen und geht am 14. November von dort nach Konstantinopel in See; „Vineta" ist am 11. November in Puerto Cabello eingetroffen; „Iltis" ist am 12. November in Tsingtau eingetroffen; „Hertha" ist am 12. November von Tsingtau nach Wusung in See gegangen.

Sport.

Rennen zu Carlshorst.

Von unserem Sportberichterstatter.

Nach dem Massenbesuch, der dem Tag des Parforcejagdrennens beschieden war, sah es gestern in Carlshorst recht leer aus; denn auch zwischen den Flaggen ebbt jetzt die Saison langsam ab und wirthet mit kleineren Gaben auf. Wie gewöhnlich an Tagen, wo der öffentliche Totalisator außer Betrieb gesetzt ist, gab es selbst auf Favoritensiege sehr achtbare Quoten. So, als „Zecher" nach Gefallen das Master Willie-Jagdrennen an sich brachte. In der folgenden Steeplechase konnte „Sainte Paulus" seine Bürde nicht nach Hause tragen und endete als Zweiter hinter „Tait", zum Leidwesen der großen Schaar seiner Anhänger.

1. **Vorwerk-Hürden-Rennen.** Preis Mk. 1700. Dist. 3200 Met. 1. Graf A. Potocki's „Franczia", 2. „Aldomas". Tot.: 27 : 10. Platz: 36, 87 : 20. Sechs liefen.

2. **Master Willie-Jagd-Rennen.** Preis Mk. 1700. Dist. 3000 Meter. 1. Lt. Frhrn. v. Benningen's (Gdes. du C.) „Zecher" (Lt. v. Auer, 2. Gde.-Drag.), 2. „Feuerfest" (Lt. v. Bachmayr, L.-Gde.-Hus.), 3. „Affe" (Lt. Frhr v. Neimans, 17. Ul.) Tot.: 113 : 10. Platz: 186, 61, keine Platzwette auf „Affe": 20. Acht liefen.

3. **Kiekemahl-Jagd-Rennen.** Preis Mk. 1700. Dist. 4000 Meter. 1. Hrn. J. Kühn's „Tait", 2. Saint Paulus", 3. „Quästur". Tot.: 84 : 10. Platz: 31, 29, 53 . 20. Neun liefen.

4. **Doppelschlag-Rennen.** Ehrenpreis und 3000 Mk. Jagd-Rennen. Dist. 4000 m. 1. Dr. Thomsen's „Edda" (Hr. M. Lücke), 2. „Kadett" (Lt. v. Schmidt-Pauli 3. Gde.-Ul.). Tot: 33: 10. Platz: 27, 48: 20. Fünf liefen.

5. **Preis von Falkenhagen.** 1700 Mk. Für Zwei- und Dreijährige die für 2500 Mk. käuflich sind. Dist. 1600 m. 1. Frhrn. W. v. Eckhardstein's „Eddystone", 2. „Nordpol" (todtes Rennen). Tot: 41: 10. Platz 30, 17 (Nordpol), 17 (Quacksalber): 20. Fünf liefen.

*

Die Kaiseryacht „Meteor III",

die bekanntlich eben erst in Amerika hergestellt worden ist, soll mit einem Aufwand von 200 000 Mk. umgebaut werden, damit sie bei den nächsten Regatten erfolgreich in den Wettbewerb eintreten kann.

Neues vom Tage.

Lenkbares Luftschiff?

Ein Paul Pierre Lebandit gehöriges Luftschiff machte gestern in Nantes einen Aufstieg; es gelang demselben, über dem an der Seine gelegenen Gelände nach allen Richtungen auch gegen Wind Bewegungen auszuführen.

Grubenunglück.

Auf der Zeche „Zentrum" bei Bochum sind, wie uns telegraphisch gemeldet wird, in der vergangenen Nacht 7 Bergleute tödtlich verunglückt. Die Leute arbeiteten auf der sechsten Sohle der Zechenanlage 2. Entgegen den Vorschriften benutzten sie zur Fahrt den kleinen Förderkorb unter dem Hauptkorb. Unterwegs riß auf unaufgeklärte Weise die Seilverbindung zwischen den beiden Körben und der kleine Korb stürzte in die Tiefe. Sämmtliche Verunglückten sind todt.

Familiendrama.

Ein in Reißholz wohnender Handwerker mißhandelte seine Frau in brutalster Weise. Als die Frau verstarb und der Mörder sich von der Polizei verfolgt sah, warf er sich vor einem Schnellzug auf die Schienen und wurde später vollständig verstümmelt aufgefunden.

Doppelselbstmord.

In einem Privathotel in der Friedrichstraße hörten gestern die Angestellten zwei Schüsse fallen, öffneten das Zimmer und fanden die beiden Insassen, die sich als Rentier Müller und Frau eingetragen hatten, todt hinter dem zusammengerollten Teppich liegen. In dem jungen Mann hat man den Sohn des Geheimen Oberregierungsrath Nißle zu Steglitz rekognoszirt, der Name des Mädchens ist noch nicht bekannt.

Der ausschweifenden Nachricht eines italienischen Blattes

über Aeußerungen des Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika ist ein Dementi alsbald gefolgt. Der Gouverneur Graf Goetzen hat telegraphisch erklärt, daß er nur von dem Vorkommen goldhaltiger Quarze gesprochen habe.

Ueber den Brand des Schlosses von Eu

wird ergänzend berichtet, daß es gelungen sei, die Bibliothek, die Gemälde, die Teppiche und Kunstgegenstände zum größten Theile zu retten. Drei Flügel des Schlosses sind vollständig vernichtet, ein Flügel und die Kapelle sind erhalten. Die Größe des Sachschadens läßt sich nicht abschätzen; doch sind die Gebäude hoch versichert.

Zur „Primus"-Katastrophe.

Die Strafkammer 2 des Landgerichts Altona beschloß in der „Primus"-Affäre, daß die Anklage gegen den Kapitän Sachs und den ersten Maschinisten des Schleppdampfers „Hansa" wegen fahrlässiger Tödtung zu erheben sei. Das gesammte Material der bisherigen Untersuchung ist der Staatsanwaltschaft zugestellt.

Die Unterschlagungen bei der Wenzels-Vorschußkasse in Prag

betragen nach den bisherigen Feststellungen schon mehr als 7 Millionen Kronen. Wahrscheinlich dürfte die defraudirte Summe noch größer sein.

Der Vulkan Stromboli

entfaltet plötzlich eine erhöhte Thätigkeit. Die Inselbevölkerung ist durch dichten Ascheregen, Lavaergüsse und Erdbeben erschreckt.

Der Dampfer „Newport", der aus Panama in San Francisco eintraf, berichtet über einen Ausbruch des Vulkans Santa Maria in Guatemala, wodurch die Ortschaften Palmar, San Felipe, Colombia und Coatepac fast völlig zerstört und viele Menschenleben verloren seien.

Lokales.

zg. Personalie bei der Schule. Dem Lehrer Alfred Ulkan, bisher in Buschkau Kreis Carthaus, ist vom 15. d. Mts. ab die zweite Lehrerstelle zu Schönberg, Kreis Carthaus, übertragen.

b. Verein Frauenwohl. In der gestrigen Monatsversammlung, welche in der Aula des städtischen Gymnasiums stattfand, gedachte Frau Dr. Heidfeld vor Eintritt in die Tagesordnung in warmen Worten des verstorbenen Abgeordneten Herrn Heinrich Rickert, welcher allezeit ein aufrichtiger Freund der Frauenbewegung gewesen sei und ihre Ziele in Wort und Schrift unterstützt habe; insbesondere der Danziger Verein Frauenwohl hätte sich stets seines Interesses zu erfreuen gehabt. Die Versammlung erhob sich zur Ehrung des Verewigten von den Sitzen. Fräulein Emmendörfer weist darauf hin, daß nach Rickerts Heimgang, dem die Frauen so viel Dank schuldeten, es ihnen nicht gleichgiltig sein könne, wer sein Nachfolger würde. Es sei daher an der Zeit, soweit es die gesetzlichen Bestimmungen heute gestatteten, an den Wahlvorbereitungen und -Versammlungen theilzunehmen und auch sonst das Interesse der Frauen am öffentlichen Leben bei jeder geeigneten Gelegenheit hervortreten zu lassen. — In lebhaften Schilderungen gab Frau Dr. Heidfeld darauf ihre Eindrücke vom Wiesbadener Frauentage wieder, die allseitiges Interesse erweckten. Einer vom Kongresse ausgegangenen Anregung folgend zur Errichtung eines Auguste Schmidt-Hauses in Leipzig, bewilligt der Verein einen einmaligen Beitrag von 300 Mk. Große Beachtung erweckte die Mittheilung, daß am 20. Novbr. Frl. Alice Salomon-Berlin in Danzig in der Aula des städtischen Gymnasiums, Abends 8 Uhr, einen Vortrag halten wird über „Wissenschaft, Bildung und soziale Hilfsarbeit". Ferner wird im December Herr Dr. Jelski, welcher beabsichtigt, in Danzig ein Säuglingsheim einzurichten, über dieses Thema einen Vortrag im Verein Frauenwohl halten. Einer Anregung von Fräulein Hellmann folgend wird für einen der nächsten Vereinsabende ein Meinungsaustausch über die Frage des Frauenstimmrechts in Aussicht genommen. Aus den darauf folgenden Kommissionsberichten ist folgendes hervorzuheben: Die Bildungsabende haben einen regen Zuspruch. Der deutsche Unterricht wird von 42 Schülerinnen besucht. Am Kursus im Rechnen betheiligen sich 16, am Schreibunterricht 19, am Buchführungsunterricht 16, an Stenographie 13 und Singen 41 Schülerinnen. Sonntagsunterhaltungen haben bereits zwei stattgefunden. Die Bibliothek zählt bei 10 Pfg. Monatsabonnement 540 Abonnenten und erbittet als Zuwendungen gebundene Zeitschriften, wenn auch ältere Jahrgänge. Die Bibliothek hat sich zu einer viel benutzten Volksbildungseinrichtung (für jeden zugänglich) entwickelt. Die Gesellschaftsabende im Apollosaal erfreuen sich stets regen Interesses und sind noch drei derartige Veranstaltungen für den Winter in Aussicht genommen. Auch die Realkurse haben regen Zuspruch 105 Hörerinnen, und zwar in Latein (in vier Kursen) 18, in Mathematik 6, in Physik 14, in Französisch 6 und in Rechtskunde 14 betheiligen sich daran. Die Weihnachtsmesse wird vom 30. Nov. bis 4. December abgehalten werden, diesmal ohne Nachverkaufstage. Für die Lotterie sind bereits wieder Loose in Umlauf gesetzt. Die Anmeldungsfrist für die Messe läuft am 18. nicht erst am 19. November ab. Für die Ausbildung in der Krankenpflege ist durch die sehr entgegenkommenden Bedingungen des Marienkrankenhauses gute Gelegenheit gegeben und werden durch den Verein noch Schülerinnen für drei und sechsmonatliche Kurse eingestellt (Auskunft im Bureau). Die Stellenvermittlung wurde im Sommerhalbjahr 1902 von 319 Auftraggebern und 239 Stellensuchenden benutzt gegen 290 Arbeitgeber und 214 Stellensuchende in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Vermittlung betrug 50 Proz. Die Hauspflege wurde im Sommerhalbjahr von 138 Pflegen in Anspruch genommen. Beschäftigt wurden 40 Pflegefrauen unter Aufsicht von 20 Vereinsmitgliedern. Um Zuwendungen an Wäsche, auch verbrauchter, wird dringend gebeten. Der diesjährige Erlös des Hauspflegetisches in der Messe, welcher nur ausschließlich Süßigkeiten und Eßwaaren enthalten soll, ist zur Anschaffung von Kinderwäsche bestimmt. Die Rechtsschutzstelle für Frauen hält wöchentlich eine Sprechstunde, Mittwochs von ½6—½7 Uhr, ab und erfreut sich einer steigenden Frequenz.

* **Der Ortsverein Danzig des Alkoholgegnerbundes** veranstaltete am Mittwoch in der Scherlerschen Aula einen öffentlichen Vortragsabend, der recht zahlreich besucht war. Zunächst beleuchtete Herr Dr. med. Meyer die Alkoholfrage vom gesundheitlichen Standpunkte aus. Er wies u. a. auf den vielverbreiteten Irrthum hin, daß der so schädliche Fusel blos im Branntwein enthalten sei; derselbe finde sich auch im Bier und im Wein. Ueberhaupt seien die alkoholischen Getränke gleichmäßig zu bekämpfen; denn alle seien gesundheitsschädlich. Freilich glaube die große Mehrheit, daß nur die sogenannten Säufer durch den Alkohol Schaden litten; die Wissenschaft und die praktische Erfahrung lehren aber untrüglich, daß der regelmäßige Genuß von Wein, Bier und Branntwein dem Körper höchst unzuträglich sei; namentlich leide darunter das Nervensystem und das Gehirn. Daß die völlig Enthaltsamen länger leben, als die mäßigen Alkoholtrinker, von den Unmäßigen ganz zu schweigen, beweisen die Statistiken der englischen Lebensversicherungsgesellschaften, wie anderseits unsere amtlichen Aufzeichnungen die erschreckend große Zahl von Krankheiten und frühen Todesfällen im Gastwirthsberufe darlegen. Um dem Alkoholelend wirksam zu begegnen, sei es zunächst nöthig, die Trinksitten zu beseitigen, die jetzt noch alle Kreise beherrschen. — Herr Dr. phil. John behandelte die Alkoholfrage vom volkswirthschaftlichen Standpunkte aus. Er schilderte, wie das deutsche Volk jährlich weit über zwei Milliarden Mark für berauschende Getränke ausgebe und wie die meisten Menschen dem Alkohol einen sehr großen Theil ihres Einkommens opfern. Sodann betonte er die Beeinträchtigung der öffentlichen Sicherheit, namentlich im Verkehrsleben, die häufig auf Rechnung des Alkoholgenusses der Beamten zu setzen sei; vor allem aber seien die meisten Rohheitsverbrechen und viele andere Vergehen die unmittelbare Wirkung des Alkohols. Der Redner hat drei Jahre lang das hierauf bezügliche Zeitungsmaterial gesammelt, das eine furchtbare Sprache redet. Auch die Verkümmerung des Familienlebens durch den Alkohol und all das damit zusammenhängende Elend wurde berührt und namentlich auf all die sonstigen Schäden hingewiesen, die man erst bei näherem Studium der Alkoholfrage erkenne, so Mangel an praktischer Bethätigung für die Allgemeinheit, Vergeudung vieler Stunden in der Kneipe u. dergl. — Schließlich erörterte Herr Lehrer Schelhorn die unheilvolle Bedeutung des Alkoholgenusses der Kinder für deren Fortkommen in der Schule und für ihre körperliche und geistige Entwickelung überhaupt. Der Redner stützte sich hierbei auf die vielfältigen Erfahrungen von Schulmännern und erläuterte seine klaren Ausführungen durch Beispiele aus seiner eigenen Praxis. Sodann beantwortete er die Frage, wie die Schule sich im Kampfe gegen den Alkohol zu verhalten habe. Vor allem sei der Jugend gegenüber das Beispiel der Enthaltsamkeit der Lehrer geboten. Die Ausführungen dieses Redners wie der beiden anderen fanden vielen Beifall. Herr Dr. Meyer gab dann noch bekannt, daß fortan jeden Mittwoch in der Aula der Volksschule in der Baumgartschengasse (nahe an der Pfefferstadt) Vorträge über die Alkoholfrage mit anschließender zwangloser Erörterung abgehalten werden sollen.

* **Der Verein der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe** veranstaltet heute Abend in der Aula des Realgymnasiums zu St. Johann Fleischergasse einen musikalischen Unterhaltungs- und Rezitations-Abend, an welchem außer Instrumental- und Gesangs-Vorträgen Sudermanns einaktiges Drama „Teja" aus dem Cyklus der „Morituri" zur Vorlesung gelangt. Billets auch für Nichtmitglieder sind noch erhältlich bei Frl. A. Haeneke, Ketterhagergasse 6 und Frl. England, Matzkauschegasse 2.

* Die Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft hat ihr Gesellschaftshaus, das Friedrich Wilhelm-Schützenhaus, neben dem großen Saale auch alle übrigen, für das Publikum geöffneten Säle und Räume mit Dampfheizung und zwar mit geschmackvoll gearbeiteten Heizkörpern versehen lassen, sodaß nun in kürzester Zeit jeder Raum, einschließlich Kegelbahn, Garderoben und — was besonders angenehm ist — auch die Vorhalle am Haupteingang durchwärmt werden können. Die Einrichtung des Hauses gestattet die gleichzeitige Unterbringung von sechs Gesellschaften. Mit elektrischer Beleuchtung ist bekanntlich das Haus bereits allenthalben ausgestattet.

* **Aus dem Stadttheater-Bureau.** Heute gelangt nunmehr Mozarts „Zauberflöte" neueinstudirt zur Aufführung. Das Werk, das seit 5 Jahren nicht mehr am Spielplan unserer Oper erschienen war, hat eine mehrwöchentliche, höchst sorgfältige Einstudirung erfahren, die schon allein ein vollkommenes Gelingen der Aufführung verbürgen würde. Die Aufmerksamkeit des Publikums wird aber in noch weit höherem Maße dadurch in Anspruch genommen, daß die dekorative und maschinelle Einrichtung (letztere vom Theatermeister Herrn Jos. Malyoth) Dank dem regen Unternehmungsgeiste des Herrn Direktor Sowade, der für diese Oper selbst die Regie übernommen hat, sich in vollständig neuem Gewande zeigen wird. Es wurden recht bedeutende Kosten nicht gescheut um die Wiedergabe des Werkes, dessen Erfolg nur dann ein durchschlagender genannt werden kann, wenn die musikalischen Leistungen mit der scenischen Ausstattung Hand in Hand gehen, zu einer tadellosen zu gestalten. Man darf der berechtigten Hoffnung Ausdruck geben, es mögen bei dem kunstsinnigen Publikum die von Herrn Direktor Sowade angewandten Kosten und Mühe diejenige Beachtung finden, die sich in recht vollen Häusern kundgiebt

* **Joachim Quartett.** Wie aus dem Inseratentheil vorliegender Nummer ersichtlich, sind, um der unerwartet großen Nachfrage zu genügen, noch eine Anzahl Sitzplätze auf dem Podium eingerichtet worden.

* **Aus dem Bureau des Wilhelmtheaters.** Eine der meistbeachteten Variete-Nummern, die Herr Direktor Meyer je unter großen Opfern gewann, ist gewiß „Das Mädchen mit dem goldenen Haar", eine Darbietung, die überall das größte Interesse gefunden hat. Es sei ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß heute das vorletzte Gastspiel des gegenwärtigen trefflichen Ensembles stattfindet.

* **Schrauben-, Muttern- und Nietenfabrik Schellmühl.** Man schreibt uns: In einer gestern abgehaltenen Aufsichtsrathssitzung berichtete der Vorstand über die abgelaufenen 10 Monate des Geschäftsjahres und konstatirte, daß die Schwierigkeiten, die sich noch im ersten Semester dieses Jahres der Heranbildung eines geschulten Arbeiterstammes entgegenstellten, nunmehr in der Hauptsache als überwunden zu betrachten sind. Der Betrieb wird in einem der leider noch immer sehr darniederliegenden Geschäftslage entsprechenden Umfange jetzt in rationellster Weise geführt.

zg. Berliner Stadtmission. Am Sonntag Vormittags 10 Uhr predigt der Stadtmissionsinspektor Herr Pastor Abramowski aus Berlin in der Kirche zu St. Petri und Pauli (Poggenpfuhl) über das hochbedeutsame Werk der Berliner Stadtmission.

* **Sperrung der Kuhbrücke für Schiffe.** An der Kuhbrücke müssen, wie der Herr Polizei-Präsident im amtlichen „Danziger Intelligenz-Blatt" bekannt giebt, zwei Lager durch neue, etwas stärker gebaute ersetzt werden. Es wird deshalb die Sperrung der Brücke von morgen bis Montag für den Schiffsverkehr, soweit dabei die Klappen geöffnet werden müssen, erfolgen. Fahrzeuge, für welche nur eine Klappe geöffnet zu werden braucht, werden zeitweilig durchgelassen werden.

* **Die falsche barmherzige Schwester Martha Nagel** aus Dirschau, die bekanntlich vor einigen Wochen in unserer Provinz größere Schwindeleien verübte, indem sie im Gewande einer Diakonissin unter den verschiedensten Angaben sich Geld erschwindelte, ist in Hamburg, wo sie eine Stellung angenommen hatte, ergriffen und in das Gerichtsgefängniß in Konitz eingeliefert worden. Die Nagel, die früher schon mehrere Jahre in Conradstein internirt gewesen ist, ist zur Untersuchung ihres Geisteszustandes dem Konitzer Krankenhause zugeführt worden.

* **Ordensverleihungen.** Dem Major a. D. Liese zu Friedenau bei Berlin, bisher Bataillons-Kommandeur im Infant.-Regt. Nr. 11, ist der Königliche Kronen-Orden 3. Klasse und dem Eisenbahn-Premier a. D. Bernhard Schwarzkopf zu Oliva, bisher in Berlin, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Personalien bei der Postverwaltung.** Die Zivilanwärter Filodt in Graudenz, Gaude in Dirschau, Martin in Marienwerder sind zu Postgehilfen angenommen. [illegible] ist als Telegraphenmechaniker etatsmäßig angestellt worden. Dem charakterisirten Oberpostsekretär Engelbrecht aus Stolp ist die Verwaltung des Postamts 1. Klasse in Weida übertragen. Versetzt sind die Postverwalter Schröder von [illegible], Treder von Bischofswerder (Westpr.) nach Danzig, die Postassistenten Danner von Schneidemühl nach Groß-Wittenberg, Wiemer von Tuchel nach [illegible], Wild von Schlochau nach Schneidemühl, Max Zimmermann von Zastrow nach Schneidemühl, Bartels von Halberstadt nach Graudenz, Hense von Schöneberg nach Danzig, Löwe von [illegible] nach Graudenz, Reisener von Marienwerder nach Danzig. Der Ober-Postsekretär Jung und der Ober-Postassistent Simanowski in Danzig sind gestorben.

* **Sozialdemokratische Wählerversammlung.** Die sozialdemokratische Parteileitung hatte zu gestern Abend eine Wählerversammlung [illegible] berufen, um über die Aufstellung eines Kandidaten für die Ersatzwahl zum Reichstage Beschluß zu fassen. Die Beschlußfassung wurde eingeleitet durch einen Vortrag des Herrn Bartel über die politische Lage. Der Redner erkannte zunächst an, daß der verstorbene Abg. Rickert sehr energisch im Verein mit den Sozialdemokraten die Kornzölle bekämpft habe und daß er seine letzte Rede zu Gunsten der Verbesserung des Vereinsrechtes der Frauen gehalten habe, ein Ziel, welches auch die sozialdemokratische Partei erstrebe. Auch die hiesigen Sozialdemokraten wollen gern anerkennen, daß Rickert mit Eifer und Begabung zu jeder Zeit für die Rechte des Volkes, sowie er sie verstanden habe, eingetreten sei. Bei den letzten Wahlen habe es sich um die Flottenvorlage gehandelt, welche Rickert befürwortet habe. Die Sozialdemokraten hätten diese Vorlage bekämpft, weil sie schon damals der Ansicht gewesen seien, daß die Kosten nur durch eine Belastung der ärmeren Schichten des Volkes aufgebracht werden würden. Diese Voraussetzung sei nun auch eingetroffen, denn wir hätten schon im laufenden Jahre ein Defizit, im nächsten Jahre werde dasselbe noch größer werden, so daß die Regierung auf die Einnahmen, welche ihr der neue Zolltarif bringe, nicht verzichten könne. Der Redner bespricht nun die Wirkung des neuen Zolltarifs auf die Lebensstellung der Arbeiter und erörterte die Folgen, welche das [illegible] der Handelsverträge auf die Einkünfte der Arbeiter haben werde. Bei der letzten Reichstagswahl hätten sich 6 Kandidaten gegenüber gestanden, und das werde wohl bei der Ersatzwahl ebenso sein. Für eine Stadt wie Danzig, deren Gedeihen mit dem freien Handelsverkehr auf das Engste verknüpft sei, seien die Kandidaten der Polen, der Antisemiten, des Centrums und der Konservativen unannehmbar, es könne sich nur um die Kandidaten des Freisinns und der Sozialdemokratie handeln. Die Freisinnigen bekämpfen zwar auch die hohen Schutzzölle des neuen Zolltarifs, sie [illegible] die Regierung erst für die Forderungen der Agrarier und Schutzzöllner gefügig gemacht, [illegible] der Flottenvorlage höhere Einnahmen nothwendig seien. Deshalb könne für Danzig nur ein Kandidat der sozialdemokratischen Partei in Betracht kommen. Der Vorsitzende verkündete nunmehr, daß die Vertrauensmänner der Partei die Kandidatenfrage eingehend berathen hätten und schließlich einstimmig zu dem Entschluß gekommen wären, Herrn Bartel als Kandidaten für die Ersatzwahl aufzustellen. Herr Bartel entgegnete, daß er sich dem Rufe seiner Parteigenossen nicht entziehen werde, er müsse jedoch darauf aufmerksam machen, daß er gegenwärtig leidend sei, [illegible] einer Reichstagskandidatur gewachsen sei. Er bitte deshalb heute von einer Beschlußfassung abzusehen und die Wahl eines Kandidaten noch einmal in Erwägung zu ziehen. Nachdem jedoch Herr [illegible] darauf aufmerksam gemacht hatte, daß es einen schlechten Eindruck nach außen hin machen werde, wenn die hiesige Partei wiederum einen auswärtigen Kandidaten aufstellen müßte, erklärte sich die Versammlung einstimmig für die Kandidatur des Herrn Bartel. Dieser nahm nunmehr die Kandidatur an, und ermahnte seine Parteigenossen, vor allen Dingen dafür zu sorgen, daß diejenigen Wähler, welche sich bei den früheren Wahlen ihrer Stimmen enthalten hätten, zur Wahlurne [illegible].

* **Sechstes Symphonie-Konzert im Schützenhaus.** Dieses zeigte das Konzert, das nun wieder in gewohnter Weise Herrn Musikdirektor Theil selbst zum Dirigenten hatte, in seinem mittleren Haupttheil statt der Symphonie ein Werk von verwandter Form, und zwar eine Suite von Franz Lachner. Nicht die erste in D-moll, die ziemlich oft gespielt wird und dementsprechend ziemlich bekannt und populär geworden ist, sondern die zweite in E-moll, die zwar weniger bekannt, aber kaum minder schön ist. Der erste und fünfte Satz gaben Herrn Theil besonders Gelegenheit, an ihrem interessanten Fugenwerk [illegible] zu zeigen. Während im Andante [illegible] des Piano durch den ganzen Orchesterkörper zu rühmen war, zeichnete sich das Intermezzo mit seiner Harmonik durch rühmenswerthe Klarheit und Schönheit der Holzbläser-Episoden aus. Der Raum verbietet es leider, weiter auf Einzelheiten des Werkes einzugehen, so viel Anregung dasselbe [illegible] bieten würden. Der erste Theil des Abends brachte neben einem mit [illegible] Technik gespielten Violinsolo des Herrn Konzertmeisters Wernicke [illegible] besonders bemerkenswerth die Balletmusik aus der Oper „Feramors" von Rubinstein, mit zierlicher Pikanterie gespielt, das sentimental-zarte „Assumption" von Massenet [illegible].

n. **Kath. Lehrerverein.** In der Sitzung am Mittwoch im Josephshaus sprach Herr Grieß über „Die rechte Art, geistig zu arbeiten". Ausgehend von den in den letzten Jahren zahlreich erschienenen Schriften, die ein planmäßiges Leben der Geistesarbeiter zur Aufgabe machen, zeigte der Vortragende, wie man die geistigen Fähigkeiten schärfen kann, wie man sich die Lust und Kraft zum geistigen Studium erhalten könne, was man lesen müsse, wie man das Gelesene [illegible] Sodann besprach er die Werke der Wirklich-Großen [illegible] zu unterscheiden. Zur Unterstützung der Zentral-Jugendschriften-Kommission [illegible] Unterkommission [illegible] vorläufig [illegible]. Dem Kassirer wurde für die richtige Führung Decharge ertheilt und hierauf der neue Etat festgesetzt. Weil an diesem Tage zwei Mitglieder, die Herren Lubowski und [illegible], die Rektoratsprüfung bestanden, wurde der Rest der Sitzung mit einer kleinen Feier beschlossen.

* **Der Vorstand des Schlachthofs** hatte vorgestern Abend [illegible] Gärtner Otto F. Bauer [illegible] Schmuck angelegt [illegible]. Es galt [illegible] einen Familien-abend mit Tafel. Die lustigen Weisen belebten rasch die Stimmung, und es war bereits ziemlich früh, als die letzten Theilnehmer den Heimweg antraten.

* **Vom Provinzialsängerfest.** Die Mitglieder der Fest-, Bau- und Finanzkommission des Festausschusses für das 21. Preußische Provinzial-Sängerfest in Königsberg traten am Dienstag in Königsberg zu einer Sitzung zusammen, in welcher [illegible] des Festplatzes endgiltig [illegible]. Man einigte sich auf die Offerte des Königsberger Thiergartens. Die „Maschinenhalle" des Thiergartens soll als Festhalle ausgebaut und dafür ein Maximalbetrag von 15 000 Mark aufgewendet werden. Die Halle wird dann mit den einzubauenden Emporen Platz für 1500 Sänger und Musiker, sowie ca. 4000 Sitz- und ca. 1000 Stehplätze bieten.

* **Der Danziger Kriegerverein** veranstaltet am Sonntag, den 16. November einen Familienabend im St. Josephshaus. Auf dem Programm stehen Konzert, mehrere dramatische Darbietungen und sonstige Vorträge verschiedener Art, sowie Ball.

× **Nachbarortsverkehr.** Im Postverkehr mit Nachbarorten besteht vielfach die Einrichtung, daß zwischen einem Hauptort und mehreren Vororten die Ortstaxe Anwendung findet, während die Vororte untereinander als Fernorte gelten. Wenn in einem solchen Falle ein im Hauptort aufgelieferter, nach einem der Vororte gerichteter Brief von dort nach einem anderen Vororte nachzusenden ist, so können Zweifel darüber entstehen, ob ein Nachschußporto in Ansatz zu bringen ist oder nicht; denn einerseits durchläuft die Sendung zwischen den beiden Vororten eine Beförderungsstrecke, für welche die Ferntaxe besteht, andererseits ist aber der neue Bestimmungsort wie der erste Nachbarort des Aufgabeortes. Kürzlich hat das Reichs-Postamt in dieser Hinsicht entschieden, daß in Anlehnung an die Bestimmungen der Postordnung gewöhnliche und eingeschriebene Briefe nur dann der Ferntaxe unterliegen, wenn sie aus dem Bereiche der Ortstaxe des Aufgabeortes hinausgehen. Es werden also Briefe aus Danzig nach Schellmühl, Schidlitz, Langfuhr oder Ohra, welche 5 Pfg. kosten, bei der Nachsendung nach einem dieser vier Orte z. B. von Ohra nach Langfuhr mit einer Nachtaxe nicht belegt, während in Ohra nach Langfuhr eingelieferte Briefe 10 Pfg. kosten. (Diese Bestimmung mag posttechnisch sehr vortrefflich sein, für den gewöhnlichen Laienverstand ist es schwer begreiflich, daß die „Ferntaxe" in Anwendung kommt zwischen zwei Punkten eines Gebietes, das doch gewissermaßen einen einheitlichen „Ortsbezirk" bildet. Red.)

* **Viehseuche.** Wie der Herr Polizei-Präsident im amtlichen „Danz. Intell.-Blatt" bekannt giebt, ist unter den Schweinebeständen des Molkereipächters Fleischmann in Schwetz und des Molkereibesitzers Döhring in Grutschno, Kreis Schwetz die Schweineseuche ausgebrochen.

* **Vakante Stellen für Militäranwärter im Bezirk des 17. Armeekorps.** 1. Dezember 1902, Danzig, Bekleidungsamt 17. Armeekorps, Lagerdiener, auf 3monatige Kündigung, jährlich 700 Mk. Gehalt und 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und eine nicht pensionsfähige Ortszulage von etwa 100 Mk. Sofort, im Kaiserl. Ober-Postdirektionsbezirk Danzig, Landbriefträger, auf 3monatige Kündigung nach abgelaufener Probezeit, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß. Sofort, Marienwerder, Oberlandesgericht, Kanzleigehilfe, 5 bis 10 Pfg. für die Seite des gelieferten Schreibwerks, je nach Leistungen und Dauer der Beschäftigung. Sofort, Mewe Wpr., Strafanstalt, 2 Hilfs-Aufseher, auf Kündigung, monatlich 75 Mk. 1. Januar 1903, Neidenburg, Magistrat, Polizeisergeant, auf Lebenszeit, 720 Mark Gehalt und freie Dienstwohnung und Brennmaterial und 50 Mk. Kleidergeld. Sofort, Strasburg Wpr., Magistrat, Nachtwächter, auf 3mon. Kündigung, 360 Mk. Gehalt. Sofort, Thorn, Magistrat, Armendiener (Bote der Armen-Verwaltung) auf Kündigung, 900 Mk. Gehalt jährlich, welches in 4 mal 5 Jahren um je 80 Mk. bis 1220 Mk. steigt, außerdem 10 Prozent des jeweiligen Gehalts als Wohnungsgeldzuschuß. 1. Januar 1903, Thorn, Magistrat, Nachtwächter, auf Kündigung, im Sommer 45 Mk., im Winter 50 Mk. monatlich.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Zuschlagsbeschluß: Stadtgebiet 77/79 von den Maschinenmeister Paul Graf'schen Eheleuten auf den Brauereibesitzer Mayer für 28 000 Mk. — Poggenpfuhl 37 von dem Kaufmann Ludwig Teßmer auf den Buchdruckereibesitzer Sauer für 55 500 Mk. — Neuschottland 22a von den Zimmerpolier Emil Müller'schen Eheleuten auf den Kaufmann Hermann Saß für 27 200 Mk. — Langfuhr-Taubenweg 5 von der Frau Architekt Wagner, geb. Grebe, auf den Kaufmann Hermann Loewens für 64 654 Mk. — Olivaerstraße 33 von den Rentier Julius Dombrowski'schen Eheleuten auf die offene Handelsgesellschaft Gebr. Berghold für 24 000 Mk. übergegangen.

* **Wasserstandsbericht vom 14. November.** Thorn + 0,86, Fordon + 0,88, Kulm + 0,76, Graudenz + 1,20, Kurzebrack + 1,52, Pieckel + 1,38, Dirschau + 1,62, Einlage + 2,12, Schiewenhorst + 2,34, Marienburg + 0,86, Wolfsdorf + 0,80 Meter.

* **Kleine Brände.** Gestern Abend wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Hundegasse 120 gerufen, wo im Hintergebäude durch die Hitze einer Gasflamme Deckenschalbretter und ein Balken sich entzündet hatten. Die Feuerwehr entfernte die glimmenden Holztheile. — Abends 1/4 10 Uhr wurde in Neufahrwasser Löschhilfe nach dem an der Weichseluferbahn liegenden Dampfer „Salzmann" verlangt, auf dem in der Oel- und Lampenkammer Feuer ausgebrochen war. Der Brand war indeß vor Ankunft der Feuerwehr bereits von der Schiffsmannschaft gelöscht worden.

Provinz.

ki. **Carthaus,** 11. Nov. Am Sonnabend wurde der Mehlfahrer Formella auf der Chaussee von Seefeld nach Ruthken dicht hinter Smolsin von 3 Männern überfallen, mit Knütteln geschlagen und seiner Baarschaft im Betrage von 130 Mk. beraubt. Als einer der muthmaßlichen Thäter ist der Fleischer Michael Kreft aus Smolsin verhaftet worden, auch den anderen Thätern ist man schon auf der Spur. Herr Dissars in Ruthken hat auf die Ermittelung der Thäter eine Belohnung von 50 Mk. ausgesetzt.

* **Elbing,** 13. Nov. Der Mitbegründer der Firma Löser & Wolff, Herr Stadtverordneter Karl Wolff-Berlin, ist in vergangener Nacht im 67. Lebensjahre verstorben. Mit dem hiesigen Fabrikunternehmen hatte Wolff nichts zu thun; es war das alleinige Eigenthum des verstorbenen Kommerzienraths Löser. Herr Wolff gehörte der Vereinigung Löser, Wolff und Hirsch an, die unter der Firma Löser & Wolff in Berlin eine große Anzahl Tabakverkaufsgeschäfte unterhält, deren erstes 1865 am Alexanderplatz gegründet wurde. Der Verstorbene hat Herrn Kommerzienrath Löser nur um 2 1/2 Jahre überlebt.

k. **Thorn,** 10. Nov. Ein dreister Betrug ist dem Strafgefangenen Thomas Golinski gelungen. Nach Verbüßung einer Zuchthausstrafe in Graudenz schrieb er an die Schwester des in Graudenz inhaftirten Zuchthäuslers Josef von Gowinski, indem er sich für diesen selbst ausgab und um Zusendung von 40 Mk. bat, da er bereits aus der Strafanstalt entlassen sei und das Geld zur Heimreise gebrauche. Thatsächlich erhielt Golinski auch das Geld unter dem falschen Namen. Die Strafkammer verurtheilte ihn wegen Betruges und schwerer Urkundenfälschung zu zwei Jahren Zuchthaus.

k. **Thorn,** 12. Nov. Das hiesige Kriegsgericht verhandelte heute unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen den Sergeanten Gustav Frank von der 4. Eskadron Ulanen-Regiments Nr. 4. F. soll am 17. September zu Omulle, Kreis Löbau, wo die Ulanen während des Manövers im Quartier lagen, widerrechtlich in die Wohnung des Besitzers Zuralski eingedrungen sein, gegen dessen Ehefrau ein Sittlichkeitsverbrechen versucht und an einem 14jährigen Mädchen unsittliche Handlungen vorgenommen haben. Das Kriegsgericht erachtete den Sergeanten Frank nur bezüglich des ersten Punktes der Anklage für schuldig und verurtheilte ihn zu einer Geldstrafe von 15 Mk. ev. 5 Tagen Gefängniß und erkannte bezüglich der versuchten Nothzucht und des Sittlichkeitsverbrechens auf Freisprechung — In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, an den Kaiser, die Kaiserin und den Kronprinzen zum Jahreswechsel wieder Glückwunschschreiben nebst den üblichen „Thorner Pfefferkuchen" abzusenden. Herr Erster Bürgermeister Dr. Kersten machte die erfreuliche Mittheilung, daß die Eisenbahn-Verwaltung nunmehr bereit ist, die Uferbahn als Tarifstation aufzunehmen. Da erwartet wird, daß hierdurch der Verkehr auf der Uferbahn sich mindestens um 50 Proz. steigern wird, sollen die Geleiseanlagen im Frühjahre eine erhebliche Erweiterung erfahren. — Der Kämmerei-Kapitalienfonds ist im Jahre 1901 um 113 559 Mk. gestiegen und hat dadurch die Höhe von 2 338 958 Mk. erreicht. — Bei der städtischen Forstverwaltung sind die Einnahmen aus Nutz- und Brennholz im Verwaltungsjahre 1. Okt. 1901/02 um 11 730 Mk. höher gewesen, als im Haushaltsplan vorgesehen war. An die Kämmereikasse führte die Forstverwaltung 35 200 Mk. Ueberschüsse ab.

zg. **Nakel,** 11. Nov. Man sendet uns folgende Zuschrift: Wie viel die Einigkeit unter den Deutschen auch hier noch trotz der Wirksamkeit des Ostmarkenvereins und trotz der von polnischer Seite bei der Haftentlassung des Studenten Belewski neulich in Scene gesetzten Demonstration zu wünschen übrig läßt, zeigt sich wieder einmal bei Gelegenheit der bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen. Obwohl in der dritten Wählerabtheilung die Deutschen selbst gegen die Polen mit etwa 60 bis 70 Stimmen in der Majorität sich befinden, scheint es bis jetzt doch, als ob nur mit Sicherheit darauf zu rechnen ist, daß von den vier in dieser Abtheilung zu wählenden Stadtverordneten nur ein Deutscher wiedergewählt werden wird. Leider ist auch diese für die Deutschen allein sichere Kandidatur anfangs lebhaft bekämpft worden, dazu noch von sonst hervorragender deutscher Stelle. Ein deutscher Beamter und ein Pole, welche beide das Bedürfniß empfinden, Stadtverordneter werden zu wollen, haben sich gegenseitig verbunden, um für einander zu werben und zu wirken. Solches Vorgehen, das übrigens von vielen Seiten gemißbilligt wird, kann nur dazu dienen, den Polen zu einem vollständigen Siege zu verhelfen. Thatsächlich sind die Deutschen noch nicht einmal untereinander über ihre Kandidaten einig, während die Polen stillschweigend so gut organisirt sind, daß selbst ein polnischer Handwerker erklärt hat, er werde den am Wahltage in der Nachbarstadt Schubin stattfindenden Jahrmarkt nicht besuchen, weil er dafür sorgen müsse, daß die seiner Kontrolle unterstellten 40 polnischen Wähler ihre Pflicht erfüllen. — Von vielen solchen Vorkommnissen haben die Deutschen bisher nichts gelernt.

D. **Krojanke,** 10. Nov. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde die Bildung einer Pflichtfeuerwehr für unsern Ort beschlossen, welcher alle männlichen Personen von 17 bis 50 Jahren angehören müssen. Sodann wurde die Anstellung eines Thierarztes in Erwägung gezogen, da unsere Fleischbeschauer den Anforderungen des zum 1. April in Kraft tretenden Fleischbeschaugesetzes nicht mehr entsprechen.

G. **Pillau,** 13. Nov. Bei dem gestrigen starken Nebel geriethen die von Königsberg nach hier abgegangenen Dampfer „Tilsit" und „Silvia" im Königsberger Seekanal auf Grund. Dieselben wurden durch Königsberger Schleppdampfer abgeschleppt und blieben bei Peyse vor Anker liegen. Auch der fiskalische Dampfer „E. Kummer" war im Seekanal festgerathen, kam aber ohne Hilfe wieder frei. — Das Wrack des bei Moewenhaken gestrandeten Bordings „Anna" ist nun vollständig ausgepumpt und die Kohlen sind entlöscht worden. Da die Assekuranz Verzicht geleistet hatte, so fällt den Tolkemiter Schiffern, welche die „Anna" gehoben haben, Ladung und Schiff zu. Die Kohlenladung, 1600 Zentner, ist für 775 Mk. verkauft worden, während das Schiff keinen großen Werth mehr hat.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 14. November.

Tendenz: stetig. Erstprodukt Basis 88° Rendement: 7,30 bis 7,40 Mk. bezahlt, per 50 Kilo inkl. Sack franco Neufahrwasser prompt.

Magdeburg. Tendenz: stetig. Termine: November 7,50, Dezember 7,55, Januar-März 7,67 1/2, April 7,82 1/2, Mai 7,90, August 8,10 Gemahl. Melis I 28,20.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: November 7,50, Dezember 7,55, Januar 7,60, März 7,75, Mai 7,87 1/2, August 8,07 1/2, Oktober 8,17 1/2. Alles per 50 Kilo.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 14. Nov.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 1° R. Wind: S.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer rothbunt 742 Gr. Mk. 144, bunt 742 Gr. Mk. 144 1/2, hellbunt 756 Gr. Mk. 146 und 147 1/2, hochbunt 761 und 783 Gr. Mk. 150, fein hochbunt glasig 742 Gr. Mk. 147, weiß 747 Gr. Mk. 148, 764 Gr. Mk. 140, 791 Gr. Mk. 152, roth 750 Mk. 145, mildroth 756 Gr. Mk. 145, Sommer- 772 Gr. Mk. 150, russischer zum Transit roth glasig 780 Gr. Mk. 120 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 702, 723, 732, 741, 744, 750, 756, 759 und 772 Gr. Mk. 126, polnischer zum Transit 732, 735 und 750 Gr. Mk. 92. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist russischer zum Transit große 650 Gr. Mk. 99 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 124, mit Geruch Mk. 119, russischer zum Transit weiß Mk. 99 per Tonne.

Erbsen inländische weiße mittel Mk. 144 u. 146, russische zum Transit weiße mittel Mk. 137, Futter- feucht Mk. 110 per Tonne gehandelt.

Pferdebohnen inländische Mk. 130 per Tonne bezahlt.

Raps russischer zum Transit Mk. 185 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 8,60, mittel Mk. 7,90, feine Mk. 7,40 per 100 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 8,—, Mk. 8,10 und Mk. 8,25 per 100 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	13.	14.		13.	14.
Weizen per Dez.	152.—	151.75	Hafer per Dec.	134.25	135.—
" " Mai	154.50	153.75	" " Mai	134.75	135.—
" " Juli	—.—	—.—	Mais per Dec.	128.70	130.70
Roggen per Dez.	137.75	137.75	" " Mai	—.—	—.—
" " Mai	138.—	138.—	Rüböl per Dec.	47.90	47.50
" " Juli	—.—	—.—	" " Mai	47.50	47.20
			Spirit. 70er loko	42.50	42.40

	13.	14.		13.	14.
3 1/2 % Rch.-A. 1905	102.—	101.90	Ostpr. Südb.-Akt.	78.30	78.40
3 1/2 % "	102.—	102.—	Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	101.60	101.70
3 % "	91.60	91.50	Brl. Hdlsg.-Ant.	155.90	155.50
3 1/2 % Pr. Cns. 1905	101.90	101.90	Darmstädt. Bank	137.75	137.50
3 1/2 % " "	102.—	101.90	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3 % " " Pfdbr.	91.50	91.50	Deutsch. Bank-Akt.	210.25	210.—
3 1/2 % Pom. Pfdbr.	98.90	98.90	Disc. Com.-Anth.	186.90	187.20
3 1/2 % Wpr. "	98.80	98.80	Dresd. Bank-Akt.	142.30	142.—
3 1/2 % " neuländsch.	98.—	98.10	Nrd. Crd.-Anst.-A.	100.25	100.50
3 % Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.40	89.40	Oest. Crd.-Anst ult	210.90	211.50
4 1/2 % Chin. A. 1898	92.60	92.60	Ostdeutsch. Banka.	92.25	92.15
4 % Ital. Rente	103.20	103.30	Allgem. Elek.-Ges.	172.—	172.60
3 % It. g. Eisb.-Ob.	68.70	68.70	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	7.—	7.25
5 % Mex. conv. Anl.	100.10	100.—	" " St.-Prior.	75.—	77.25
4 % Oester. Goldr.	103.10	103.—	Gr. Berl. Pferdeb.	207.25	207.75
4 % Rum. Goldr. von 1894	85.30	85.30	Gelsenkirchen	171.75	171.80
4 % Rss. 1880er A.	100.90	101.—	Harpener	166.30	166.30
4 % Russ. inn. Anl. von 1894	96.90	97.—	Hibernia	171.90	171.60
5 % Trk. Adm.-Anl.	101.80	102.—	Laurahütte	198.30	199.70
4 % Ungar. Goldr.	101.70	101.70	Barz. Papierfabr.	196.50	196.50
Can. Eisenb.-Akt.	129.40	128.70	Wechs. a. Lond. kurz	20.43	20.43
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	188.—	188.—	" " " lang	20.27	20.27
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	79.60	71.40	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	215.85
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	122.10	122.10	" " " lang	213.70	213.70
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	149.70	149.60	Oesterreich. Noten	85.45	85.45
			Russische Noten	216.50	216.55
			Privatdiskont	3 %	3 1/8 %

Tendenz. Die Börse eröffnete in schwacher Veranlagung auf die gestrige Flauheit des Londoner Minenmarktes, zudem drückte die New-Yorker Börse, sodaß jede Unternehmungslust lahm gelegt wurde. Montan und Banken setzten unregelmäßig ein. Fonds träge, Spanier schwächer auf die Lage in Marokko. Bahnen ungleichmäßig. Mittelmeerbahn durch Realisirungen schwächer. Kanada schwach. Schifffahrtsaktien schwach. Im weiteren Verlaufe befestigte sich die Tendenz auf größere Käufe in Laurahütte, deren Steigerung den Montanmarkt anregte.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 14. Nov.

Der ziemlich feste Ton in den Depeschen aus Nordamerika und in den sonstigen auswärtigen Meldungen blieb hier bei höchst beschränktem Verkehr in Weizen ganz ohne Einfluß. Gestriger Preisstand behauptete sich nur schwach. Roggen ist sehr still, aber die Spärlichkeit des Angebots hat doch zu kleiner Aufbesserung im Werthe geführt. Für Hafer war die Stimmung etwas fester, doch der Handel eng begrenzt. Rüböl hat sich im Werthe etwas verschlechtert. Für 70. Spir. l. o. F. ging der Preis auf 42,40 zurück. Die wie erwartet sehr vortheilhaft lautende Oktoberstatistik blieb einflußlos. Umsatz 8000 Liter.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Probefahrt des „Frauenlob".

Bremen, 14. Nov. (W. T.-B.) Der auf der Aktiengesellschaft Weser für die kaiserliche Marine erbaute kleine Kreuzer „Frauenlob" ging gestern von Norderham aus zu einer zweiten Probefahrt in See, welche trotz ungünstigen Wetters ohne Störung verlief. Es wurde 2 Stunden lang mit der beträchtlichen Leistung von 8000 indicirten Pferdekräften gefahren, wobei Maschinen und Kessel zu voller Zufriedenheit arbeiteten. Die Geschwindigkeit betrug etwa 21 Seemeilen pro Stunde.

Die gekränkten Tschechen.

Wien, 14. Nov. Tschechische Abgeordnete interpellirten im Reichsrathe den Ministerpräsidenten wegen einer von einem deutschen Rechtsanwalt bei dem Berliner Landgericht begangenen schweren Beleidigung des tschechischen Volkes. Der Rechtsanwalt Issy in Berlin habe in dem Prozeß eines Prager Kaufmannes gegen einen Berliner Geschäftsmann, als Vertreter des letzteren, in einem Schriftsatz angeführt, es sei gerichtsnotorisch bekannt, daß gerade in der tschechischen Bevölkerung besonders, wenn es sich um einen Prozeß gegen einen Deutschen handelt, es mit der Heiligkeit des Eides nicht ernst genommen werde und daß es auch in Prag offenes Geheimniß sei, daß man Zeugen für Geld beliebig haben könne. Die Interpellanten ersuchen daher, zur Wahrung der Ehre der ganzen tschechischen Nation auf diplomatischem Wege veranlassen zu wollen, daß eine derartige Beleidigung von den zuständigen deutschen Behörden entsprechend geahndet werde.

Anarchisten-Gesetz.

Genf, 14. Nov. (W. T.-B.) Das Strafgericht verhandelte heute gegen mehrere Anarchisten wegen der Vorkommnisse während des Generalausstandes im Oktober. Redakteur Bertoni wurde zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

Tanganica-Expedition.

Abercorn (Britisch-Central-Afrika), 14. Nov. (W. T.-B.) Die Tanganica-Gesellschaft hat eine Expedition, bestehend aus 3 Europäern und 151 Trägern ausgesandt, um einen Handelsweg nach dem Victoria Nyassa über den Tanganicasee und Bombasa zu eröffnen.

Berlin, 14. Nov. (W. T.-B.) Die „Berl. Polit. Nachr." melden: Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Minister der öffentlichen Arbeiten Budde seine infolge der Erkrankung des sächsischen Eisenbahnministers verschobene Reise nach Dresden Ende nächster Woche anzutreten.

Berlin, 14. Nov. Nach der Absicht der Präsidenten des Reichstags sollen zu Beginn der nächsten Woche die Plenarsitzungen ausfallen, da das Haus am Mittwoch des Bußtages wegen ohnehin feiern muß.

Kiel, 14. Nov. Das städtische Kollegium ist einstimmig dem Beschluß des Magistrats, betreffend eine Eingabe an den Bundesrath wegen Oeffnung der Grenze gegen die Vieheinfuhr, beigetreten.

Altona, 14. Nov. (W. T.-B.) Bei den gestrigen und heutigen Wahlen für die Stadtverordnetenversammlung unterlagen sämmtliche sozialdemokratischen Kandidaten.

Frankfurt a. M., 14. Nov. (W. T.-B.) Wie die „Frankf. Ztg." aus New-York meldet, erhöhte die Pennsylvania-Eisenbahn die Löhne von 60 000 Angestellten um 10 Prozent.

München, 13. Nov. (Privat-Tel.) Die Errichtung eines bayrischen Verkehrsministeriums ist nunmehr im Prinzip beschlossene Sache. Die Vorlage wird schon dem nächsten Landtage zugehen.

Brüssel, 14. Nov. In hiesigen politischen Kreisen wird der Nachricht von einer nahe bevorstehenden Abdankung des Königs Leopold kein Gewicht beigelegt.

Madrid, 14. Nov. Der „Heraldo" meldet aus Ceuta, daß die Lage in Marokko andauernd ernst sei. Der Gouverneur von Tetuan hatte ein Scharmützel mit den Kabylen von Benider, von denen vier getödtet und fünf verwundet wurden.

London, 14. Nov. (W. T.-B.) Amtlich wird bekanntgegeben, daß für Kabeltelegramme zwischen England und Austral-Asien über den stillen Ozean die Gebühr für das Wort auf drei Schilling festgesetzt ist.

New-York, 14. Nov. (Privat-Tel.) Der Staat hat, im Hinblick auf die Erfahrung des Kohlenstreikes, Kohlenfelder in einer Ausdehnung von 5000 Acres im Staat Indiana erworben, um sich seinen Kohlenbedarf zu sichern.

Auckland, 14. Nov. (W. T.-B.) Nach Meldungen aus Apia (Samoa) befindet sich der Vulkan auf der Insel Samaii in Thätigkeit. Es haben sich 5 oder 6 Krater gebildet, welche Rauch und Flammen ausstoßen. Ein Dorf ist 2 Zoll hoch mit Asche bedeckt.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki; für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Lokales.

6. ordentliche Provinzial-Synode.

Aus der gestrigen Sitzung ist noch Folgendes mitzutheilen:

Auch bei der sechsten Provinzial-Synode sind wiederum zahlreiche Anträge auf Abhaltung von Kollekten in den Jahren 1903, 1904 und 1905 eingegangen. Die Kollektenkommission hat über diese Anträge berathen und empfiehlt folgende Kollekten an folgenden Tagen in den Jahren 1903, 1904 und 1905 abhalten zu lassen: Für das Konfirmanden- und Waisenhaus in Sampohl (am ersten Sonntag im Mai), für den Provinzialverein für innere Mission in Westpreußen (am Palmsonntag), für den Westpreußischen Gustav Adolf-Hauptverein (am Himmelfahrtstage), für das Diakonissen-Mutterhaus in Danzig (am Todtensonntag), für den Westpr. Hauptverein der Deutschen Lutherstiftung (am Reformationsfest), das Krankenhaus der Barmherzigkeit in Königsberg (am 2. Osterfesttag), das evangelisch-mennonitische Waisenhaus zu Neuteich (am ersten Sonntag im September) die Heil- und Pflege-Anstalt für Epileptische in Carlshof (am ersten Sonntag im Juli), die Diaspora-Anstalten zu Bischofswerder (am Neujahrstag), die Diaspora-Anstalt zu Kobissau (am Buß- und Bettag). Außerdem werden der Synode die Einsammlung von Kollekten für Berufsarbeiterinnen der innern Mission und einer einmaligen Kollekte für den Ostdeutschen Jünglingsbund empfohlen. Schließlich wird noch der Synode empfohlen, in jedem Jahre an zwei Sonn- und Festtagen eine Kirchenkollekte für besonders bedürftige Gemeinden abzuhalten, über deren Erträgnisse die Provinzial-Synode in ihrer nächsten Tagung zu verfügen hat. Die Anträge der Kommission wurden dann angenommen.

Zur Vertheilung für bedürftige Kirchengemeinden der Provinz stehen in diesem Jahre 15 562,03 Mk. zur Verfügung, für welche 72 Gesuche eingelaufen sind, von denen 56 Berücksichtigung gefunden haben. Die Synode genehmigte den Vertheilungsplan ohne Debatte.

Von mehreren Synodalen ist der Antrag gestellt worden, die auf Grund eines früheren Beschlusses eingerichteten Orgelkurse auf eine Zeitdauer von mindestens vier Wochen auszudehnen. Die Unterrichts-Kommission empfiehlt über den Antrag zur Tagesordnung überzugehen und es bei der bisherigen Praxis zu belassen, jedoch mit der Maßgabe, daß die Tagegelder auf 4 Mark erhöht werden. In Verbindung hiermit wurde ein Antrag der Kreissynode Marienwerder berathen, welcher zur Beseitigung des Mangels an Organisten das Einkommen der Organisten verbessern will und eine zahlreichere Betheiligung der Seminaristen an dem kirchenmusikalischen Unterricht wünscht. Mit Rücksicht auf das günstige Ergebniß der Seminarprüfungen in der Musik, beantragt die Unterrichtskommission über den letzten Punkt des Antrages der Kreissynode Marienwerder zur Tagesordnung überzugehen. Die Kommission richtet aber an die Kirchenvorstände den Appell, die Verbesserung der Bezüge der Organisten ins Auge zu fassen. Herr Generalsuperintendent D. Döblin theilte aus seinen Erfahrungen mit, daß der Musikunterricht auf unseren Seminaren auf einer hohen Stufe stehe. Solle aber der Organist etwas leisten, so müsse man ihm vor allem eine gute Orgel zur Verfügung stellen und seiner Arbeit Theilnahme entgegen bringen. Man dürfe aber auch nicht vergessen, daß der Organist auf die Ferien verzichten müsse, welche seine andern Kollegen im Lehramt genießen. Deshalb sei es wünschenswerth, daß der Organist durch höhere Einkünfte entschädigt werde. Die Anträge der Kommission wurden dann mit einer redaktionellen Aenderung angenommen.

Die Synode nahm dann ohne erhebliche Debatte den Etat für die Jahre 1903, 1904 und 1905 an. Die Einnahmen und Ausgaben balanciren für den dreijährigen Zeitraum mit 299 600 Mk. Gegen den Etat der Vorperiode sind die Einnahmen und Ausgaben um 30 931 Mk. gestiegen.

Die Synode erklärte hierauf die Wahl des Rittergutsbesitzers Borowski-Riesenwalde und seines Stellvertreters Graf v. Brünneck für giltig.

Von mehreren Synodalen war ein Antrag im Interesse älterer Geistlicher eingegangen, er hat der Pfarrbesoldungs-Kommission vorgelegen und diese hat an ihm redaktionelle Aenderungen vorgenommen, sodaß er nunmehr folgende Fassung erhalten hat:

Hochwürdige Provinzial-Synode richtet in Erwägung, daß viele ältere evangelische Geistliche (besonders auf dem Lande), welche kein Privatvermögen und eine zahlreiche Familie haben, wegen der standesgemäßen auswärtigen Erziehung ihrer Kinder, namentlich der Söhne, sich in einer Nothlage befinden, die selbst durch das erhöhte Diensteinkommen nicht beseitigt wird, an den Evangelischen Ober-Kirchenrath von Neuem die Bitte, dahin zu wirken, daß die Mittel zu den durch Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen Angelegenheiten an die Konsistorien vom 10. April 1899 in Aussicht gestellten außerordentlichen Unterstützungen möglichst verstärkt werden.

Mit Rücksicht auf den gestrigen Beschluß betreffend die Gewährung außerordentlicher Unterstützungen an Geistliche, war schließlich noch beantragt worden, über den Antrag der Kommission zur Tagesordnung überzugehen. Dieser letztere Antrag fand schließlich die Zustimmung der Synode.

Es folgten schließlich eine Reihe von Wahlen. Als Mitglied der theologischen Prüfungskommission wurde gewählt Superintendent Böhmer-Marienwerder und als Stellvertreter Gymnasial-Direktor Dr. Kahle-Danzig, als Provinzial-Synodal-Rechner und dessen Stellvertreter wurden gewählt Konsistorialrath Dr. Claaß-Praust und Stadtrath Gronau-Danzig; zu Berichterstattern über die Wirksamkeit der Vereine der christlichen Liebesthätigkeit: Superintendent Böhmer-Marienwerder, Generalsuperintendent D. Döblin, Konsistorialrath Gröbler, Superintendent Collin-Güttland, Superintendent Dreyer-Pr. Stargard und Oberlehrer Dr. Schoebler-Elbing, als Abgeordnete zur General-Synode: Erstes Drittel (aus den innerhalb der Provinz in geistlichen Aemtern der Landeskirche angestellten Geistlichen): Superintendent Kähler-Neuteich, Superintendent Ebel-Graudenz, Konsistorialrath Claaß-Praust und als Stellvertreter Superintendent Schiefferdecker-Elbing, Superintendent Strelow-Lüben und Superintendent Waubke-Thorn; zweites Drittel (von Laien, welche einer Kreis- oder Provinzial-Synode angehören): Gymnasialdirektor Professor Kahle-Danzig, Stadtschulrath Dr. Damus-Danzig, Regierungspräsident v. Holwede-Danzig und als Stellvertreter Bürgermeister Dembski-Dirschau, Stadtrath Kittler-Thorn und Rittergutsbesitzer Krieger-Waldowke; drittes Drittel (aus „angesehenen, kirchlich gesinnten und verdienten Männern): Konsistorial-Präsident D. Meyer, Superintendent Karmann-Schwetz, Kommerzienrath Claaßen-Danzig und als Stellvertreter Oberlehrer Dr. Schoeber-Elbing, Superintendent Barkowski-Pr. Friedland und Landrath v. Etzdorf-Elbing.

* * *

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung theilte heute der Vorsitzende mit, daß gestern Nachmittag von dem Kaiser auf das Telegramm der Synode nachstehende Antwort eingegangen sei:

Se. Majestät der Kaiser und König haben Allerhöchst sich über die treuen Segenswünsche der Westpreußischen Provinzial-Synode gefreut und lassen für diese Aufmerksamkeit bestens danken.

Auf Allerhöchsten Befehl der Geheime Kabinetsrath
v. Valentini.

In Folge Errichtung neuer Kirchengemeinden und Pfarrstellen ist in mehreren Kreis-Synodal-Verbänden eine anderweitige Vertheilung der Mitglieder des zweiten Laiendrittels nothwendig geworden. Es kommen 10 Kreis-Synodal-Verbände in Betracht, darunter auch die Kreis-Synode Danzig Stadt, in Folge der Errichtung der Kirchengemeinde und Pfarrstelle Heubude und der zweiten Pfarrstelle in Langfuhr und die Kreis-Synode Danziger Höhe in Folge der Errichtung der Kirchengemeinden und Pfarrstellen Meisterswalde und Kladau. Die Synode nahm nach längerer Debatte die Vorschläge der Kreis-Synoden mit Ausnahme derjenigen der Synode Thorn an, bei welcher die von der Kommission vorgeschlagene Aenderung vorgezogen wurde.

Die Küster der Städte Danzig und Elbing bitten um Aenderung des Kirchengesetzes betreffend den Ruhegehalt der Organisten, Kantoren und Küster und um Regelung der Gehaltsverhältnisse der Küster in den Provinzialstädten nach dem Vorbilde Berlins. Die Unterrichtskommission beantragt über den ersten Theil der Petition zur Tagesordnung überzugehen und den zweiten Theil dem evangelischen Ober-Kirchenrath zur wohlwollenden Erwägung zu überweisen. Der Antrag der Kommission wurde angenommen.

Von dem Synodalen Komorowski und Genossen ist der Antrag eingebracht worden: Die Synode wolle an maßgebenden Stellen, vor allen bei dem Herrn Justizminister, für eine stärkere und strikte Durchführung des Fürsorge-Erziehungs-Gesetzes einwirken. Die Unterrichtskommission, welcher der Antrag vorgelegen hat, hat folgenden Antrag gestellt:

Die Provinzial-Synode bedauert, daß die segensreiche Absicht des Gesetzes über die Fürsorge-Erziehung Minderjähriger vom 2. Juli 1900 vielfach durch richterliche Entscheidungen verhindert erscheint und bittet den Evangelischen Ober-Kirchenrath, an zuständiger Stelle dahin zu wirken, daß eine authentische Auslegung des Gesetzes im Wege der Gesetzgebung herbeigeführt werde.

An den Antrag knüpfte sich eine längere Debatte, in welcher Herr Konf.-Präs. D. Meyer darlegte, daß die Annahme des Antrages eine Einwirkung auf die Unabhängigkeit der Rechtspflege bedeuten werde. Von anderen Rednern wurde hervorgehoben, daß die Auslegung des Kammergerichts, dem Gesetz jeden erzieherischen Werth nehmen werde und daß deshalb ein gesetzgeberischer Akt nothwendig sei. Der Antrag der Kommission wurde dann einstimmig angenommen.

Die Syn. Schöber und Gen. haben den Antrag gestellt, daß die evangelischen Kirchen Westpreußens auch während der Wochentage geöffnet werden, damit in denselben Jedermann seine Andacht verrichten könne. Der Antragsteller begründet seinen Antrag damit, daß jetzt viele Evangelische in den Wochentagen die katholischen Kirchen aufsuchen. Der Antrag wurde mit großer Majorität angenommen.

Die Syn. Sensfuß-Trunz und Genossen haben den Antrag gestellt, den obligatorischen Gebrauch der neuen Ausgabe der Choralbücher für Ost- und Westpreußen für alle Kirchen anzuordnen, damit nicht Schule und Kirche in Zwiespalt mit einander gerathen. Die Unterrichts-Kommission empfiehlt die Annahme des Antrages, welche auch einstimmig erfolgte.

Damit waren die Vorlagen erledigt und der Vorsitzende brachte die Empfindungen des Dankes und des Zuvertrauens für das Kirchenregiment, dem es zu verdanken sei, daß die Berathungen in Frieden und Eintracht verlaufen seien, zum Ausdruck. Die Synodalen erheben sich zu Ehren des Kirchenregiments von ihren Sitzen und erwiesen auf den Antrag des Syn. v. Kehler-Marienwerder dem Vorsitzenden dieselbe Ehrung, welche dieser mit Dank entgegen nahm; hierauf wurde die Synode nach einem Gebet, welches der Syn. Ebel-Graudenz sprach, mit einem Hoch auf den Kaiser geschlossen.

---

* **Weichselbereisung.** Die Herren Oberpräsident Delbrück und Strombaudirektor Gersdorff sowie die Beamten der Weichselstrombauverwaltung traten gestern Morgen auf den Regierungsdampfern „Gotthilf Hagen" und „Ente" die Weichselbereisung stromaufwärts von Thorn bis Schillno an und kehrten gegen 12 Uhr wieder nach Thorn zurück. Bald darauf wurde die Strombereisung weichselabwärts fortgesetzt. Gegen Abend trafen die Herren in Graudenz ein, wo sie im Hotel „Schwarzer Adler" speisten und übernachteten. Heute morgen wurde die Weiterreise nach hierher fortgesetzt. Die Ankunft hier dürfte im Laufe des Nachmittags erfolgen.

* **Deutsche Kolonialgesellschaft.** Für das in großem Rahmen angelegte Winterfest — ein Strandfest in Swakopmund —, welches, wie schon mitgetheilt, die Abtheilung Danzig am Mittwoch, den 26. November, Abends in den gesammten Festräumen des „Danziger Hofes" veranstaltet, ist folgender „Leitgedanke" zu Grunde gelegt:

„Auf dem eigens gecharterten neuen Dampfer „Pomuchel" sind die Mitglieder der Abtheilung Danzig der Deutschen Kolonialgesellschaft mit ihren Angehörigen auf der Reise nach unseren afrikanischen Kolonien begriffen. Bereits sind die wundervollen und großartigen Strandbilder von Togo und Kamerun an dem Auge der Reisenden vorübergeflogen; mit Spannung erwartet man die Landung in Deutsch-Südwest-Afrika, ist es doch allgemein bekannt, wie öde und unnahbar die Dünenküste dieser Kolonie sich darstellt. Welche angenehme Ueberraschung als die „Pomuchel" in Sicht des Hafens von Swakopmund kommt. Eine buntgekleidete Schaar froher Menschen begrüßt jubelnd die landenden Reisenden; die ganze Kolonie scheint versammelt zu sein, um die „rührige Abtheilung Danzig" zu empfangen — leider fehlt der Gouverneur Herr Oberst Leutwein, da er bereits zum Besuch der Abtheilung Danzig am 8. December d. J. abgereist war. — Die Damen auf der „Pomuchel" holen aus ihren Koffern die in diesem sogenannten Sommer nicht getragenen Toiletten hervor, die Herren in Tropen- und Sommeranzügen, Uniformen, einige wenige ältere und hochgestellte sogar im schwarzen Rock, bereiten sich zur Landung vor. — Welch ein buntes Bild am Strande! Da ist eine Burenfamilie mit ihrem Wagen, dort eine Gruppe einheimischer Weiber, schwarze Jungens, auch einige chinesische Kulis sind mit ihrer Herrschaft gekommen. Ein lustiges Strandfest, das mit einem Umzug beginnt, entwickelt sich auf den Dünen von Swakopmund. Es fehlt nicht an Unterhaltung, dort aus dem Café erschallen muntere Weisen einheimischer Musiker, aus dem Kursaal lockt liebliche Musik das junge Volk zum Tanz; Gaukler, Variété-Theater, ja selbst hochwissenschaftliche Kabinette fehlen nicht. — Das Restaurant „Zum zufriedenen Gnu" (Inhaber H. Teute) verabfolgt nach lockender Speisekarte deutsch-südwest-afrikanische Nationalgerichte und Getränke. — Selbst dafür haben unsere liebenswürdigen Landsleute gesorgt, daß ärztliche Kontrolle gleich bei der Landung in liebenswürdigster Form geübt wird."

Der Festausschuß äußert im Uebrigen den Wunsch, daß recht viel Theilnehmer kostümirt erscheinen. Für Damen werden empfohlen: Sommer- und Strandtoiletten, Reise- und Sportkleider, Volkstypen; für Herren: Tropenanzüge, Sommer- und Reiseanzüge mit Fez oder Pflanzerhut, Boeren-, Schutztruppen-, Matrosen-, Chinesen-, Malayen-, Hottentotten- und Buschmänner-, Kostüme 2c.

* **Eine Schlägerei** entstand gestern Abend auf der Straße „Brandstelle". Die Arbeiter Richard Dufke, Paul Brandt und Robert Röschke erhielten dabei durch Messerstiche und Flaschenwürfe Verletzungen, welche ihnen im Lazareth Sandgrube verbunden wurden, worauf alle drei zum Polizeigefängniß geschafft wurden. Während Dufke bei der Vernehmung angab, er sei so von Schnaps betrunken gewesen, daß er von nichts mehr wisse, erzählen die beiden anderen, die auf der „Brandstelle" wohnen, als sie nach Hause gingen, hätten sich drei junge Leute, darunter Dufke, in einer Prügelei auf der Straße gewälzt, sie seien von dem betrunkenen Dufke ganz ohne Grund angegriffen worden und hätten sich nur gegen ihn gewehrt. Gestochen oder geschlagen habe keiner von ihnen, dagegen habe Dufke dem Röschke die linke Hand fast durchstochen und auf der altstädtischen Polizeiwache auch noch den Brandt in die Lippe gebissen.

p. **Messerstecherei.** Auf dem dänischen Dampfer „Diana", welcher zur Zeit in Legan Holz ladet, geriethen gestern Mittag die Stauer Robert L. und Hermann B. in Streit, welcher damit endete, daß L. dem B. einen bedeutenden Messerschnitt über das linke Handgelenk beibrachte. Der Messerheld wurde vom Schiff gebracht, während B. sich im Sandgrubenlazareth verbinden lassen mußte.

* **Scharfschießen nach See zu.** Am Montag werden von $8^1/_2$ Uhr früh ab auf dem Anschießstand vor der Möwenschanze bei Weichselmünde Lafetten auf Haltbarkeit eingeschossen werden. Während des Schießens wird auf der Möwenschanze eine schwarz-weiße Flagge gehißt sein. Die Schußrichtung ist nach der See. Die Schußweite beträgt ca. 6000 m. Die Absperrung des Schußfeldes wird durch einen Sperrdampfer mit Lootsen an Bord erfolgen. Eine Annäherung an die Schußlinie darf nicht stattfinden.

* **Polizeibericht** für den 14. November. Verhaftet: 8 Personen, darunter 3 wegen Körperverletzung und 4 Bettler. Obdachlose: 11.

Gefunden: Am 11. Okt. 1 braunes Portemonnaie mit 6,20 Mk. Am 11. Okt. 1 schwarze Pelz-Boa. Am 13. Okt. 1 Herrenring mit lila Stein. Am 14. Okt. 1 Lederbeutel mit 1,55 Mk. Abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizeidirektion. Am 11. Nov. 1 Schlüssel, abzuholen vom Schutzmann Herrn Langrock, Neufahrwasser, Philippstr. 10, 2 Tr. Am 4. Okt. 1 silberne Herrenuhr, abzuholen von Herrn Matschoß, Langfuhr, Blumenstr. 4. Am 4. Okt. 1 weißes Taschentuch, gez. R., abzuholen vom Dienstmädchen Anna Binner, Langfuhr, Friedenssteg 2.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Kgl. Polizeidirektion zu melden.

Verloren: 1 schwarzer Spazierstock mit Elfenbeinkrücke, Schildpatt-Haarpfeil in Schleifenform. Am 29. Sept. 1 Portemonnaie mit 10—20 Mk. Am 8. Okt. 1 goldener Ring, gez. 10. 10. 01. und 29. 4. 02. Am 5. Sept. 1 goldene Damen-Remontoir-Uhr. Abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizeidirektion.

Standesamt vom 14. November.

Geburten. Schlossergeselle Anton Kups, S. — Kutscher Ernst Hufnagel, S. — Maschinenschlosser Felix Johannes Bollmann, T. — Arbeiter Gustav Bergmann, T. — Arbeiter Friedrich Schulz, T. — Arbeiter Johann Adolf Habeck, T. — Zimmergeselle August Bieschke, T. — Arbeiter Paul Modrzynski, S. — Fleischergeselle Wilhelm Krause, S. — Straßenbahnwagenführer Albert Kaczor, T. — Schmiedemeister Otto Kohn, T. — Arbeiter Casimir Gapski, alias Kliewer, S. — Tischler-Werkmeister Hubert Weßler, T. — Unehelich 2 T.

Aufgebote. Schlossergeselle Friedrich Iken und Martha Thomas. — Arbeiter Bernhard Michael Baldowski und Rosalie Zocha. — Königlicher Militär-Intendantur-Sekretär Franz Czygan und Hilda Liedtcke. Sämmtlich hier. — Fleischermeister Johann Karl Ludwig Bendig hier und Henriette Minna Führer in Schirwindt.

Heirathen. Versicherungs-Inspektor Friedrich Saemann und Minna Pluskat. — Former Ernst Grabowski und Olga Czerwinski. — Maschinenbauer Franz Dittkowski und Marianna Rydzynski. — Schuhmacher August Kilian und Marie Salinski. — Seefahrer Robert Breßern und Grethe Spiewa. Sämmtlich hier. — Gärtner Heinrich Kleinecke zu Brösen und Hedwig Abramowski hier.

Todesfälle: S. des Schiffseigners Bernhard Tuszynski, 5 J. 5 M. — S. des Kutschers Hufnagel, $^1/_2$ Stunde. — S. des Schiffseigners Bernhard Tuszynski, 6 J. 7 M. — Frau Marie Willer, geb. Jagnow, 63 J. 7 M. — Gastwirth Ferdinand Brück, 59 J. 9 M. — T. des Tischlergesellen Eduard Mill, 5 J. — Seemann Johann Mittenzwei, 60 J. — Frau Bertha Battke, geb. Schmilewski, 79 J. — Unehelich 1 S.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 13. November.

Angekommen: „Nereus," Kapt. Bör, von Amsterdam via Kopenhagen mit Gütern. „Betty," SD., Kapt. Axling, von Stockholm leer. „Hans," Kapt. Jensen, von Rendsburg mit Theer.

Gesegelt: „Kristin," Kapt. Wargren, nach Sölverborg mit Getreide. „Columbus," Kapt. Halmström, nach Kopenhagen mit Hafer. „Lars Jörgensen," Kapt. Jörgensen, nach Horsens mit Getreide. „Dora," SD., Kapt. Lomer, nach Lübeck via Memel mit Gütern. „Novena," Kapt. Torkelsen, nach Abo mit Gütern. „Holtenau," SD., Kapt. Jvens, nach Libau leer. „Victoria," Kapt. Carlson, nach Nordkjöbing mit Oelkuchen. „Bernadotte," SD., Kapt. Lindtner, nach Great Yarmouth mit leeren Fässern. „Reval," SD., Kapt. Brütsch nach Stettin mit Gütern.

Neufahrwasser, 14. November.

Ankommend: 1 Schleppzug.

Einlager Schleuse, 13. November.

Stromab: 2 Kähne mit kief. Brettern, Bohlen und Balken. D. „Wanda", Kapt. Krupp, von Graudenz mit 40 To. Weizen und div. Gütern, D. „Montwy", Kapt. Marowski, von Thorn mit 15 To. Gerste und div. Gütern an die B. D.-Ges., D. „Anna", Kapt. Friedrich, von Graudenz mit div. Gütern an Joh. Ick, D. „Julius Born", Kapt. Schillkowski, von Elbing, D. „Osterode", Kapt. Mull, von Osterode mit div. Gütern an v. Riesen, sämmtlich in Danzig. An. Klinkowski von Nakel mit 150 To., Gustav Fehlau von Nakel mit 125 To. und Joh. Orlowski von Mewe mit 130 To Zucker an Wieler und Hardtmann, Neufahrwasser. Wilh. Leiding von Hirschfeld mit 50, P. Okonkowski von Kruschwitz mit 150 To., Fr. Dronskowski von Kruschwitz mit 118 To. Zucker an Wieler u. Hardtmnan, Neufahrwasser. Josef Cieslicki von Kruschwitz mit 95 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser, und mit 30 To. Zucker an Schmidt u. Steinhagen in Neufahrwasser.

Stromauf: 1 Kahn mit Kohlen, 1 mit Petroleum. D. „Verein", Kapt. Koch, an Meyhöfer und D. „Lenau", Kapt. Adler, an A. Müller, Königsberg. D. „Frisch", Kapt. Bellmann an A. Zedler, Elbing. D. „Margarethe", Kapt. Janzen an v. Riesen, Elbing. D. „Brahe", Kapt. Jeschke, an Johs. Ick, Bromberg. Sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

Die nachstehenden Holztransporte haben am 13. Nov. die Einlager Schleuse passirt: Stromab: $1^1/_2$ Traften eich. Rundklötze und Schwellen, kief. Sleeper, Schwellen, Timbern und Mauerlatten von Baier Kirschenberg-Nowo Alexandria durch J. Beigelmann an Berliner Holzkomtoir-Weßlinken.

Extrabeilage!

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt der Bankfirma **M. Mündheim Nachf. Hugo Barez, Berlin SW. 19 Z,** Jerusalemerstr. 66, über die fünfte und letzte Ziehung der Meißner Dombau-Baar-Geld-Lotterie bei, worauf unsere Leser aufmerksam gemacht seien. (16695m

Provinz.

m. Berent, 12. Nov. Heute Nacht haben Diebe der Gastwirthschaft des Herrn Jakob Krefft in Neukrug-Kornen einen Besuch abgestattet. Sie nahmen die eiserne Geldkassette mit, erbrachen dieselbe auf der Chaussee nach Berent und beraubten sie ihres Inhalts. Die Kassette wurde später im Chausseegraben aufgefunden. Außerdem haben die Diebe, von denen bis jetzt noch jede Spur fehlt, noch Eßwaaren und Getränke gestohlen.

s. Pr. Stargard, 12. Nov. Im Monat Oktober sind im hiesigen städtischen Schlachthause 342 Schweine, 90 Rinder, 67 Kälber und 146 Schafe geschlachtet worden. 1 Rind, 1 Schwein und 1 Kalb wurden der Freibank überwiesen, während 1 Schwein und 102 einzelne Theile als ungenießbar vernichtet wurden. — Für die nothwendig gewordene Tieferlegung einiger Hausanschlüsse an die Hauptwasserrohre ist von der Baufirma Schrecker-Berlin der Betrag von 1200 Mk. als Entschädigung an die Stadt Pr. Stargard gezahlt worden. Die von der Stadt probeweise übernommene Straßenreinigung hat den Betrag von 6500 Mk. an aufzuwendenden Kosten ergeben. Es würde auf jedes Haus von 20 Meter Straßenlänge der Betrag von 18 Mk. jährlich an die Stadt zu entrichten sein. — Das hiesige Reichsbankgebäude wird am 15. November dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. — Im Monat Oktober hat die hiesige städtische Sparkasse 1591 Sparmarken ausgegeben und 52 Sparkassenbücher neu ausgestellt. — Die Kaiserin hat der am 16. d. Mts. vom hiesigen Vaterländischen Frauen-Verein veranstalteten Verloosung mehrere Geschenke überweisen lassen.

o. Schwetz, 12. Nov. In diesen Tagen ist hier auf Anregung des Schulraths Herrn Kießner ein Chorgesangverein gegründet worden, der sowohl geistliche wie weltliche Tonstücke zur Aufführung bringen und dem Musikleben unserer Stadt neue Wege öffnen soll. Vorsitzender wurde Schulrath Kießner, Stellvertreter Landrath Grashoff, Dirigent Gymnasiallehrer Kantor Knoff, Schriftführer Kreis-Ausschuß-Assistent Dornbusch, Schatzmeister Kaufmann Caspari, Notenwart Lehrer Ganz, Beisitzer Provinzial-Baumeister Löwner und Apotheker Dr. Schlesinger und mehrere Damen.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 14. Nov.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter	Tem. Cel.
Stornoway	764,7	WSW	leicht	wolkenlos	6,1
Blacksod	765,4	SO	mäßig	wolkenlos	9,4
Shields	768,0	SW	leicht	wolkig	6,7
Scilly	766,3	SW	mäßig	wolkig	12,3
Isle d'Aix					
Paris					
Vlissingen	771,3	—	still	Nebel	5,6
Helder	771,3	SW	s. leicht	Nebel	6,0
Christiansund	761,7	W	mäßig	wolkig	9,9
Skudesnaes	766,5	W	s. leicht	bedeckt	8,1
Skagen	768,4	SW	s. leicht	Nebel	7,2
Kopenhagen	768,7	SW	s. leicht	Nebel	5,1
Karlstad	767,1	SW	leicht	bedeckt	6,6
Stockholm	766,7	SW	leicht	bedeckt	6,6
Wisby	769,2	SW	leicht	bedeckt	5,3
Haparanda	768,0	NO	leicht	bedeckt	1,8
Borkum	770,5	SW	s. leicht	Nebel	6,4
Keitum	769,7	SW	s. leicht	Nebel	5,9
Hamburg	770,9	SW	s. leicht	Nebel	5,8
Swinemünde	771,4	SSO	leicht	wolkenlos	0,7
Rügenwaldermünde	772,4	SO	s. leicht	Dunst	—3,5
Neufahrwasser	772,1	SSO	s. leicht	Dunst	—1,6
Memel	772,0	SO	s. leicht	Dunst	—4,8
Münster Westf.	772,0	SW	s. leicht	bedeckt	6,4
Hannover	771,1	—	still	Dunst	5,1
Berlin	770,8	WSW	leicht	halbbedeckt	6,1
Chemnitz	771,3	—	still	wolkig	0,6
Breslau	772,6	SO	leicht	bedeckt	—1,2
Metz	771,2	NO	leicht	bedeckt	3,4
Frankfurt (Main)	771,0	—	still	bedeckt	5,0
Karlsruhe	771,2	SO	leicht	bedeckt	3,8
München	770,5	SO	leicht	Nebel	0,8
Holyhead	767,9	O	schwach	bedeckt	9,4
Bodö	750,1	O	stark	Regen	6,0
Riga	—	—	—	—	—

Ein Maximum von 775 mm liegt über Westrußland, ein Minimum von unter 760 mm über dem norwegischen Meer. In Deutschland ist das Wetter ruhig, stark neblig, meist kälter; stellenweise ist Regen gefallen. Fortdauer der herrschenden Witterung ist wahrscheinlich, stellenweise ist Nachtfrost zu erwarten.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 14. Nov.
(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten“.)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	0	meist bewölkt	Cherbourg	—
Swinemünde	0	meist bewölkt	Paris	—
Neufahrwasser	0	meist bewölkt	Wien	0
Münster	5	Regenschauer	Prag	0
Breslau	0	ziemlich heiter	Krakau	0
Metz	0	meist bewölkt	Lemberg	0
Chemnitz	0	vorwieg. heiter	Hermannstadt	0
München	0	meist bewölkt	Triest	0

Handel und Industrie.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 13. Nov. Wasserstand 0,90 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Trocken.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitains	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Wisniewski	Kahn	Kleie	Warschau	Thorn
Orlikowski	do.	do.	do.	do.
Golz	do.	do.	do.	do.
Galakta	do.	Erzfelsgüter	Włocławek	Danzig
Mielke	do.	do.	do.	do.
Zurawski	do.	Mehl	Thorn	Magdeburg

Holzverkehr bei Thorn.

Für Endelmann durch Bleiwaß 1713 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 114 kief. Sleeper, 106 kief. einfache und doppelte Schwellen. — Für Warschawski u. andere durch Bleiwaß 4 Traften mit 57 kief. Rundhölzern, 1730 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 1825 kief. Sleepern, 2967 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 46 eich. Rundhölzern, 56 eich. Plancons, 3932 eich. Rundklobenschwellen, 3589 eich. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Warschawski und andere durch Drenstein 2 Traften mit 1802 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 912 kief. Sleepern, 1839 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 74 eich. Kreuzhölzern, 976 eich. Rundklobenschwellen, 3549 eich. einfachen und doppelten Schwellen, 10050 [illegible], 3100 Speichen.

New-York, 12. Nov., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	12./11.	13./11.		12./11.	13./11.
Can. Pacific-Actien	130 1/4	130 5/8	Kaffee per Oktober	4.70	4.65
North. Pacific-Actien	109	109	per November	4.80	4.80
do. Preferr.	89 1/2	84 1/4	per Februar	5.20	5.20
Petroleum refined	7.45	7.45	per März	5.50	5.50
Standard white			Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil City	1.30	1.30	per December	78 1/4	78 1/8
Zucker Muscovad.	3.25	3.25	per Mai	75	75 1/4
			per Juli	—	—

Chicago, 13. Nov., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	12./11.	13./11.		12./11.	13./11.
Weizen per December	73 1/2	74	Schmalz per November	9.15	9.05
per Mai	74 1/2	74 3/4	per Januar	8.45	8.47
per Juli	—	—	Pork per Oktober	15.10	15.10

Hamburg, 13. Nov. Petroleum fest. Standard white loco 6.80.

Aus der Geschäftswelt.

Bei den hohen Fleischpreisen verdienen die Bestrebungen der Firma Maggi, ihre für jeden Haushalt nützlichen Produkte weiteren Kreisen bekannt zu machen, allgemeines Interesse. Bei der am Sonnabend, den 15. November, im Geschäftslokal des Herrn R. Hohnfeldt, Neufahrwasser, Olivaerstraße 65, stattfindenden Koch- und Kostprobe wird sich in der That jede Hausfrau überzeugen, wie schon ein ganz kleiner Zusatz der altbewährten Maggi-Würze genügt, um schwache Bouillon, Suppen, Gemüse, Saucen u. s. w. im Geschmack gut und kräftig zu machen. In dieser Ausgiebigkeit der Maggi-Würze liegt das Geheimniß ihrer Billigkeit. — Unsere Damen werden ferner Gelegenheit haben, Maggi's praktische Bouillonkapseln kennen zu lernen, die vollständig eingedickte natürliche Fleischbrühe vorzüglicher Qualität darstellen. (Siehe Inserat). (416

Forman — vorzügliches Schnupfenmittel! (16452

Sonnabend, Sonntag und Montag jede Blouse 2 Mk. billiger.

Selbst angefertigte auf Façon- und Fischbein-Einlage gearbeitete **Theater-, Konzert- und Tanzstunden-Blousen-Taillen** in hellen und schwarzen Seidenstoffen, auch in Flanell, Sammet und Wolle, halte jederzeit in hübscher Auswahl auf Lager, auch **Kostüm-Röcke,** und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Olga Jantzen, Modistin, Hundegasse 126.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller Theilnahme und herzlichen Wohlwollens, welche dem St. Marien-Krankenhause anläßlich seines

50-jährigen Jubiläums

von allen Seiten zugegangen sind, erlauben wir uns auf diesem Wege allen Freunden und Gönnern der Anstalt, besonders den hochgeehrten Vertretern der hohen Behörden, unsererseits und zugleich im Namen der ehrw. Frau Oberin den tiefgefühltesten, innigsten Dank und ein aufrichtiges „Gott vergelt's!“ auszusprechen. (16753

Danzig, den 14. November 1902.
Der Verwaltungsrath des St. Marien-Krankenhauses.

Evangelisations-Versammlungen

Heilige Geistgasse 117, 1,
vom 16. bis 21. d. Mts., Anfang Abends 8 Uhr, am Sonntag und Bußtag 6 Uhr.
Der Zutritt ist frei und Jedermann freundlich eingeladen.

Künstl. Zähne, Zahn v. 2 Mk. an.

Cementfüllungen . Mk. 1,50 | Goldfüllungen v. Mk. 6,— an
Silberfüllungen . . „ 3,— | Zahnziehen . . . Mk. 1,—

Amerikanisch. zahnärztliches Institut
Langfuhr, Hauptstraße Nr. 34 (neben der Apotheke.) — Danzig, Kohlenmarkt Nr. 1 (Ecke Holzmarkt.) (9472b

Dampfkessel-Heizer-Schule.

Kursus beginnt am 16. November. Anmeldungen von 6—8 Uhr Abends Heil. Geistgasse 52, 1 Treppe. (9437b
Oscar Beckert, Ingenieur.

Amtliche Bekanntmachungen

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Kommanditgesellschaft Ostdeutsche Kartonnagenfabrik **Ludwig Tessmer & Co.** in Danzig ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 6. December 1902, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht in Danzig, Pfefferstadt 33/35, Zimmer Nr. 42, anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Betheiligten niedergelegt.

Danzig, den 7. November 1902. (16701
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abthl. 11.

Bekanntmachung.

In unserer Verwaltung ist die Stelle eines Magistrats-Registrators zum **1. Dezember d. Js.** zu besetzen. Gehalt jährlich 1000 Mk.

Ferner ist die Stelle eines Bureaugehilfen in dem Melde- und Kartenbureau **sogleich** zu besetzen. Gehalt monatlich 20 Mk.

Bewerber wollen sich unter Einreichung des Lebenslaufes und der Zeugnisse **sogleich** bei uns melden. (16661

Lauenburg, den 11. November 1902.
Der Magistrat.
gez. Dr. Müller.

Neubau des Polizei-Dienstgebäudes zu Danzig.

Die Ausführung der Maurerarbeiten über Fundament zum Neubau des Polizei-Dienstgebäudes zu Danzig soll in einem Loose vergeben werden.

Der Verdingungsanschlag, die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Baubureau Holzgasse 12 aus oder können auch von dort gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten im Betrage von 3 Mk. für den Verdingungsanschlag und die Bedingungen und 20 Mk. für die Zeichnungen bezogen werden.

Der Termin zur Eröffnung der Angebote ist festgesetzt auf

Sonnabend, den 22. November d. Js., Vormittags 11 Uhr.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Danzig, den 13. November 1902. (16741
Der Königliche Kreisbauinspektor. Muttray, Baurath.
Der Regierungsbaumeister. Kloeppel.

Pferde-Verkauf.

Sonnabend, den 15. November d. J., 10 Uhr Vorm., wird in der Kaserne des unterzeichneten Regiments in Langfuhr ein für den Kavalleriedienst nicht geeignetes Remontepferd meistbietend verkauft. (16707
Leib-Husaren-Regiment No. 2.

Familien-Nachrichten

Nachruf.

Nach langem schwerem Leiden starb am 13. d. M. der Ortsschulinspektor

Herr Pfarrer Dr. Weihe

aus Wonneberg.

In dem Dahingeschiedenen betrauern wir einen liebevollen, gütigen Vorgesetzten und väterlichen Berather, der in jeder Weise bestrebt war, unser Wohl, sowie das der Schule zu fördern.

Auch über das Grab hinaus werden wir ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. (16756

Die Lehrer der Ortsschulinspektion Wonneberg.

Die Beerdigung meines lieben Mannes, des Buchhalters

Max Weber

findet am Sonntag, den 16. d. M., präcise 1 Uhr, auf dem Trinitatiskirchhofe von der Leichenhalle dortselbst aus statt.

Marie Weber.

Am 11. d. Mts. entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unser innigst geliebter Vater, Schwiegervater u. Großvater, der Schlosser und Werftinvalide

August Mitschke

im Alter von 73 Jahren. Er folgte seiner vor 6 Wochen durch Unglücksfall verstorbenen Frau.

Dieses zeigen in tiefer Trauer an

Danzig, den 14. Nov. 1902
Die Hinterbliebenen
Johanna Grabowski geb. Mitschke, Franz Mitschke.

Das Begräbniß findet Sonntag, Nachm. 2 Uhr, von der Bartholomäi-Leichenhalle aus auf dem Stolzenberger Kirchhofe statt.

Die Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hocherfreut an

Neufahrwasser, 12. November 1902
P. Hoffmann u. Frau geb. Barth.

Die glückliche Geburt eines

Töchterchens

zeigen hocherfreut an

Danzig, d. 13. Nov. 1902
Franz Rilly u. Frau Elisabeth geb. Grand.

Mittwoch, früh 10 Uhr, entschlief sanft unsere heißgeliebte unvergeßliche Tochter und Schwester

Valeria

im Alter von 10 Jahren, was in tiefer Trauer anzeigen

Danzig, den 14. Nov. 1902
Josef Berchulski nebst Frau u. Kind.

Die Beerdigung findet Sonnabend, 2[30] Nachm., vom Trauerhause aus auf dem St. Brigitten-Kirchhof Halbe Allee, statt.

Freie religiöse Gemeinde.

Sonntag, den 16. ds., Vorm. präzise 10 Uhr, Scherler'sche Aula,
Vortrag des Hrn. Prediger Dr. Schieler
Thema:
Göttliche Vorsehung od. Lauf der Natur.
Zutritt Jedem frei.
Der Vorstand.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse starb heute Vormittag plötzlich nach überstandener Krankheit unser jüngstes Söhnchen

Männi

im Alter von fast 4 Jahren, welches in tiefer Trauer anzeigen

Gleitkau, 13. Nov. 1902.
H. Kalkning nebst Frau und Kindern.

Beerdigung Sonntag Nachmittag 3 Uhr auf dem ev. Kirchhof in Oliva.

Auctionen

Auktion Oliva,

in meiner Pfandkammer **Köllner Chaussee, Hôtel Carlsberg.**
Sonnabend, d. 15. Novbr. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung (16751
6 diverse Mappen mit Zeichnungen Holzarchitektur (Minetti, Dr. Gust. Schönnau und Egon Heßling)
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Krebsmarkt 8.

Freiwillige Auktion mit gebrauchten Sachen.

Sonnabend, 15. November, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage im Auktionslokal, **Altst. Graben 54** gegen Baarzahlung versteigern:
1 Sopha, 1 eisernes Bettgestell, 1 Konzertzither, Herren- und Damenkleider, Wäsche und Fußzeug
ferner um **12 Uhr:**
4 Mille Zigarren, 200 Fl. feinen Rothwein, 13 Stück verschied. Armbänder sowie ein Partie Wolle, Strümpfe, Wollmützen wozu einlade. Besicht. v. 8 Uhr ab.
Salmon Weinberg, Taxator, vereid. Auktionator, Fischmarkt Nr. 5.

Auktion Mattenbuden 33.

Sonnabend, den 15. Nov. cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung: (16250
1 kl. Waarenschrank und 1 Waarenschrank mit Mehlkasten
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
J. Wodtke, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion Oliva

in meiner Pfandkammer **Köllner Chaussee, Hotel Carlsberg.**
Sonnabend, 15. Novemb. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung:
168 St. Wildledersohlen, 60 Fl. diverse Weine u. Liqueure, 2 Petroleummesser u. 1 Eisspind (16752
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Krebsmarkt Nr. 8.

Auktion Paradiesg. 4.

Sonnabend, den 15. Nov., Vorm. 10 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung (16731
1 Phonographen und 6 Walzen
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.
Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion.

Sonnabend, den 15. d. M., Vorm. 10 Uhr, werde ich in meinem Auktionslokal (16748
St. Kath.-Kirchensteig 19
im Wege d. Zwangsvollstreckung
3 Regulatoren
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.
Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altstädt. Graben 58.

Kaufgesuche

Gas-Ofen zu kaufen gesucht Langenmarkt Nr. 7, Keller.

Kleiner Schreibtisch o. Spieltisch wird zu kaufen gesucht. Off. unter S 821 an die Exped.

Kaufe künstliche Zähne und alte Gebisse, Zahn 10 ₰. Zu erfragen Zentral-Hotel, Breitgasse, von Nachm. 3 Uhr ab, nur bis Sonntag hier. Reihn aus Breslau.

Eis. Füllofen für alt zu kaufen gesucht Kassub. Markt 13, part.

Altes Gold und Silber kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (16740 **J. Neufeld,** Goldschmiedegasse Nr. 26.

Haare kauft Damenfrisirsal. Kohlenmarkt 24.

Gut erh. Herrenschrbtsch. z. kauf. gesucht. Off. unt. S 781 an die Exp.

Eine gute Geige wird gekauft. Off. unter S 812 an die Exped.

Haare, ausgek. u. abgeschnittene, kauft **Herrmann Korsch,** Damen-Friseur, Röpergasse 24. (15823

Zweirädrig. Handwagen zu kauf. ges. Off. u. S 793 an d. E.

Schaukelpferd, gut erh., zu kaufen ges. Off. m. gen. Pr. u. S 810 an d. E.

Frische schwarze **Wachholderbeeren** (Kadick) kauft in gr. Posten u. erb. Offerten Fr. **A. Schönert,** Zoppot, Danzigerstr. 1. (16705

Gut erhalt. **Hobelbank** für alt zu kaufen gesucht. Off. m. Prs. unter S 787 an die Exped. erb.

Möbel sowie ganze Wirthschaften pp. kauft **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64. (9149b

Haare kauft stets Friseur **Domschinski,** 1. Damm 13. (9574b

Alte Kleider sow. Winterüberzieher, Jaquets, Hosen, Kinderkleider, Wäsche 2c. w. stets gekauft. Bestell. erbeten nur Fischmarkt 15, 2. (9609b

Verpachtungen

Flottg. Rest. sof. z. verp. **Lewandowski,** Thorn, Heil. Geiststr. 17.

Pachtgesuch

Ein Restaurant zu pachten gesucht. Schriftl. Offerten mit Pachtangaben u. näher. Beding. erb. **Max Block,** Bezirksdirekt., Mottlauergasse 13. (9647b

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Gasthof mit Kolonial, in gr. Dorfe Wpr., 50 Min. v. d. Bahn, Gebäude neu, Einricht. der Neuz., Saal, Bühne, heizb. Kegelb., 7 Mrg. Acker, Vereinslok. mehr. Vereine, sof. weg. and. Uebernahme für 28000 Mk. bei 6-7000 Mk. Anzahl. zu verk. Off. u. 9612b an die Exp. (9612b

Baustelle, 824 qm groß, in **Langfuhr,** Friedenssteg 3, preisw. zu verk. Näh. Zoppot, Seestraße 53. **A. Kluth.** (9594b

Gut geh. best. Kolonialw.-Gesch., nur a. tücht. Geschäftsm. bei 1 bis 2000 ℳ Anz. unt. günst. Bed. z. vrk. Off. u. S 779 an die Exp. d. Bl.

Kl. Grdst., z. Pens. geeig., b. 2000 ℳ Anz. zu vk. Off. u. S 809 an die E.

Grundstück in Langfuhr, gute Lage, unter günst. Beding. zu verk. Off. v. Selbstrefl. unt. S 824 a. d. Exp.

Grundstück, 7—9 % verz. bei 1500—3000 Mk. Anzahl. schl. zu verk. Off. vom Selbstk. unt. S 822 an die Exp.

Gutes Haus mit Bäckerei und Bierverlag bei nur 500 bis 1000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.
A. Ruibat, Heilige Geistgasse Nr. 84.

Hausverkauf.

Stelle mein in Langfuhr nahe der Hauptstraße gelegenes neues herrschaftliches Miethshaus mit 2000 Mk. Ueberschuß zum sofortigen Verkauf. Offert. unt. 16728 a. d. Exp. d. Bl. (16728

Durch den Tod meines Mannes will ich mein neues **Hausgrundstück** in bestvermiethbarster Stadtgegend von gleich verkaufen. Anzahlung 10 000 Mk., hierfür bleibt ein jährlicher Ueberschuß von ca. 2500 Mark. Offerten unter S 828 an die Exp. erb.

Zinshäuser in jeder Preislage, sowie **Geschäftsgrundstücke** jeder Branche offerirt **Friedrich Basner,** Hundegasse 63, 1. (9638b

Für Grundstücks-An- und Verkäufer! empf. es sich nur **vortheilhaft,** wenn sich dieselben vertrauensvoll an die bewährte Firma **Gustav Charwat & Co.,** Berlin O. 34, Petersburger Platz 2, 2, wenden. Für **Käufer** vollständ. kostenfr.; **Verkäufern** stellen wir nur äußerst koulante Bedingungen. Kostenfreie Versendung unseres Prosp. (16674

Mein Grundstück in Schidlitz, gut verzinslich, Wasser und Kanalisation im Hause, billig zu verkauf. Off. unt. S 804 an die Exp. d. Bl.

Kl. Bauplatz, außerh., günst. zu verk. Offert. unt. S 798 a. d. Exp.

Ankauf

Kleine Villa mit Garten, Zoppot, Oliva od. bei Langfuhr nicht üb. 30 000 ℳ gesucht. Off. mit näh. Angaben u. Preis unt. S 795 an die Exped.

Kl. Haus m. 5000 ℳ Anz. z. kf. ges. Ag. verb. Off. u. S 807 an d. Exp.

Geschäfts-Haus, neu, gut verzinslich, wird zu kaufen gesucht. Nur klare deutliche Offerten werden berücks. Offerten unt. S 796 an die Exp.

Zum Speicher geeign. Grundst. in oder in nächster Nähe der Petersilieng. befindl., zu k. ges. Off. unter S 816 an die Exped.

Verkäufe

Gutes Geschäft, für jeden Kaufmann geeignet mit moderner Einrichtung bei 3000 ℳ Anzahlung zu verkauf. Off. u. S 819 an die Exped. d. Bl.

Frischmilch. hochtragende **Kühe** stehen zum Verkauf **Emaus 20,** bei Tempelburg.

Tauben, Ausziehb., Sophatisch, Klapptisch, Spiegel, Hängelampe zu verk. Altstädt. Graben 60, 1 Tr.

Gut. Winterüberz., n. Jackettanz. b. Matzkauschegasse im Bierkell.

Gut erh. Extramantel (Infant.) zu verk. Poggenpfuhl 65, 1 Tr.

Damenwinterpal. m. Pelzkrag. zu vk. Kalkgasse 8c, part. **Stock.**

Herren-Pelz, Krimmerkr., Bett. Sopha, Plan., Vert., Bettgst., St., Pflsp., Bild. z. v. Johannisg. 19, 1.

Herren-Winterüberzieher, für schlanke Figur pass., billig zu verk. Jopengasse 29, Laden.

Eine fast neue **Zither** ist fortzugshalber sofort billig zu verkaufen Hinter Adlers-Brauhaus 5, im Geschäft.

Tafelklavier billig zu vk. Besicht. 12-2, Schmiedegasse 8, 1.

Mehrere gute Geigen bill. zu vk. Goldschmiedegasse 13, 1.

Pianino mit vollem Ton u. zarten Tasten billig zu verk. Breitgasse 44, 3.

Chaiselongue u. Himmelbettgest. bill. zu vk. Schüsseld. 34, part., r.

Sofort zu verk. Händl. verbeten, 1 sehr gute streng mod. Plüschgarnit. 105, 1 Kldrschr., 1 Vertik., 1 elegantes gut. Plüschsopha 43, 1 Trumeau mit Stufe 45, 1 gut. modern. Ripssopha 26, Pfeilerspiegel 15 Mk., versch. Stühle, 1 f. Sophatisch, 2 feine Bettg. mit Matratz., 1 Küchenschr. u. Tisch, 1 br. Paradebettgest. m. Matratze 43 Mk. **Frauengasse 9, 1 Tr.**

Wenig gebrauchtes (16666 **hochelegant. Pianino** besonders preiswerth zu verkaufen Brodbänkengasse 36, 1.

Pelzmäntel

für Damen in enormer Auswahl.
Pelzcapes, Pelzcolliers u. Stolas von 3—135 ℳ
Muffen und Baretts.
Pelzjoppen für Herren, mit gutem Pelz durchweg gefüttert, **38 Mark.**
Pelze für Herren.
Anfertigung von Damenpelzen und Herrenpelzen nach Maaß unter Garantie in bekannt vorzüglicher Ausführung.
Großes Lager sämmtlicher Pelzarten und Bezugsstoffe.
Max Fleischer Gr. Wollwebergasse 10 parterre, Souterrain u. 1. Etage. (16743



fertigt
A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei
Danzig, Jopengasse 8 (Intelligenz-Comtoir).

Sehr flottgehende

Fleischerei,

seit Jahrzehnten bestehend, in bester Lage Danzigs, mit weit über 100000 Mark jährlichem Umsatz, modernem Geschäftslokal, Elektromotoren-Betrieb, großen Stallungen, Eiskeller 2c. bin ich beauftragt zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt
Friedrich Basner, Hundegasse 63, 1.

Fortzugshalber billig zu verkaufen: Fast neues Sopha, Sophatisch, Ausziehbettgestell, eisernes zerlegbares Kinderbettgestell, eisern. Waschtopf, Tischlampe, Küchenbank, 2 Säulen und Pfeilerspiegel. **Halbe Allee, Michaelsweg 9, p.**

Rothbraune Plüschgarnit. und verschiedene Wintersachen billig zu vrk. Altstädt. Graben 18, 2, l.

Bett. spottb. z. vk. Vorst. Grab. 30, 1

Kleiderschrank, Vertikow, sehr billig zu verkauf. Poggenpfuhl 31, Eingang Katergasse.

Paradebettstelle m. Matr. gelb, hell u. dunkel, sehr billig zu verk. Drehergasse 12. (96416

Hochf. neue Plüschgarnitur u. nußb. Sachen umständehalber zu verk. Straußgasse 7a, part.

Nußb. Plüschgarnit. 130, mahg. Ripssopha 23 z. vk. Poggenpf. 92, 2.

Kl. Plüschsophas, Schlafsopha m. Bettkasten 25 M, Bettgestell mit Federmatratze 20 M zu verkaufen **Melzergasse Nr. 1, pt.**

Preiswerth zu verkauf.: eleg. Buffet, Plüschgarnitur, zwei Schränke, Vert., Bücherschrank, Plüschsopha, 2 Tische, 6 Stühle, 2 Spiegel Milchkannengasse 14. 96026

Ein **Sopha**, sehr gut, für 20 Mk. zu verkaufen Vorstädt. Graben 40, parterre, links.

Ein fast neues **Ripssopha** f. billig zu verkaufen Drehergasse 12.

Ein Repositorium 2¾ m lang, 2½ m hoch und eine Tombank billig zu verkaufen Langfuhr, Luisenstraße Nr. 7.

Fast neuer Kinderwagen zu vk. Neugarten 31, Blumenladen.

1 Paar Spazier-Geschirre, mehrere starke Arbeitsgeschirre billig zu verkaufen Altstädt. Graben 80.

1 Nähmasch., gut erh., sehr b. zu verk. St. Kath.-Kirchensteig 6, 1.

Ein 12-armiger Kronleuchter mit Petroleumlampen ist billig zu verk. Portechaisengasse 6 a.

Seidene Schleppe, bester Seidenstoff, 1 Mal benutzt, billig zu verkaufen. Offerten unter S 825 an die Expedition.

Eine Rolle mit guter Rundschrift zu verkaufen Töpfergasse 4.

Wohnungsgesuche

Eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern mit Küche in guter Gegend und anständigem Hause, Preis ca. 400 bis 450 Mk., wird von einem alleinsteh. Herrn zum Januar zu mieth. gesucht. Off. unt. S 717 an die Exped. (95876

Anst. kinderl. Ehep. sucht z. 1. Dec. eine Stube und Küche für 10 Mk. Offerten unt. S 792 an die Exp.

Part.-Wohn., 2 Zimmer u. Küche mit Keller zum 1. Dec. gesucht. Offerten unt. S 788 an die Exp.

Helle freundl. Wohnung, Stube, Kab., helle Küche u. Zub., f. 1 Dame, z. 1. Jan. od. 1. April ges. Offerten unt. S 790 an die Exp.

Eine ältere Beamtenfamilie (3 Personen) sucht per sofort oder 1. Januar eine freundliche Wohnung von 3—4 Zimmern, Entree, Küche und Zubehör, an der elektrischen Straßenbahn nach Neufahrwasser gelegen — Strecke Krahnthor bis Schichaugasse. Offerten mit Preisangabe unter S 805 an d. Exped.

Zimmergesuche

Kellnerin sucht möblirtes Zimmer mit separat. Eingang von gleich od. z. 1. December. Offerten unt. S 813 an die Exp.

Div. Miethgesuche

Laden mit Wohnung mögl. Ecke zum Kolonialw.-Geschäft von 1. Jan. od. 1. April zu mieth. ges. Off. m. Pr.-A. u. S 780 an die Exp.

Laden zum Zigarrengeschäft gesucht. Offerten unt. S 785 an die Exp.

Wohnungen

Innere Stadt

Wohnungen, Stube, Kab., Küche und Zubehör zu verm., monatl. 20 Mk. Langgarten 48/50, 1. (92776

Langenmarkt 5, gr. herrsch. Wohnung, auch getheilt, besond. geeignet für Bureaux od. and. Geschäftszwecke miethfrei. Näheres Ankerschmiedeg. 6, bei Pape. (16504

8 Zimmer, Bad. reichl. Zub., vollst. neu dek., f. 1500 Mk. sofort zu vrm. (16467 Brodbänkengasse 14, 2.

3 Zimmer, Zubehör p. April f. Mk. 500 zu vm. Fleischergasse 34, 3 Tr. (16468

Herrsch. 4 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, renovirt, per sofort oder später zu vermieth. Näheres von 11—1 u. 3—5 Uhr Weidengasse 29, parterre. (94495

Langgasse 20, 2. Stock, ist eine Wohnung von 4 Stuben, Entree u. reichlichem Zubehör, auch zu Geschäftszwecken, u. a. für Aerzte, Rechtsanwälte 2c. von sogleich oder später zu vermiethen. Näheres parterre, in der Buchhandlung. (15844

7 Zimmer, Zub., neu dekorirt, p. sofort od. spät. für 1000 Mk. zu vermiethen Fleischergasse 34. Meldungen erbeten part. (16466

Langgarten No. 102 ist eine neu renovirte Wohnung von sof. zu vermiethen. (95805

Goldschmiedegasse 26 2. Etage, sofort zu vermiethen (vollständig neu renovirt). Zu erfragen daselbst im Laden.

Jungferngasse 21 frdl. Wohnung von gleich oder später zu vm.

Bastion Aussprung 6 Wohnung für 14 Mk. zu v. N. Hühnerberg 5.

Herrschaftl. Wohnung in d. Wollwebergasse, 1. Et., best. a. 3 Zimm., Küche sof. zu verm. daselbst 2. Et. 1 Zimmer ohne Küche zu verm Zu erfr. Fischmarkt 28, 2 Tr.

Hühnergasse 1, eine kl. freund. Wohnung an kdl. Leute f. 12 Mk zu vm. Zu erfr. Frauengasse 31, 2.

Fleischergasse 81, kl. Wohnung im Vorderhaus zu vermiethen.

Wohnung, best. a. Stube, Kab. u. Küche, Preis 24 Mk., p. sof. od. spät. zu verm. Altst. Graben 43a, 2 Tr.

Kassub. Markt 1d, im Bäckerlad., kl. Wohn. f. 13 Mk. z. 1. Dec. zu vm.

Anst. Wohn., Zimm. m. Zubehör zu vermiethen Jungferngasse 6.

Eine Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör sogleich zu vermiethen Jungstädtischegasse 5. (95916

D. ganze **Hofgebäude**, 2 Zimm. m. Zubeh. Jungferngasse 6 zu verm.

Eine Wohnung sof. zu verm. Näthlergasse 9. Zu erfr. **Ehlert.**

Freundliche Wohnung, Stube, Kch. u. Bod. a. anst. kdrl. Leute z. vm. Mattenbuden 13, 1.

Hundeg. 24 Hofwohn. 11 M sof. z. v.

Jungferng. 26 Stube, Kab., Küche Boden, Keller, zu v. Näh. im Gesch.

Sperlingsgasse 3-4 freundliche Wohnung zu vermiethen.

Breitgasse 43, 1. Etage zu vermiethen. Näheres 3 Treppen.

Kaninchenberg 3, 3 Wohnung v. Stube, Küche an 2 r. Leute v. sogl. z. v. Pr. 12 M Scheibenrittg. 13 od. 2

Tischlergasse 8, 1 Wohnung sogl. zu vermiethen. Näheres part.

Frdl. 2 Zimmer, h. Küch. u. Zubeh. sof. od. 1. 1. z. v. Gr. Bäckerg. 12-13, 1

Eine Wohnung, eigene Thüre zu vermiethen Hühnergasse 5.

Stadtgraben 13, 3, 1., ist fortzugsh. die Wohn., best. a. 5 Z., Balk., Erk., Badez., Mdchz., Zub., Gas p. 1. Jan. o. 1. Apr. z. v. (96406

Wohnung, Stube u. Cabinet [illegible]

Kleine Wohnung [illegible]

[illegible]

Kneipab 2 ist eine kleine Wohnung zu vermieth. (96106

[illegible]

Kohlenmarkt 35 dritte Etage, bestehend aus vier Zimmern und viel. Zubehör sofort preiswerth zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 28 im Laden. (16736

[illegible]

Paradiesgasse 31 [illegible]

[illegible]

Kneiphof 4, [illegible]

[illegible]

Holzraum 4, Hinterhaus, Zimmer, Kabinet, Küche und Zubehör zu verm. Näheres v. Malotky, 1 Treppe. (16613

Vorst. Graben 12—14, Ecke Fleischergasse, ist die Part.-Wohnung, 8—5 Zimmer, Badezimmer u. aller Zubehör zum April zu vermieth. Näh. daselbst 1. Etage links. (95846

Häkergasse 22 Wohnung von Stube, Küche, Boden von gleich zu verm. Zu erfr. Nr. 23. (95336

3 schöne Zimmer Cab. Pfefferst. 56 Näh. Heil. Geistg. 132, 1 Tr. (12910

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, (94386 **Herthastraße 17, hochpart.,** 3 Zimmer u. Zubehör zu verm. Preis 23 Mk. per Monat. Näh. daselbst bei Herrn **Störmer.** M. v. Dühren, Langfuhr, Bahnhofstraße 5.

Langfuhr, Brunshöferweg 47, 2 Wohnungen für 22 und 35 M sofort zu vrm. Bodmann. (16293

Mansardenwohnung v. Zimmer, Cabinet, Küche und Zub. per 1. Decbr. an einzelne Dame oder kinderloses Ehepaar zu vrm. Näh. Hauptstraße 134, 1.

Langfuhr, Hauptstraße 8, 2 elegante 5 Zimmer-Wohnung. Badez. pp., neu renov., sof. od. sp. zu vermieth. Näh. part. rechts.

Wohnung. v. 3 Stub., 2 St. u. Kab. u. 1 Stube u. Kabinet, nebst allem Zubehör, von gleich a. später zu verm. **Langfuhr,** Mirchauerw. 80.

Wohnung, 2 St., Kab., an r. anst. E. zu verm. N. Eschenweg 15, **Garth.**

Wohnung, 2 Zimmer, Zubehör u. Garten sofort zu vermieth. Brunshöferw. 36. (94356

Langfuhr, Hauptstr. 74, Wohnung v. Stube, Kabinet, Küche v. gleich o. später zu verm. Näh. 2. Et. (96466

Stb., Cab., Küche u. St., Kch. sof. z. v. Gr. Allee, Lindenhof. (95566

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Unterstraße 25, eine Wohnung mit Stall, Keller und Boden zu vermiethen, passend zu einem Geschäft oder für Fuhrmann.

Wohnung für 5 Mk. monatl. zu verm. Ohra, Radaunenstr. 54.

Schidlitz, Karthäuserstr. 58, ist eine Wohnung, Stube, Kab. u. sämmtl. Zubeh., v. 1. Dez. zu vm.

Woh., St., Cab., Wasserl. i. d. Kch., Wohn. 13-14 M v. gl. od. Dez. zu vm. Schidlitz, Karthäuserstr. 43.

2 Stub., Ent., Kch. u. s. Zub. sof. od. spät. z. vm. Karthäuserstr. 34.

Neubau Carthäuserstr. 108. Stube, Cabinet, Zubeh. zu verm.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot. Eine Villa, 9 Z., Badez., Veranda, Keller. u. viel Zubeh. ist zu vm. Off. unter Zo. 127 Filiale Zoppot, Seestraße 27. (96306

Auswärts.

Praust 44 warme Winterwohng. 2 Stb., Küche, Kell. 9 Mk. zu vrm. Näh. Drehergasse Nr. 17.

Zimmer.

Frauengasse 32, part., gut möbl. Vorderzm. v. gl. zu verm. (95186

Gr. Wollwebergasse 18, 2 Tr. ein möbl. Vorderz. p. 15 z. vm. (95676

Frdl. unmbl. Stube, neu dek. sof. z. v., 11 Mk. Fleischerg. 34, v. Seith.

[illegible]

Ein Wohn- und Schlafzimmer [illegible]

[illegible]

Pfefferstadt 76, 4, links, [illegible]

[illegible]

Möblirtes Zimmer [illegible]

[illegible]

Sep. möbl. Zimmer sof. zu vrm., auch tagew., Goldschmiedeg. 32, 1.

Versetzungshalber Zimmer u. Cabinet zu vm. Breitgasse 94, 2.

2 gut möbl. Zimmer im ganz. auch getheilt mit auch ohne Pens. sof. zu v. Langfuhr, Hauptstr. 87, 1, l., Eg. Eschenweg.

Schmiedegasse 16, 2, kl. gut mbl. Zimmer von gleich zu verm.

Poggenpfuhl 2, 3 Tr., möblirte Vorderstube nebst Cab., sep., mit a. o. Pens. v. gl. od. sp. z. v. N. 4 Tr.

Gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing. per sof. od. spät. billig zu verm. Altstädt. Graben 80.

Milchkannengasse 24, 1 Tr., 2 fein möbl. Vorderzimm. zu vm. A. W. Burschengel. Näh. 3 Tr.

Töpfergasse 24, 2, fein mbl. sep. Zimmer mit gut. Pens. z. vm.

Dominikswall 1, 2, ein gut möbl. Zimmer zu verm.

Milchkannengasse 16, 3, möbl. Zm. mit auch o. Pens. frei.

Hundeg. 24 frdl. möbl. Zimm. sof.

Frdl. Zimm., sep. Eg., a. d. Art.-K. u. Werft, z. v. Hohe Seigen 12/13, 1.

Breitgasse 46, 3, sofort fein möbl. Vorderz. (Klavier.) [96356

Brodbänkeng. 9, 2, Eg. Kürschnrg. gut möbl., sep. gelegen. Vorderzimmer per 1. Dezember zu vm.

Langgasse 40, 2, eleg. möblirtes Zimm. (auch pass. f. Klavier- od. Gesanglehrerin) b. zu vm. (95546

Fleischerg. 43 mbl. Prt.-Zm. z. vm. (96346

Fleischerg. 43, p., m. Zimm. sof. z. v. (95316

Heilige Geistgasse 7, frdl. gut möbl. Zim. m. a. ohne Pens. sof. z. v.

Vorst. Graben 52, 1 Tr. gut möbl. Vorderzim. sofrt. z. vm.

Eleg. möbl. Zim., ganz sep. Eing. bill. m. auch oh. Pension zu verm. Halbeng. 5, 1 Tr. (a. d. Schmiedeg.)

Traueng. 14, 1 Tr. ist ein möbl. Zim. zu verm.

Möbl. Zimmer von gleich z. vrm sep. Eing., Dreherg. 10, hochpart.

Breitgasse 10, 3 Trp., freundl. möbl. Vorderzimmer an 1 od. 2 Hrn. sofort billig zu vermieth.

Elegant möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen Breitgasse 57, 2 Trp.

Jakobsng. 1 kl. m. Stb. f. 10 M z. v. (96436

Ein möbl. Vorderz. m. a. ohne Pension zu Poggenpfuhl 76, 2.

Frauengasse 52, 1 Tr., kleines möbl. Zimmer mit Pens. billig zu vermiethen.

Jopeng. 56, 2, P. k. Vrdz. W f. 10 M.

Möbl. Zimmer sogl. für 12 M z. vm. Frauengasse 12, Hof, 1 Tr.

Heilige Geistgasse 81, 1 Trp., ist ein möblirt. Vorderzimmer von gleich oder später zu vermieth.

Junger Mann findet Logis Altstädtisch. Graben 86, 2. (95776

Dame f. Logis Johannisg. 25, 2.

Anst. junger Mann findet sogl. gutes Logis Schüsseldamm 46.

Gutes Logis für junge Leute im sep. Vorderzm. Katergasse 22, 1.

Jg. Leute find. Logis im heizb. Cabinet Pferdetränke 13, Hof, 1.

Logis zu hab. Büttelgasse 3, 1, r.

2 anst. jg. Leute find. gute Schlafst. Kleine Gasse 11, **Olschewski.**

Ein jg. Mann findet gutes Logis Pfefferstadt Nr. 73, Bierverlag.

Elegant möbl. Logis eventl. mit Pianino Heilige Geistgasse 81, pt.

Einige jg. Leute find. saub. Logis, 8 Mk. p. W., Altst. Graben 17/18, 3, v

2 anst. jg. Leute find. gutes Logis m. a. o. Bett. Drehergasse 10, 2.

Gr. Krämerg. 5, 1, find. anst. jg. Mann saub. Logis in eig. Stube.

Junge Leute finden Logis im Kabinet Tischlergasse 37, 1, v.

Anst. j. Mann f. Logis i. kl. Stbch., sep. Eing., Rammb. 14, 3, l. (96336

Anständiger jung. Mann findet gutes Logis u. Pension Hundegasse 63, 2 Treppen.

[illegible] Schlafstelle [illegible] p. (96396

[illegible]

Pension

[illegible]

Div. Vermiethung

Grosser Laden

[illegible] bis 1. April [illegible] (94886

Langfuhr, Hauptstraße, großer Laden [illegible] (94746

[illegible] (95636

Ein Laden nebst 2 Zimmern [illegible] Vorst. Grab. 12/14. (95856

[illegible]

Kolonialwaaren-Laden mit Einricht. in lebhaft. Gegend sehr bill. z. vrm. Hakelwerk 5, 2 Tr.

Ein Produktengeschäft m. Whn., 45 Jahre im Betrieb, gleich zu verm., auch zum Kohlengesch. geeignet Jungferngasse 23.

Laden mit Wohnung Elisabethwall 6a, 1, zu verm.

Ein kleiner Laden ist von sogleich zu vermiethen Ketterhagergasse 7.

Eine **passende Gelegenheit** zur **Tischlerei oder Schlosserei** mit Wohnung ist zum 1. April 1903 zu vermiethen. **Kneipab 24.**

Offene Stellen

Männlich.

Buchhalter, zuverlässig, flotter Arbeiter, gewandt im Verkehr m. Kundschaft für **Brauerei** p. 1. Jan. gesucht. Off. u. S 585 an die Exp. (95146

Ich suche einen recht gewandten **tüchtigen jungen Mann** mit nur bester Empfehlung vom 1. Januar oder später. Lederhandlung **H. Holz, Königsberg Pr.** (16620m

Ein Klempnergeselle wird ges. Schidlitz, Karthäuserstr. 109 10.

Barbiergehilfen zur Aushilfe sucht **Jordan,** Petershagen.

Einen Tischlergesellen stellt ein **Strehl,** Neukau.

Saubere Rockarbeiter in u. auß. dem Hause stellt ein **E. Stamm** Schneidermstr., Breitgasse 113, 1.

Nur sehr gute Rockarbeiter find. sofort dauernde Beschäft. **S. Gerlzki,** Langgasse 36. (96246

Suche per 1. December einen **tüchtigen jüngern Gehilfen** **Otto Dieck,** Schichaugasse. (96206

Böttchergesellen stellt ein (96256 **Otto Jost,** Faßfabrik, Neufahrwasser.

Hosenschneider im Hause, der auch Reparaturen macht, erhält dauernd. Beschäftigung. **Aeksel,** Regts.-Schneid., Hus.-Regt. 2.

Ein Arbeiter mit guten Papieren wird für ein Destillationsgeschäft gesucht. Offerten unt. S 827 an die Exp.

Zieglermeister, (16726 mit langjähr. Zeugniss., neuest. Maschinenverhältnissen vertr., kautionsfähig, wird für Ziegelei in Großstadt mit neuester Maschinenanlage, Produktion ca. 3 Millionen **gesucht.** Poln. Spr. erw. Mld. m. Zeugnabschr. u. **B. O. 227** an **Haasenstein & Vogler A.-G.,** Königsberg i. Pr.

Hotel-Hausdiener mit guten Zeugnissen sucht **Ed. Martin,** Vermittl.-Bureau der Danziger Gastwirthe, Heil. Geistgasse 97.

2 tüchtige Barbiergehilfen sofort gesucht. **A. Beeskow,** Danzig, Tobiasgasse 5.

Jüngeren kräft. Hausdiener stellt ein **Gustav Schleising,** Hundegasse 102. (16738

Für leistungsfähige Fabrik **Kompagnon gesucht.** Off. u. S 829 an die Exp. d. Bl.

Nebenverdienst suchende Herren u. Damen jeden Standes erhalt. sofort Liste mit 100 Angeboten in allen nur denkbaren Arten. Jeder findet Passendes. **L. Eichhorst, Delmenhorst Oldb.**

Barbiergeh. z. Aush. f. Sonnab. u. Sonnt. f. **M. Neumann,** Langfuhr

Hausdiener, Kutsch., u. Jung. für Danz., Knechte, Jung. für Nähe Berlin (Reise frei) sucht **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37, St.-Vrm.

Krankenkasse unter Staatsoberaufsicht sucht redegewandte Herren an allen Orten als Vertreter. Gute Bezüge zugesichert **Otto Jäger,** Bezirksdirekt., Göttingen. (96366

Reisenden-Stelle für Westpreußen zu besetzen bei **Gebr. Engel,** Milchkanneng. 10.

Suche v. gl. tücht. Knechte u. Jung. **H. Prohl Nachf.,** Langgarten 115.

Laufbursche mit gutem Schulzeugniß gesucht Ziegengasse 6.

Sohn ord. Eltern, der Lust hat, die Bäckerei u. Konditorei zu erl., melde sich Fleischergasse 73. (95826

1 Lehrling, der Lust hat, die Bäckerei zu erl., wird ges. Langgarten 102. (95816

Einen Schreiberlehrling sucht von sofort Rechtsanwalt **Zander,** Langgasse 67, 1 Trp.

Weiblich.

Geübte **Namenstickerinnen** können sich melden (95456 **Otto Kraftmeier.**

Anst. Kindermädch., 14-16 Jahre, für den ganz. Tag sofort gesucht Schleusengasse 13, 1 Tr. (95836

Feine Damenschneiderei f. jg. Mädchen, auch unentgeltlich, erlernen Heil. Geistg. 24, 2. (95766

Eine tüchtige **Verkäuferin** für Spielwaaren-Geschäft zur Aushilfe zum Dezember-Monat gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter S 705 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (741g

Fräulein gesucht nach Langfuhr für **einige Nachmittagsstunden** für Korrespondenz und schriftliche Arbeiten. Bedingungen schöne Handschrift u. Stenographie. Gehalt monatl. 30 Mk. Referenzen erbeten. Offert. unt. 16662 an die E. (16662

Waschfrau ges. Brodbänkg. 38, 2.

Ein älteres Mädchen zur Bedienung einer kränklich. Dame kann sich melden Hausthor 5.

Für meinen rituell geführten Haushalt suche ich zum baldigen Antritt ein erfahrenes junges **Mädchen als Stütze** und bitte ich der Bewerbung Abschrift der Zeugnisse beizufüg. **Sally Loepert** Schivelbein (16677

Ordentl. ehrl. Ladenmädchen findet in mein. **Schankgeschäft** sofort dauernde Stellung. Offerten m. Abschr. d. Zeugn. u. S 749 an die Exp. d. Bl. (95786

Junge Mädchen für leichtere Beschäftigung gesucht. **A. Lenz,** Postgasse.

Damen, w. die Glanzplätt. grdl. erlernen woll., können sich meld. Altst. Graben 89, Eing. Malerg.

Köchin u. Mädchen z. Melk. sucht **Bertha Rieser,** Breitg. 27, E.-B.

Ein junges Mädchen wird bei einer Wittwe als Stütze gesucht Petershagen h. d. Kirche 24-26, p.

Wichtig für Damen!

Diese Woche kommen wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts nachstehende Artikel zum Ausverkauf:

Madapolam-Stickerei, auf Doppelstoff, Meter von **10** ₰ an,
Nordisches Stickgarn, Docke **3** ₰,
Einsätze, sonst 40 ₰, jetzt **15** ₰ per Meter,
Wäschebuchstaben Dutzend **1** ₰, (93556
Tricot-Handschuhe, gefüttert, Paar **35** ₰,
Feine Hemdenspitzen 10 Meter **30** ₰, **Wolle** Pfd. **1,60** M

Vorgezeichnete Sachen spottbillig!

Ferner kommen zum Ausverkauf:
Strümpfe, Besätze, Decken, Kragen, Chemisetts, Shlipse, seidene Tücher, Taschentücher, Corsets, Pelzmuffen und Kragen, Normalhemden und Unterkleider, sowie die noch vorhandenen garnirten und ungarnirten **Damen-Winter-Hüte.**

Reste spottbillig.

A. Seider,
Holzmarkt 27, Ecke Altstädtischer Graben.

Aufwartefrau für Nachmittag **sofort** gesucht Neufahrwasser, **Salke,** Zahlmeisteraspir. (16747

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. N. Berl. Schlesw. u. Kiel a. dir. zu Herrsch. f. Danz., Köchin., Stub.- u. Hausmädchen **Hedwig Glatzhöfer,** Breitgasse 37, St.-V.

Eine anständ. Waschfrau kann sich melden Altstädt. Graben Nr. 32.

Tücht. Mädch. od. Frau z. Wäsche m. s. St. Bartholomäikirchg. 14, p.

Schulfr. Mädch. f. den ganz. Tag od. Essen Altst. Grab. 67, L. lks.

Ordentliches Mädchen für einen Dienst bei ein Paar Herrschaften möge sich melden Stiftsg. 7, 3 Tr.

Suche eine Nähterin fürs Gut, gleichzeit. ein 2 jähriges Kind mit zu übernehmen, eine Wirthschafterin für kleine selbstständ. Wirthsch., einige Dienstmädchen, die melken können, bei hoh. Lohn, e. jung. Stubenmädch. **A. Weinacht,** Heil. Geistg. 103.

Jg. Mädch. z. Erlern. d. Blumenbinderei ges. Gr. Wollweberg. 18.

Ordentliche Aufwärterin für den Nachmittag gesucht Brandgasse 5, 1 Tr. rechts.

Suche v. gl. u. spät. tücht. Kinderfr. u. tücht. Mädchen f. L die melken k. **H. Prohl Nachf.,** Langgarten 115.

Wir suchen zum Eintritt per 1. Dec. oder Januar eine tüchtige (16744 **Buchhalterin** die mit schriftlichen Arbeiten vertraut und im Rechnen sicher ist. **Walter & Fleck.**

Ordentl. sauberes Mädchen für die Morgenstunden wird als Aufwärterin sogl. gesucht. Offerten unt. S 817 an die Exp.

Büffetfräulein z. Bedienen mit guter Garderobe sofort gesucht. **C. Hickhardt,** Hundegasse 23, 1. Zentr.-Stellen-Verm.-Bureau.

Suche von sofort oder 1. Decbr. f. Hotel u. Restaur. Kochmams. u. Wirthin, Stütz., Buffetfrl., Verk. j. Branche, Kindergärtn. 1. u. 2. Kl. Bonn., Köch., Stubenm. b. h. Geh. **Stanisl. Lewandowski,** Thorn, Heil. Geiststr. 17. Tel.-Anschl. 52.

Aufwärterin bei kindrl. Herrschaften gesucht für den Vorm. Langfuhr, Ulmenweg 2, prt. l.

Feine Damenschneid. könn. junge Mädchen frei erl. Jopeng. 25, 3.

Ein Fräulein als Stütze k. sich melden Schmiedegasse 12, im Restaurant.

Suche Mädchen für Berlin bei hohem Lohn und freier Reise. **E. Zebrowski,** Ziegengasse 1, Stellenvermittl.

Eine erfahrene, geprüfte, musikalische **Erzieherin** wird per Januar f. 2 Mädchen von 12 und 14 Jahren gesucht. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüchen u. 16725 an die Exp. d. Bl. (16725

Eine saubere Aufwärterin für d. Vormittag kann sich meld. Hundegasse Nr. 126, 3 Treppen.

Damen, w. die Glanzplätt. grdl. erl. woll., ges. Langgarten 9, Hof.

Stellengesuche

Männlich.

50 Mk. Demjenigen, der einem jung. Manne, welcher gute Handschrift besitzt und auch zeichnen kann, eine Stelle versch. Off. unt. S 629 an d. Exp. (95416

Junger Kaufmann, Materialist, mit der einfachen Buchführung vertraut, sucht sogleich oder 1. Jan. Stellung im Komtoir oder als Lagerist. Off. u. S 566 an die Exp. (94956

Junger Mann (Handwerker) sucht Stellung als **Lagerarbeiter** oder ähnliche Beschäftigung. Offerten unter S 771 an die Exped. d. Bl. (96136

Anst. Laufbursche mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Off. unter S 802 an die Exp. d. Bl.

Ordl. alleinst. Mann sucht Besch. Offert. unter S 801 an die Exp.

Weiblich.

J. Mädch. b. um St. f. Vorm. od. Nachm. Hühnergasse 5, Th. 10.

Jg. anst. Mädch. bitt. um Vorm.-Stelle Hühnergasse 5, Th. 7.

Nähterin, die auch schneidert sucht für 1—2 Tage in d. Woche Beschäft. Schmiedeg. 26, 3 Tr.

Für eine junge Dame wird per 1. Dec. eine Stelle als Verkäuferin in der Putz-, Weiß- und Modewaaren-Branche gesucht. Offerten unt. S 723 an die Exp. (95926

Gesunde Amme empf. sich Wallgang 8, Hof. (94676

Ein **musikalisch gebild. junges Mädchen** aus besserem Hause, welches evtl. auch geneigt wäre, kleinere häusliche Arbeiten zu verrichten, sucht per sofort oder 1. Dezember Stellung als Gesellschafterin b. ein. ält. Dame. Gefl. Off. unt. S 706 an die Exp. (16633

Aelt. rüstige Mitbew. oh. Anh. sucht l. fest. St. b. einz. Herrsch. od. ält. Hrn. Off. unt. S 783 a. d. Exp.

Junges Mädchen sucht Stell. im Mehl-, Bäcker- od. Meier.-Gesch. Off. unter S 800 an die E. d. Bl.

Anst. Aufwärt. sucht St., ev. für den ganz. Tag Rosengasse 3, 3.

Jg. Mädch. sucht Stelle f. d. Vor- o. Nachm. Weißmannsg. 3, Kell.

Anst. Frau f. Aufwartest. f. Komt. od. Vorm. Poggenpfuhl 12, prt.

Pr.-Beamt. f. f. f. 18j. Tocht. erste Stell. a. Kinderfrl. nach außerh., auch Warschau. Off. unter S 788.

Empfehle tücht. Köchin., Stuben-, Haus- u. Kindrm. v. Lande u. f. St. **E. Zebrowski,** Ziegeng. 1, St.-V.

Empf. Mädchen f. Stadt u. Land. **Wallat,** Goldschmiedeg. 15, St.-V.

Junges Mädchen von 14 Jahren sucht Nachm.-Stelle bei Kindern Zu erfragen 1. Damm 1, 2 Tr.

Schneid. sucht Beschäft. in u. auß. dem Hause Sperlingsg. 5, 3, Brdh.

Ord. Mädchen bitt. um eine Aufwartest. Barthol.-Kircheng. 13, 1.

Suche Aufwartestelle für den ganz. Tag Goldschmiedegasse 15.

Näht. in all. Arb. bew. wünscht b. Herrsch. Besch. Nonnenh. 2.

Fräulein wünscht Stelle bei einem Arzt als Empfangsdame. Off. unter S 818 erbet.

Tüchtige Mädchen vom Lande u. aus kl. Städten empf. **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-Vm.

Unterricht

Schnell erfolgreicher Klavier-Unterricht, besonders ält. Pers., wird ertheilt Fischmarkt 5, 1, lks. (93746

Unterricht in allen feinen **Handarbeiten** wird ertheilt von (10428 **Agnes Bonk,** Goldschmiedg. 3, 2 Annahme von Stickereien u. Aufzeichnungen.

Geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht, Milchkanneng. 20, 2 Tr. (94906

Junger Ingenieur, Diplom für Maschinenbau und Elektrotechnik, wünscht Herren, die techn. Lehranstalt besuchen wollen, vorbereitende Stunden zu geben. Offerten unter 95466 an die Exp. d. Bl. erbet. (95466

Schlagzither-Unterricht ertheilt **Olga Wendefeier,** gepr. Zitherlehrerin, Breitgasse 61, 2.

Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch. Nur Nationallehrkräfte! **The Muedler Academy** Kohlenmarkt 17, 2. (96326

Capitalien.

Privatgelder z. 1. Stelle zu begeb. Off. u. S 650 an die Exp. (95516

Geld auf Schuldschein bei mäßigen Zinsen diskret und schnell. Passende Angebote b. **Kortenhoff & Reuter,** Elberfeld. (16025

Geldsuchende wenden sich vertrauensvoll an **O. H. Bauer & Co., Stettin,** Rosengart. 50. Keine Vermittl. Rückporto. (16233

1500 Mk. werden zum 2. Januar 1903 auf ein Grundstück gesucht vom Selbstdarleih. Off. unt. S 799 an d. Exp. (96276

Hinter Bankgeld oder Landschaft offerire 24 000 Mk. auf ländlichen Besitz. **Albrecht v. Lewinski,** Hundegasse 111.

Suche v. Selbstdarleiher auf m. neues Grundst. in Ohra z. 2. Stell. Stelle 4000 Mk., hint. 15 000 Mk. z. 1. Stelle. Off. u. S 808 a. d. Exp.

800—1000 Mark sucht gegen Schuldschein oder sichere Hypothek **sogleich** vom Selbstdarleiher. Off. unt. S 806 an die Exped. d. Bl. erb.

1000 Mark suche zur Ablösung auf ein ländliches Grundstück. Offerten unt. S 797 an die Exped. d. Blatt.

6000 oder 9600 Mk. z. 1. Stelle z. 1. Januar zu begeben. Offert. u. S 789 a. d. Exp. d. Bl.

Bankgeld Privatgeld auf prima Hypothek zu vergeben (15974 **Bankhaus Ernst Poschmann.**

Ablösungen in Danziger Hypotheken-Pfandbriefen — 5%, 4½%, 4%, 3½% — bewirkt billigst (15975 **Bankhaus Ernst Poschmann.**

Darlehne giebt reell. Leuten auf Wechsel u. Schuldschein i. **J. H. Hass,** Berlin, Friedrichstr. No. 45. (Rückporto). (16624m

Geld auf Wechsel, Schuldsch. z. gesetzmäß. Zinsen. **Rob. Fricke,** Altona, kein Vermittler. (96186

Zur 1. Stelle zu vergeben: **15 000 Mk. Kindergelder** à 4¼ %, **25 000 Mk. Privatgeld** à 4½ %. **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse 84.

10 000 Mark zu 5%, f. Hypothek, zur 2. Stelle hinter 30000 Mk. auf neuerbaut. Wohnhaus gesucht. Nutzungswerth 4050 Mk. Offerten unt. 16714 an die Exp. d. Bl. (16714

6000 Mk. z. 1. Stelle, 4½ Proz., sof. ges. Off. unter S 823 an die Exped.

Vorzügl. 2. Hyp., 10000 Mk., 5%, 4 Jahre fest, z. Neus. zu zed. Ag. verb. Off. unter S 826 an d. Exp.

Wer leiht einem Handwerker **600 Mk.** gegen Sicherheit u. hohe Zins. Off. unter S 591 an die Exped.

22000 Mk. zur 1. Stelle und 14—20000 Mk. zur 2. Stelle sind zum 1. Jan. 1903 zu verg. Off. unter S 814 an die Exp. (16716

35 000 Mk., 1. Stell. städt. zu haben. **F. Andersen,** Holzg. 5. (95506

Verloren und Gefunden

Buch der Steuermanns-Lade verloren. Abzug. Stadtgebiet, Schönfelderweg 104. **C. Plotzke.**

Ein silb. Kämmchen verlor. Abz. An der neuen Mottlau 6, 3 Tr.

Armenkarte auf d. Nam. Kaschke verlor. Abzug. Karpfenseigen 22.

Heute Morgen ¼ 11 Uhr in der Nähe der Kreissparkasse ein Portemonnaie mit etwas über 5 M Inh., e. kl. Schlüssel, einer Kurhaus-Abonn.-Karte Zoppot von 1902 auf den Namen **Th. Bülow** verloren. Gegen Belhn. abzug. Hundegasse 55, 2.

Bunte Teckelhündin entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben b. **Schnaase,** Forstaufseher, Oliva, Pelonkerstr. (16729

Schw. Hund m. Halsb. hatfich eingefund. Am Holzraum 7, H., Rose.

Eine **Brille** verloren. Abzugeben Köksche gasse 7, parterre.

Verloren ein Stock mit Elfenbein-Krücke u. Zwinge, Silberbeschlag am Griff mit Monogramm R. R. Abzugeb. gegen Belohnung b. Frau **Milke,** Wittwe, Jopengasse Nr. 6.

Verloren ein gold. Armband mit echten Steinen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe auf der Polizei-Direktion abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Vermischte Anzeige

Ein älteres Fräulein mit Wirthsch. u. etwas Spargeld. wünscht sich mit ält. Herrn in sicherer Stell. zu verheirathen. Off. u. S 820 an die Exp. d. Bl.

In allen Prozessen a. in Ehe-, Alimente u. Strafsachen. Hilfe u. Rath durch den früh. Gerichtskanzleiassistenten **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Installation u. Reparaturen v. elektr. Klingelzügen, Telephon, Blitzableiter, Lichtanlagen und Accumulatorenbau fert. an bei nur saub. und bill. Ausführung. Offerten unt. S 815 an die Exp.

Eingesandt.

In der zweiten Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten" Nr. 259 vom Dienstag den 4. November 1902 befindet sich unter Lokales eine Zuschrift des Innungs-Ausschusses, worin es u. a. heißt, daß auf Antrag des Herrn Schlossermeister Teichgräber die Innungs-Altersversorgungskasse vom Innungs-Ausschuß übernommen werden soll.

Als Vertreter dieser Kasse theilen wir der geehrten Redaktion mit, daß diese Kasse als selbstständiger Verein vor ca. 30 Jahren von einer Reihe Handwerkern gegründet und den Zweck hat, Handwerksmeistern, welche Mitglieder des Vereins sein müssen, ein Recht auf Unterstützung zu gewähren, wenn dieselben altersschwach und sich von ihrer Hände Arbeit nicht mehr ernähren können.

Diese Unterstützungen fließen statutengemäß aus einem Theil der Beiträge, sowie aus den Zinsen des bis heute in Höhe von ca. 22 000 Mk. angesammelten Kapitals. Die Leitung des Vereins liegt in den Händen der unterzeichneten Vorstandsmitglieder und eines aus 12 Herren zusammengesetzten Kuratoriums, beide Körperschaften werden in der jährlichen Generalversammlung gewählt. Diese erledigen die Geschäfte und gewähren die Unterstützungen. Der Verein ist stets als eine private Unterstützungskasse von den Behörden anerkannt und nehmen wir der Versammlung des Innungs-Ausschusses überhaupt das Recht, sich mit unseren Angelegenheiten zu beschäftigen.

Diese Berichtigung glaubt der Vorstand des Vereins seinen ca. 400 Mitgliedern gegenüber schuldig zu sein.

B. Gosch, Vorsitzender. Johannes Stamm, Rendant. Johannes Schmidt, Schriftführer.

Handel und Industrie.

Bremen, 13. Nov. **Baumwolle**: Stetig. Uppland middl. loco 41 Pfg.

Hamburg, 13. Nov., Nachmittags 6 Uhr. **Kaffee** good average Santos per December 28 Gd., per März 28¾ Gd., per Mai 29¼ Gd., per September 30¼ Gd. Behauptet.

Hamburg, 13. Nov., Nachm. 6 Uhr. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilogramm per November 14,95, per December 15,05, per Januar 15,20, per März 15,40, per Mai 15,70, per August 16,10. Unregelmäßig.

Paris, 13. Nov. **Getreidemarkt.** (Schluß) **Weizen** behauptet, per November 21,90, per December 21,55, per Januar-April 21,30, per März-Juni 21,35. **Roggen** ruhig, per November 16,50, per März-Juni 16,25. **Mehl** behauptet, per November 30,85, per December 29,75, per Januar-April 28,70, per März-Juni 28,60. **Rüböl** schwach, per November 54¾, per December 54½, per Januar-April 54½, per Mai-August 54¼. **Spiritus** ruhig, per November 38¾, per December 39¼, per Januar-April 40, per Mai-August 40¼. Wetter: Neblig.

Paris, 13. Nov. (Schluß). **Rohzucker** fest, 88% neue Konditionen 21¼ à 21½. **Weißer Zucker** fest, Nr. 3, per 100 Kilogr., per November 24⅞, per December 25⅛, per Januar-April 25¾, per Mai-August 26⅝.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

13. November. 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	148–150	132–135	130–133	130–135
Stettin (Platz) .	148–149	133–135	—	—
Stolp	—	—	—	—
Danzig . . .	147–154	129	129–132	126–130
Thorn	148–153	128–132	—	140–146
Königsberg i. P.	137–146	124–132	128½	126
Allenstein . .	—	—	—	—
Breslau . . .	141–157	126–136	129–142	129–136
Posen	145–155	123–130	126–136	130–145
Bromberg . .	148–153	120–129	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	161	136	—	148
Königsberg i. P.	143	129	—	123
Breslau . . .	158	136	142	136
Posen	155	129	136	139

Raps: Breslau —.

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				13./11.	12./11.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	76⅜ Cts.	161.75	162.50
Chicago	Berlin	Weizen	December	72⅛ Cts.	165.—	165.50
Liverpool	Berlin	Weizen	do.	6 sh 10 d.	172.75	172.50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	79 Kop	155.75	155.75
Riga	Berlin	Weizen	do.	90 Kop.	166.50	166.50
Paris		Weizen	November	21.75 Fr.	177.—	175.25
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	59 Cts.	141.50	141.50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	66 Kop.	138.50	138.50
Riga	Berlin	Roggen	do.	78 Kop.	150.50	150.50
Amsterdam	Köln	Roggen	März	133 hl. fl.	146.—	146.—
New-York	Berlin	Mais	December	55¾ Cts.	117.—	115.50

Wien, 13. Nov. Die Brutto-Einnahmen der Orientbahnen betrugen in der 43. Woche vom 22. Oktober bis 28. Oktober 1902: 250 679 Francs, Mindereinnahme gegen das Vorjahr 10 242 Francs. Seit Beginn des Betriebsjahres (vom 1. Januar bis 28. Oktober 1902) betrugen die Bruttoeinnahmen 8 901 842 Francs. Mehreinnahme gegen das Vorjahr 258 049 Francs. Skobélévo-Nova-Zagora. 80 Klm. 3687 Francs (weniger 3858), seit 1. Januar 138 468 Francs (mehr 3943 Francs).

Wien, 13. Nov. **Getreidemarkt.** **Weizen** per Frühjahr 7,58 Gd., 7,59 Br. **Roggen** per Frühjahr 6,79 Gd., 6,80 Br. **Mais** per November — Gd., — Br. **Hafer** per Frühjahr 6,63 Gd., 6,65 Br.

Pest, 13. Nov. **Getreidemarkt.** **Weizen** loco fest, do. per April 7,49 Gd., 7,50 Br. **Roggen** per April 6,51 Gd., 6,52 Br. **Hafer** per April 6,37 Gd., 6,38 Br. **Mais** per Mai 5,75 Gd., 5,76 Br. **Kohlraps** prompt 10,00 Gd., 10,59 Br., per August 11,80 Gd., 11,90 Br. — Wetter: Kalt.

Antwerpen, 13. Nov. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19¾ bez., Br., do. per November 19¾ Br., do. per December 20 Br., do. per Januar-März 20¼ Br. Fest. — **Schmalz** per November 136,00.

Havre, 13. Nov. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse stetig. Rio 15 000, Santos 36 000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 13. Nov. **Kaffee** good average Santos per November 34¼, per December 34¼, per März 34¾, per Mai 35¼, per September 36¼. Unregelmäßig.

Liverpool, 13. Nov. Baumwolle. Umsatz: 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig. November 4,35, November-December 4,31, December-Januar 4,29½, Januar-Februar 4,28½, Februar-März 4,28½, März-April 4,29, April-Mai 4,29, Mai-Juni 4,29, Juni-Juli 4,29, Juli-August 4,29.

New-York, 12. Nov. **Weizen** eröffnete stetig auf bessere Kabelmeldungen aus Europa, vornehmlich aus Paris. Dezember war gegen den gestrigen Schluß unverändert. Im weiteren Verlaufe wurde die Tendenz fest auf Deckungskäufe bei schwachem Angebot. Die Baissiers sahen sich hierzu durch die geringen Zufuhren im Nordwesten veranlaßt, die auch nach der Meinung der Börse einen ferneren Rückgang erfahren sollen. Von den andern Märkten wurde gleichfalls feste Haltung gemeldet. In später Börsenstunde gaben die Preise nach in Folge der geringen Nachfrage für den Export. Per Dezember wurden Positionslösungen vorgenommen. Schluß willig. Preise ¼ bis ½ c. niedriger. — **Mais** eröffnete stetig. Dezember war unverändert bis ⅛ c. niedriger. Während sich die Tendenz anfangs behaupten konnte auf Nachrichten von schlechter Witterung im Nordwesten und auf Gerüchte von einer Zunahme des Exportbegehrs, schwächten sich die Preise weiterhin ab auf erhebliche Verschiffungen Rußlands. Vorübergehend trat später eine Befestigung ein auf Nachrichten von übermäßiger Nässe, doch gaben die Preise in letzter Börsenstunde abermals nach im Einklang mit der willigen Haltung des Weizenmarktes. Schluß nicht einheitlich. Per Dezember nahmen erschreckte Baissiers Deckungen vor, so daß sich der Preis hierfür um ⅞ c. hob. Entfernte Lieferung ⅜ c. niedriger.

Chicago, 12. Nov. **Weizen** eröffnete per December unverändert bis ⅛ c. höher auf günstigere Kabelberichte aus Europa, besonders aus Paris. Die Tendenz blieb während des weitern Verlaufes stetig auf Deckungen, die durch geringe Zufuhren im Nordwesten und weniger günstig lautende Berichte über die Ernte veranlaßt wurden. Die Verkaufsneigung war gering. Anregend wirkten die festere Haltung der andern Märkte und die Erwartung, daß die Zufuhren auch weiterhin eine Abnahme erfahren werden. In später Börsenstunde brachten Realisirungen infolge unbedeutender Nachfrage für den Export eine Abschwächung. Schluß willig; Preise ⅛ bis ¼ niedriger. — **Mais** eröffnete stetig; December lag unverändert bis ⅛ c. niedriger. Nach anfänglicher Behauptung auf ungünstige Wetterberichte aus dem Nordwesten und auf Gerüchte von Exportverkäufen schwächten sich die Preise im weiteren Verlaufe ab auf beträchtliche russische Verschiffungen und geringe Betheiligung des Publikums. Es herrscht die Ansicht, daß an dem Markt übermäßige Haussepositionen bestehen. Nachrichten von übermäßiger Nässe, die auf die Ernte ungünstig einwirkt, brachten eine vorübergehende Erholung, doch schwächten sich die Preise schließlich abermals ab im Einklang mit der willigen Haltung des Weizenmarktes. Schlußtendenz getheilt. Nahe Lieferungen ⅛ bis ½ c. höher; entfernte ⅛ bis ½ c. niedriger.

Berliner Börse vom 13. November 1902.

Deutsche Fonds.		
D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.00
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.00
do.	3½	102.00
do.	3	91.60
Pr. cons. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.90
do.	3½	102.00
do.	3	91.50
Bad. St.-Anl.	4	105.60
Bayr. St.-Anl.	4	105.20
Sächsische Rente	3	89.40
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1–8	3½	98.50
do. do. 8	4	103.00
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	—
Posen. Prov.-Anleihe	3½	99.00
do. do.	3	88.00
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	99.25
do. do	3	88.90
Ostpreußische	4	104.00
do.	3½	98.90
do.	3	88.80
Pommersche	3½	98.90
do.	3	89.00
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.60
do. do.	3	88.50
Posensche 6.–10.	4	102.50
do.	3½	98.90
do. Ser. C.	3½	98.30
do. Ser. A.	3	89.60
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.80
" " 1.B.	3½	98.30
" " 2.	3½	98.20
" neuländ. 2.	3½	98.00
" rittsch. 1. 2.	3	89.40
" neuländ. 2.	3	88.70

Ausländische Fonds.		
Argentinische Anleihe	5	87.75
" kleine	5	—
" abgest.	5	87.50
" " kleine	5	87.75
" innere	4½	78.20
" kleine	4½	78.40
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	—
" 100 L.	4½	77.70
" 20 L.	4½	78.30
" 1897	4	71.60
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	105.00
" " 1896	5	100.30
" " 1898	4½	—
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	42.20
" 500 Fr.	1.60	43.20
" cons. 10000 M.	1.60	32.00
" 400 M.	1.60	32.00
Griech. Monop.	1¾	44.40
" 600 Frcs.	1¾	45.90
" Gld. Pi. r. Lar.	1¼	40.25
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	98.30
Ital. Rente	4	103.20
" 4000–100 Frcs.	4	—
" " neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	77.90
Mexikaner 1899	5	100.10
" 200, 100 L.	5	100.20
" 20 L.	5	100.40
Oesterr. Gold-Rente	4	103.10
" Papier-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	101.40
" Silber-Rente	4⅕	101.30
" "	4⅕	101.25
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.30
" 2–8	4	102.30
Portugiesen 4½%	fr.	50.10
Rum. amort. Rente	5	98.00
" " 400 M.	5	98.00
" " 1892/93	5	97.90
" " 400 M.	5	98.50
" " de 1889	4	86.00
" " de 1890	4	85.90
" " de 1891	4	85.30
" " de 1894	4	85.30
" " 1000 Frcs.	4	85.75
" " 500 Frcs.	4	85.75
" " de 1896	4	85.30
" " 1000 Frcs.	4	85.30
" " 500 Frcs.	4	85.30
" " de 1898	4	85.25
" Schatzanw.	5	99.90
" 810 M.	5	100.25
" 405 M.	5	100.25
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	100.90
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	99.70
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. E. 1 226	4	96.90
Russ. cv. Staats.	3⅘	95.10
Schweden 1880	3½	100.90
Schwed. Staats. 1886	3½	100.10
" " 1890	3½	100.20
Serb. Goldpfandbr.	5	99.80
Serb. Staatsr. 95	4	75.10
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	31.75
" " D.	1	28.35
" Adm. 1888	5	101.80
" " kleine	5	101.80
Ungar. Gold-Rente	4	101.70
" " 600 fl.	4	102.00
" " 100 fl.	4	102.25
" Kronen-Rente	4	98.30
" 1000–100	4	98.30
" Staats-Rente	3½	90.75
" Gold-Inv.	4½	—

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.		
Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" " "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	—
" " 5.6.unk.1904 f.Z.	3½	—
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	—
" " conv.	4	100.25
" " 8.	3½	95.10
" " 9. unk. 1905	3½	95.10
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	102.25
Hamb.-Hyp. unk 1900	4	100.20
" " S.251-340uk.1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.40
" " S. 46-190uk.1905	3½	95.40
" " S.301-310uk.1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.25
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.80
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.80
" " 6. unk. 1904	4	100.25
" " 7. unk. 1904	3½	95.00
" " 8. unk. 1906	3½	95.10
" " 9. unk. 1907	3½	95.10
" 10.11.b.uk.1909/10	4	101.30
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	89.25
" 7. 8. . unk. 1904	4	89.25
" 9. 10. . unk. 1906	3½	—
" 11. 12. . unk. 1908	3.2!	—
" 2. 3. . unk. 1906	2.8	—
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.70
" " 14.unk. 1905	4	100.70
" " 11.	3½	95.60
" " 15.unk. 1904	3½	95.40
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.25
" " 17.unk. 1906	4	100.80
" " 18.unk. 1910	4	101.50
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.40
" " 1894	3½	95.50
" " 1896 unk. 1906	3½	96.10
" " v. 1890	4	100.90
" " 1899 unverlb.	4	102.70
" " 1901 unk. 1910	4	102.90
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.10
" " 1896 unk. 1906	3½	99.50
" " 1901 unk. 1910	4	104.80
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	90.10
" "	4	89.25
" "	3½	—
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.25
" " 19 . . . unk. 1909	4	101.25
" " 20. 21. . unk. 1910	4	102.30
" " Bk. XVII unk. 1905	3½	95.40
" " 18 . . . . unk. 1908	3½	95.40
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.75
" " Kleinb. unk. 1904	3½	94.50
" Pfdb Com. II unk. 1910	4	103.80
" Pfdb. Com. Obl. unk. 1907	3½	99.60
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	101.00
" " 2. kündbar	4	101.00
" " 3. unk. 1905	3½	95.30
" " 4. unk. 1907	3½	96.00
" " 5. unk. 1909	4	101.80

Eisenbahn- und Transport-Actien.		
Allg. Deutsche Kleinb.-G.	—	50.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	141.10
Große Berliner Straßenb.	7½	207.25
Königsberger Pferdebahn	0	—
Königsberg-Cranz	5	—
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	71.60
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	—
Gotthardbahn	6⅔	180.10
Ital. Meridion	6	130.10
Ital. Mittelmeer	3	
Anatolische	5	95.40
" 60 %	6	94.20
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	97.10
Nordd. Lloyd	6	95.80
Hansa-Dampfsch.	8	115.00

Stamm-Prioritäts-Actien.		
Marienburg-Mlawka	5	122.10
Ostpr. Südbahn	4⅔	120.30
Bresl. Warschau	3½	—

Industrie-Actien.		
Allg. Elektr. Gesellsch.	12	172.00
Bendix Holzbearb.	0	76.00
Berliner Holzkomptoir	0	68.75
Bochumer Gußst.	7	166.00
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	0.70
Danziger Aktienbr.	7	119.50
Danziger Oelmühle	0	7.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	75.00
Dynamit-Trust	9	165.25
Elektr. Kummer	—	1.75
Gelsenkirchner Bergwerke	12	171.75
Gelsenkirch. Gußstahl	0	89.25
Harpener	12	166.30
Hoecherl-Bräu	5	84.60
Hoerder Bergwerke Lit. A.	0	101.60
Inowrazlaw-Salzw.	6	125.00
Königsberger Walzmühle	3	111.50
Kunterstein-Brauerei	3½	85.00
Laurahütte	10	198.30
Mend. u. Schwerte	0	77.10
Neue Boden-A.	6	160.00
" " -Obl.	4	99.75
" " "	3½	95.60
Orenstein u. Koppel	0	115.50
Schalker Gruben	30	318.50
Siemens u. Halske	8	115.50
Stettiner Cham.	18	267.25
Stettiner Vulkan B.	14	209.90
Venzki, Maschinenfabr.	6	91.25
Westfäl. Stahlw.	0	109.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.		
Ostpreuß. Südbahn 1–4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.40
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	—
" " St. 3.	5	112.10
" " Gold	4	102.10
Oest. Südbahn (Lb)	3	63.40
do. neue	3	63.40
do. Obligationen	5	104.30
do. Gold-Obligationen	4	89.90
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	68.70
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	101.00
Kronpr. Rudolf	4	100.25
Moskau-Rjäsan	4	101.30
" Smolensk	4	99.60
Raab Oedenb.	3	75.90
Anatolische Bahnen	5	102.90
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.60

North. Gen. Lien.	3	73.20
Northern Pacific 1.	4	105.00
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.		
Bergisch-Märkische	3½	156.70
Berliner Bank	2	87.10
Berliner Handels-Ges.	7	155.90
" Kassen-Verein	6½	136.50
Breslauer Diskonto	0	97.00
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	137.75
Deutsche Bank	11	210.25
Dsch. Effecten-Bank	1½	101.00
" Genossenschaftsb.	3	95.00
" Hypothekenbank	6½	121.80
" Nationalbank	7	119.40
" Ueberseebank	8	138.10
Diskonto-Gesellschaft	8	186.90
Dortmunder Bankverein	6	108.80
Dresdner Bank	4	142.30
Hamburger Hypotheken	8	157.00
Hannoversche Bank	4	118.30
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.25
Landbank	6	114.25
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.20
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.00
Nationalbank f. Deutschl.	8	115.60
Nordd. Creditanstalt	5	100.25
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.10
Ostdeutsche	4	92.25
Preuß. Boden-Credit	7	139.30
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	169.75
" Hypoth.-Akt.-B.	—	97.25
" Leihhaus	6	108.50
" Pfandbrief-Bank	7	123.80
Reichsbank	6¼	155.00
Russ. Bank f. a. Hd.	4	120.00
Schaaffhaus. Bankverein	5	113.50

Anlehens-Loose.		
Bad. Präm. Th. 100	4	146.50
Bayr. " " 100	4	160.00
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	138.25
Mein. Pr.-Pfd.	4	138.40
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	152.40
Oldenburger Th. 40	3	131.00
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
" 66er " "	5	—
Türk. Fr. 400 (f. C. 76)	—	123.20

Unverzinsliche per Stück.	
Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	134.60
Finnländische Th. 10	88.80
Freiburger Fr. 15	34.90
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	49.50
" Fr. 10	17.75
Meininger fl. 7	29.90
Neuchateler Fr. 10	39.00
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	432.80
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	351.75
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.	
Dukaten per Stück	9.73
Souvereigns	20.42
Napoleons	—
Dollars	—
Am. Noten kl.	—
Am. Coupons zd. Newy	—
Engl. Banknoten	20.435
Franz. "	81.30
Italien. "	—
Nordische "	112.45
Oesterr. "	85.45
Russische "	216.50
" Zollcoupons	324.20

Wechsel-Kurse.			
Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.55
" "	100 Fl.	2 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.20
" "	100 Fr.	2 M.	80.90
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.45
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	—
London	1 L. Strl.	8 T.	20.43
"	1 L. Strl.	3 M.	20.27
New-York	1 Doll.	vista	4.1925
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.35
"	100 Fr.	2 M.	80.95
Wien	100 Kr.	8 T.	85.40
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	81.35
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M	213.70
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 4%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Nie stille steht die Zeit; der Augenblick entschwebt,
> Und den Du nicht benützt, den hast Du nicht gelebt.
> **Rückert.**

Das Geheimniß.

Kriminalroman von Hans v. Wiesa.

30) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Den Einwand Viktor's, daß es weite Strecken in anstrengendem Ritte auf halbwilden Pferden zurückzulegen gelte, entkräftete der Italiener. Die Reitkunst habe er zwar seit seiner Studentenzeit nicht fortgesetzt geübt, immerhin hoffe er, Niemandem zur Last fallen zu müssen. Und so war es auch, der Gelehrte erwies sich sogar als ein recht gewandter Reiter. Da er sich stets zurückhielt und an den gemeinsamen Gesprächen sich nur wenig betheiligte, nahm man nur in geringem Maße von ihm Notiz.

Schweigend lagerte man um das Feuer, es wollte keine rechte Unterhaltung aufkommen. War es der bevorstehende Abschied, der niederdrückend wirkte oder war es die Mißstimmung über einen kleinen Unfall, der Viktor getroffen? Sein Mustang war mitten im schnellsten Galopp mit einem Vorderfuß in die Höhlung eines Prairie-Murmelthieres gerathen und zu Falle gekommen. Dem Thiere war nichts zugestoßen, nur Viktor hatte eine arge Quetschung der linken Schulter erlitten, die ihm viel Schmerz verursachte und ihm den Gebrauch seines Armes fast unmöglich machte. Der Indianer rauchte sein Kalumet, und starrte in die knisternde Gluth, jeder ging seinen Gedanken nach. Nur das laute Gespräch der abseits lagernden Cowboys unterbrach die Stille, und aus der Ferne tönte der klagende Schrei der Cayotes, die unter dem Schutze der Dunkelheit ihre Schleichwege zogen.

Jetzt ließ sich der Häuptling in seinen tiefen Kehllauten vernehmen.

„Manitou hat sein Antlitz abgewendet von seinen braunen Kindern. Die Bleichgesichter hassen uns und die Weißen mit gutem Herzen müssen uns verlassen. Mein Bruder Viktor möge die Rothhaut nicht vergessen. Der Name meines weißen Bruders wird noch lange freundlich klingen in den Ohren der Segellah-Söhne."

Bei den letzten Worten reichte er dem neben ihm sitzenden Viktor seine Hand, die dieser lange und herzlich drückte.

Dann erhob sich der Häuptling, legte seine Hand auf die Schulter Hans Dietrich's und sprach: „Der Freund meines weißen Bruders möge mir folgen."

Erstaunt kam Horst der Aufforderung nach.

Der Indianer führte ihn weit ab von dem Lagerplatze und sich nahe zu Horst neigend, sagte er langsam und mit gedämpfter Stimme: „Mein Bruder möge seine Ohren offen halten, daß er die Worte des rothen Mannes vernimmt! Das fremde Bleichgesicht," hierbei flog sein Adlerblick hinüber zu dem Italiener, der, in seine Decke gehüllt, vor sich hinträumte — „ist kein Freund meines Bruders Viktor. It-se's Ohren sind auch des Nachts nicht geschlossen und seine Augen stehen offen für seine Freunde; aber wenn morgen das große Licht über die Prairie heraufsteigen wird, wird der Platz It-se's am Feuer leer sein; er kehrt zurück zu den Kindern seines Volkes. Möge der Freund Viktors über seinen Bruder wachen! Hat mein weißer Bruder die Worte des rothen Mannes vernommen?"

Horst reichte dem Häuptling zum Zeichen, daß er alles verstanden, die Hand, worauf der Indianer sich langsam wieder den Uebrigen zuwandte.

Doch schon nach wenigen Minuten hatte sich auf den Vorschlag Viktor's die kleine Reisegesellschaft in die Zelte zurückgezogen; nur It-se blieb, sich in eine Decke hüllend, am verlöschenden Feuer sitzen.

Während Horst Viktor behilflich war, eine gute Lagerstätte zu finden, sann er ununterbrochen darüber nach, was die Warnung des Indianers zu bedeuten habe. Und noch lange, nachdem er schon seines Freundes tiefe Athemzüge hörte, ein Zeichen, daß derselbe trotz seiner Schmerzen in Schlummer verfallen war, beschäftigten sich seine Gedanken mit der seltsamen Rede des Häuptlings. Er schlief nicht, sondern hatte auf dem Sattel, der am Eingange des Zeltes lag, Platz genommen. Der Gelehrte ein Mensch, der Böses im Schilde führte? — Kaum glaublich! Die armen gehetzten Rothhäute waren mißtrauisch geworden, sie sahen überall Feinde. Immerhin wollte er auch Unnöthiges nicht unterlassen, und morgen war das Ziel erreicht, dann konnte man sich des schweigsamen Reisegefährten entledigen.

Stunde um Stunde verrann. So oft aber auch Horst den Zeltvorhang lüftete, um hinauszuspähen, immer erblickte er in düsteren Umrissen den Häuptling, der unbeweglich an seinem Platze verharrte, wie zu Stein erstarrt; Horst aber wußte, daß das auch im Dunkeln scharf blickende Auge der treuen Rothhaut unausgesetzt das Zelt beobachtete, in welchem der ihr verdächtig erscheinende Italiener schlief.

War Horst schließlich doch entschlummert? — Es mußte wohl so sein, denn er sah plötzlich den Indianer vor sich, der leise mit der Hand seinen Arm berührte.

Der Häuptling schlug die Leinwand zurück und wies stumm nach einem lichten Schein im fernen Osten.

Dann war er verschwunden.

Nach wenigen Augenblicken vernahm Viktor's lauschendes Ohr einen leisen Pfiff, wie ihn die Zieselmaus der Prairie hören läßt. Ein leises Wiehern, das sofort wieder verstummte, drang durch die Stille. Und bald darauf ein Rauschen, wie vom Wind bewegtes Gras.

Es war der Rapphengst, der mit schnellen Hufen über das thauige Gras dahinflog, um seinen Herrn mit Windeseile aus dem Bereich der Kultur in die heimathlichen Jagdgründe zu tragen. — —

Hans Dietrich schlief nicht mehr. Unmittelbar neben dem Lager Viktor's hatte er sich niedergelassen, auf jedes Geräusch achtend. Es war ja Thorheit, sich dem schweigsamen, harmlosen Gelehrten gegenüber zu verhalten, als ob er ein ausgemachter Schurke wäre! Was sollte der Mann für ein Interesse an Viktor's Wohl oder Wehe haben! Hatte er nicht im Gegentheil mit sachkundiger Hand die Verletzung des Gestürzten untersucht und Alle beruhigt! — Gleichviel, Horst hatte dem Indianer sein Wort gegeben, das wollte er gewissenhaft halten.

Viktor mußte arge Schmerzen empfinden, er stöhnte schwer und oft und warf sich unruhig auf seinem Lager hin und her. Nun, morgen kam er in geordnete Pflege. Hans Dietrich beschloß auch, ihm nichts von der Befürchtung des Häuptlings mitzutheilen, wozu seine Mißstimmung erhöhen!

Durch den schmalen Spalt des Zelteingangs schimmerte ein grauer Schein. Horst erhob sich, um einen Blick ins Freie zu werfen. Ueber die Prairie hin zogen weiße, wallende Nebel, und ein frischer Windhauch bewegte die thaufeuchten Gräser. An dem immer lichter sich wölbenden Himmel verlöschten die Sterne, jetzt schießen goldene Lichtblitze durch den Aether, die Nebelschleier zerflattern, zerrinnen, rascher eilt der Wind über die Ebene, mit jubelndem Zwitschern steigt die Prairielerche hinauf in die golddurchwirkte Dämmerung, der Morgen ist da.

Und mit dem ersten Sonnenstrahl, der jetzt die junge, erquickte Erde begrüßt, beginnt das Leben der Prairiebewohner. Pferde wiehern, die Cowboys stöbern in den Ueberresten des Lagerfeuers nach glimmenden Kohlen . . .

Eine halbe Stunde später sind die Zelte abgebrochen, zusammengerollt, die letzten Feuerreste sorgfältig vernichtet, Alles sitzt im Sattel, die Büchse auf dem Rücken; noch ein kräftiger Ruck, der den Hut windsicher auf dem Kopfe macht, dann springen die Pferde an, und fort geht es mit hellen Augen hinein in den blitzenden Morgen.

— — — — — — — — — — — —

Nach einem langen Ritt, nur unterbrochen durch eine kurze Mittagsrast, naht endlich das Ziel der Reise. Hügelketten liegen vor dem Reitertrupp, wie Dünen des Grasoceans anzuschauen. Die schon er-

mattenden Pferde heben wiehernd die Köpfe und blähen die Nüstern; sie wittern nach langer Entbehrung frisches, erquickendes Wasser.

Der John-River ist es, der hier zwischen den Hügeln seinen Weg verfolgt. Das Gelände steigt an, die Pferde müssen im Schritt gehen. Nun halten die Reiter, die Höhe ist erreicht. Zu ihren Füßen liegt ein schmales Thal. Zwischen steilen Ufern rauscht mit schnellen Wassern der Fluß dahin. Eine Brücke ist nicht vorhanden, aber die Cowboys kennen eine Furth, etwas oberhalb, nur eine kurze Strecke müssen die Pferde schwimmen, dann steigt die Flußsohle wieder an zum jenseitigen Ufer.

In den Bergen muß ein Gewitter niedergegangen sein, denn der River zeigt gelbes Wasser und ist angeschwollen. Es ist nöthig, die Pferde etwas verschnaufen zu lassen. Die Pause wird dazu benutzt, Waffen und Decken, die auf jeden Fall vor Feuchtigkeit geschützt werden müssen, den Cowboys auf Kopf und Schultern zu befestigen. Dann vorwärts! Denn die Sonne sinkt rasch dem Westen zu. Vorsichtig geht es hinein in die Fluth, Einer hinter dem Andern, in längeren Zwischenräumen, um den Pferden ausreichende Bewegungsfähigkeit zu gestatten. Bald spült das Wasser den Thieren bis an die Brust. Nun, schwimmen sie, doch der Fluß hat heute seinen bösen Tag, lange dauert's ehe Horst, der sich unter den Vordersten befindet, spürt, daß der Mustang wieder Grund faßt. Rasch steigt es bergan, noch zwanzig Schritte, schon tauchen Roß und Reiter triefend aus dem Wasser herauf, das Ufer ist erreicht, Horst springt gleich den Uebrigen aus dem Sattel, um nach dem Riemenzeug zu sehen ... da plötzlich ein gellender Schrei!

Drüben, noch an der gefahrvollsten Stelle, schwimmt ein reiterloses Pferd, mühsam mit der Tiefe kämpfend, da es die Furthrichtung verloren zu haben scheint. Es ist das Pferd des Italieners. Er selbst klammert sich in Todesangst an den Schweif des vor ihm befindlichen Thieres, auf welchem Viktor reitet.

Rasch wendet dieser sich zurück, dem Sinkenden zu helfen, aber er vergißt, daß sein Arm machtlos ist, mit einem Wehruf richtet er sich wieder auf. Plötzlich stößt sein Mustang einen mark- und beinerschütternden Schrei aus, er schlägt wie wahnsinnig das Wasser — Viktor sieht mit Entsetzen, daß das Wasser sich blutroth färbt, jetzt versagt das Pferd den Dienst, es sinkt, und mit ihm Viktor sammt dem Italiener, dessen Hand sich verzweifelnd an den selbst Kraftlosen klammert, noch ein Rufhall hinüber zum Ufer, dann hat die gurgelnde Tiefe Beide verschlungen.

Das Entsetzen hat Hans Dietrich auf Sekunden gebannt. Jetzt stürzt er sich in den Fluß und schwimmt mit gewaltigen Stößen der Stelle zu, wo sein Freund versank.

(Schluß folgt.)

Kleine Chronik.

Der feine Ton in Oesterreich. Der letzten Parlamentsskandale im Wiener Abgeordnetenhause haben wir bereits gestern Erwähnung gethan. Nach den heute vorliegenden Berichten ist es geradezu fürchterlich hergegangen. Es wurde der Zusammenstöße einiger Wähler mit Polizeimannschaften bei der Wahl in einem Wiener Bezirk gedacht. Das war das Zeichen zum Beginn von Skandalen, wie sie ärger kaum jemals dagewesen sein dürften.

Abgeordneter Seitz schreit: „Mit Revolvern hätte man die Polizisten hinausjagen sollen, wenn sie Hausfriedensbruch treiben!"

Abgeordneter Daszynski zu Lueger: „Einbrecher seid Ihr!"

Lueger zu den Sozialdemokraten: „Ihr seid Mörder!" (Rufe bei den Sozialdemokraten: „Einbrecher! Einbrecher!")

Lueger (schreiend): **Meuchelmörder! Meuchelmörder!"**

Seitz: „Einbrecher!"

Schuhmeier: „Diebe!"

Lueger (mit den Fäusten die Geberde des Niederdrückens machend): „Liegen thut Ihr doch! So liegt Ihr da!"

Seitz: „Durch Eueren Betrug!"

Daszynski: „Durch Eueren Wahlschwindel!"

Seitz: „Durch falsche Legitimationen und Polizistensäbel habt Ihr gesiegt!"

Schuhmeier: „Eine politische Räuberbande seid Ihr!"

Dr. Ellenbogen: „Elende Diebe!"

Dr. Geßmann: „Ihr hungrigen Wölfe!"

Schuhmeier (zu Geßmann): „So ein gemeiner Diätenschwindler, der nichts arbeitet und das Land ausbeutet, der mit seinem Doktorat schon verhungert wäre, wenn er nicht Antisemit geworden wäre!"

Dr. Geßmann (mit kreischender Stimme): „Sie Schwindler! Sie dummer Kerl!"

Seitz: „Sie leben von den Säbeln der Polizisten!"

Schuhmeier (zu Lueger): „Hängen's Ihna auf!"

Dr. Ellenbogen: „Bezahlte Stimmzettelpartei! Bezahlte Hausknechtspartei! Gaunerpartei!"

Pernerstorfer: Dreieinhalb Tage sind vergangen, seit jene christlich-sozialen Fanghunde...

Lueger und Strobach schreien um die Wette.

Abg. Rieger ruft Lueger zu: „Sie Obergauner, sind Sie ruhig!"

Die Christlichsozialen beginnen den Saal zu verlassen. — Strobach kehrt sich bei der Thür um und macht das Zeichen des Aufhenkens. — Rufe der Sozialisten: „Geht zu Euren Polizisten."

Abg. Schneider kommt wieder in den Saal zurück und schreit den Sozialisten zu: „Ihr Judenbuben!"

Die Sozialisten rufen: „Das ist der versoffene Antisemit, der Vertreter des Wiener Bürgerthums!"

Rieger: „Besoffen fällt er von jeder Rednertribüne herunter!"

Die Sozialisten rufen: „Führt den besoffenen Kerl ins Wirthshaus!"

Eine furchtbare Scene in der psychiatrischen Klinik zu Wien. Einen Selbstmord, wie die wildeste Phantasie ihn sich nicht schrecklicher auszumalen vermag, hat ein Geisteskranker in der psychiatrischen Klinik des Wiener Allgemeinen Krankenhauses begangen. Vor einigen Tagen war dort ein Privatbeamter eingeliefert worden. Er litt an einer unheilbaren Geisteskrankheit und wurde von Tobsuchtsanfällen heimgesucht, welchen Perioden der tiefsten Erschöpfung folgten. Der Patient wurde daher in einem starken Gitterbett untergebracht. Vorgestern hatte der Kranke abermals einen Tobsuchtsanfall; schreiend rüttelte er an den Eisenstangen des Bettes und schlug mit Händen und Füßen so rasend um sich, daß man, um den Kranken vor schweren Selbstbeschädigungen zu schützen, darangehen mußte, ihn zu fesseln. Das war keine leichte Arbeit. Mit athletischer Kraft schüttelte der Unglückliche immer wieder die Wärter von sich ab, und erst nach den größten Anstrengungen, die mit Vorsicht gepaart sein mußten, gelang es schließlich, den Rasenden zu überwältigen. Plötzlich hörten Aerzte und Wärter ein unheimliches Knirschen; ein blutiger Schaum trat aus dem Munde des Kranken. Der Wahnsinnige zerfleischte mit den Zähnen seine Zunge, und indem er die blutige Masse zum Theile verschluckte, lallte er wiederholt: „O, wie schmeckt das gut!" Diese selbst in der psychiatrischen Klinik kaum je dagewesene Scene rief im Augenblick die Aerzte herbei. Man suchte die weitere schreckliche Selbstverstümmelung zu verhindern, durch Betäubungsmittel dem Kranken über den Anfall hinwegzuhelfen. Alles vergebens. Mit größter Vorsicht — denn der Kranke schnappte wild nach den Händen, die sich seinem Munde näherten — versuchte man, durch Anwendung verschiedener Instrumente die Zunge des Unglücklichen vor weiterer Zermalmung zu schützen. Doch alle Anstrengungen, alle neuen Versuche der Aerzte waren vergeblich. Die Zunge des Rasenden bildete nur noch einen Stumpf. Nun begann er seine Lippen zu zerbeißen. Endlich sank er vor Erschöpfung zurück. Die ganze grauenhafte Scene hat, der Wiener Zeitung zufolge, nur wenige Minuten gedauert. Selbst die Aerzte, die an den Anblick der furchtbarsten Krankheitsbilder gewöhnt sind, und die alles gethan haben, um den Rasenden vor dieser blutigen Selbstverstümmelung zu schützen, waren aufs tiefste erschüttert. Wenige Stunden später erlöste der Tod den Unglücklichen von seinen Qualen.

Familientisch.

Geheimschrift.

Knnstddsschnnchtrrngn
Smgdsgtdrglngn
Stuchtdrgrssgrtndn
Wrddchfrdchnblmchnsn

Vorstehende Buchstabenreihen sind in Gruppen zu zerlegen, die durch Einfügung passender Vokale sich zu sinngemäßer Wörtern bilden lassen.

(Auflösung folgt in Nr. 270.)

Auflösung der Skataufgabe aus Nr. 266:

Kartenvertheilung:
V. a10, 7; cA, 10, 8, 7; dD, 9, 8, 7.
M. b, c, dB; aA, K, D, 9, 8; bA; cK.
H. aB, b10, K, D, 9, 8, 7; dA, 10, K.
Skat: cD, 9.

Spiel:
1. V. cA, cK, b10 (—25). 2. V. c10, dB, aB (—14).
3. H. b9, a10, bA (—21). Damit haben die Gegner 60.

Denksprüche.

Tüchtiges Leben endet auf Erden nicht mit dem Tode, es dauert im Gemüth und Thun der Freunde, wie in den Gedanken und der Arbeit des Volkes. G. Freitag.

* * *

Frohsinn im Hoffen,
In Lieb' Geduld
So nämlich tilge
Des Daseins Schuld.

Gerh. v. Amyntor.



Ueber Cacao.

Dass Cacao als Nahrungs- und Genussmittel noch lange nicht die Stellung einnimmt, die ihm in Folge seines ausserordentlich grossen Nährwerths zukommt, liegt wohl zum grossen Theil an den schlechten Erfahrungen, die unsere Hausfrauen mit minderwerthigen Produkten, die zahlreich im Handel vorkommen, gemacht haben.

Um dem hochgeehrten Publikum eine Gewähr dafür zu leisten, auch in diesem Artikel nur das Beste von mir zu kaufen, mache ich bekannt, dass meine von den renommirtesten Fabriken bezogenen Cacaos unter ständiger Kontrolle des

Herrn Dr. W. Schoerk,

ersten Assistenten des agrikultur-chemischen Universitäts-Laboratoriums zu Königsberg i. Pr.

stehen. (14864

Als besonders gut und preiswerth empfehle ich:

Marke		Marke	
A . . .	Mk. 2,40	H . . .	Mk. 1,80
B . . .	„ 2,20	W . . .	„ 1,60
R . . .	„ 2,00	Z . . .	„ 1,20

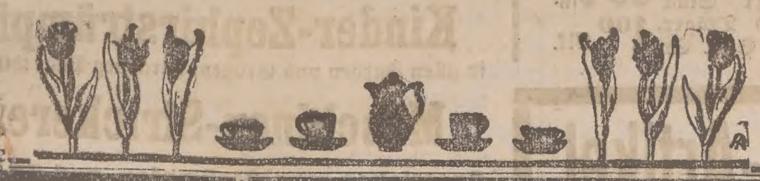
Proben werden in meinem Geschäft auf Wunsch unentgeltlich verabfolgt. Desgleichen liegen daselbst die von Herrn Dr. W. Schoerk ausgeführten Analysen meiner Cacaos dem hochgeehrten Publikum zur Einsicht aus.

Kaffee- und Thee-Lagerei

Wilhelm Ebner,

Kohlenmarkt No. 32, am Zeughaus.

Langfuhr, Hauptstrasse 104.





Apotheker Carl Seydel's

Fermentpulver!

Bestes Backpulver

in Päckchen à 10 Pfennig.

Erprobte Kuchenrezepte gratis. — In den besten Kolonial- u. Mehlhandlungen zu haben und bei (11772

Carl Seydel,

Heilige Geistgasse Nr. 124.

Erste Danziger Backpulver-Fabrik.

Billig! Billig!

Von heute ab führe auch verschiedene

Hülsenfrüchte

und empfehle solche zu folgenden billigen Preisen.

Geschälte Victoria-Erbsen	à Pfd.	19 ₰
Ungeschälte, weich kochende Erbsen	„ „	14 „
Graupe, prima	„ „	19 „
Graupe IIa	„ „	14 „
Haferblättchen, Haferflocken genannt	„ „	19 „
Weizen-Gries	„ „	17 „
Eier, sehr billig	nur pro Mandel	95 „
Trinkeier	„ „ „	1,30 ℳ
Allerfeinste Tafelbutter, selten gut	à Pfd.	1,25
Kochbutter, sehr fett	„ „	95 ₰
Tilsiter Sahnenkäse	„ „	70 „
Tilsiter Fettkäse	„ „	60 „
Feinstes Tafelschmalz, ganz vorzüglich	„ „	80 „

Butter-, Käse- u. Eier-Special-Geschäft

Breitgasse 20, an der Faulengasse.

A. Laabs.



Mundharmonikas. Billigstes Musik-Instument.

Grösstes Lager am Platze. (16671

Neuheiten in **Notenscheiben** für **Polyphons** u. andere Werke.

Willy Trossert, Danzig, Hl. Geistgasse 17.

S. Israelski, Danzig,

Ketterhagergasse 16.

Offerire:

kräftig. **Grog-Rum**	Fl. 1,00
ff. **Cognac**	„ 1,25
div. ff. **Liqueure**	„ 0,65

S. Israelski, Danzig,

Ketterhagergasse 16. (9621b

Braunschweiger Spargel

sowie sämmtliche Konserven direkt ab Fabrik billigst. **Ia. Stangenspargel,** 2 Pfd.-Dose 1,50 Mk., **Ia. Spargel,** 2 Pfd.-Dose 1,20 Mk., **feinste junge Erbsen,** 2 Pfd.-Dose 50 ₰, **feinste junge Schnittbohnen,** 2 Pfd.-Dose 35 ₰. Lieferant viel. erster Hotels sowie Privathäus. **L. Feuerstock,** Braunschweig 11. (15579

Filzstiefel, Filzschuhe, Filzpantoffeln,

Komtoirschuhe, Schnallenstiefel, Schaftstiefel, Einziehschuhe, Einziehpantoffeln, Unternähsohlen, Einlegesohlen, beste Hutmacherwaare, sowie russische Gummischuhe empfiehlt auffallend billig

B. Schlachter,

Holzmarkt 24. (16343

Echt Petersburger Gummischuhe

mit Dreieck

für Damen pro Paar 2,80 ℳ
„ Herren „ „ 3,80

Alle Sorten Holzschuhe, alle Sorten Filzschuhe und Filzstiefel in bekannt guter Qualität offerirt (16300

Bruno Willdorff,

Schuhwaaren-Spezial-Geschäft
Langebrücke 5—6,
Langfuhr, Hauptstraße 104.
Streng feste Preise.

Prima Meierei-Tafelbutter (Holst.)

von äußerst reinem vorzügl. Geschmack u. hochfein. Aroma offerirt in 9 Pfd.-Postkolli incl. Packung **zu billigsten** Tagespreisen franko gegen Nachnahme (15922m
Versandh. „Germania", Flensburg B (Schlesw.-Holst.).

☞ Soeben wieder eingetroffen: ☜

MAGGI die altbewährte Würze, ebenso Maggi's Bouillon-Kapseln. (16071

Viet. v. Borszestowski,

Delic., Pfefferstadt Nr. 39 und Filiale Zoppot.

Verkäufe

Brauerei-Ausschank

per 1. Januar gegen feste Pacht zu vergeben. Kautionsfähige Bewerber wollen ihre Adressen u. S 786 a. d. Exp. d. Bl. e. (9622b

Absatzferkel

verkauft **Schwarz,** Wonneberg. (16667

Kanarienhähne, feine Sänger, zu verk. Hühnergasse 1, **Müller.**

Jung. raceechter Hühnerhund vorzügl. beanlagt, preiswerth zu verkauf. Off. u. S 811 an die Exp.

Kaninch. z. v. Gr. Schwalbng. 5, H.

Renommirhund,

Dänische Dogge, braun getigert, selten schönes Exemplar, zu verkaufen bei **Korsch,** Technische Hochschule.

Eine frischmilchende **Kuh,** welche am 10. Nov. gekalbt hat, ist zu verkaufen bei **R. Stamm,** Scharfenberg per Wotzlaff.

2 seidene Blousen, crême und roth. u. 1 schw. Winterjacket bill. zu verk. Heil. Geistgasse 136, part.

Alte Kleider, 1 Winterüberz., 1 gr. Knabenjacket, 1 Frack billig zu verk. Gr. Schwalbengasse 7, 2 Tr.

Gut erh. **Winterüberzieh.** für gr. schl. Pers. zu verk. Paradiesg. 25, 1.

Frack, Cylinder, Abendmantel zu verk. Brodbänkengasse 19, 1.

Grauer Kaisermantel f. Kn., alte Kleid. z. v. Langf., Johannisth. 3, 3.

Noch gut erhalt. Damenpaletot billig zu vk. Brodbänkeng. 38, 2

1 Abendmantel, 1 fast neuer **Winterpaletot (Frau),** 1 Herren-Frack-Anzug, Kinder-Paletots, **Kragen** 2c., 1 Fuchspelz, neu, zum Damenpelzfutter zu verkaufen **Hopfengasse 95.**

1 gr., gut erhalt. Winterüberz. bill. zu vk. Heil. Geistgasse 133, 2.

Gut erh. Winter-Ueberz. sehr bill. zu verk. Hirschgasse 12, 1, l.

2 Winterüberz., 1 Pelz p. f. K., 1 K.-App., 2 Küchent. b. z. v. Näthlerg. 6.

Gute dunkl. Pelzgarnit., Krone (Petr., 4 Fl.), birk. Pfeilerspieg. b. zu vk. Ketterhagergasse 11/12, pt.

G. erh. **Frauenmantel** m. lg. Krg. Doppelst. u. e. Pelzmuff b. zu vk. Schüsseldm. 1, Hosp., **Davidsohn.**

G. Winterüberz. z. v. Mauseg. 1, I.

Gut erhaltener Flügel

ist Hundegasse 113, 3 Tr., zu verk.

Guter nußb. Flügel

f. 200 ℳ z. vk. Hundeg. 98, 4. (9626b

Zu verkauf. **Heumarkt 4,** gute **Möbel w. Fortzugs:** 1 eleg. Plüschgarnitur 100 Mk., 2 nußb. **Trumeauxspg. m. geschl. Glas,** 1 Salon-Teppich, 6 Rohrlehnstühl., **1 H.-Schreibt., 1 Lutherstuhl,** Plüschsph., Schlafs., Sophat., St., Salonuhr, Regul., Bettg., Spg., Spd., Büchrschr., Kldrschr., Vert., Küchenschr., **Waschtisch, Nachttisch, pass. z. Aussteuer.** (9562b

Kinderbettgestell m. Matratze zu vk. Schwarzes Meer 11, 1. (9614b

Möbel

in fichten, birken, nußbaum, sowie sämmtliche Polstermöbel, Sophas, Garnituren 2c., Stühle Spiegel, Bettgestelle, Sophatische, Paneelbretter 2c. in gr. Auswahl sehr billig Brodbänkengasse 38. (9568b

Plüschg., Plüschs., Trumeau mit Stufe, kief. Schrank, Vert., all. neu, zu verk. Breitgasse 32, 4 Tr. (9535b

Gute Betten zu vk. Röperg. 9, 1.

Zu verk.: Sessel mit Kopfhalter, Spiegel m. Konf., Regul., Wandtell., Vas., gold. Hrn.- u. D.-Uhr m. Kette, Kneif., Armb., Broche, Ohrgeh., Pelzhos. 2c. Stiftsgeng. 8, 1, r.

Eine rothe Plüschgarnitur nebst 2 Sesseln, gut erhaltener mahag. Pfeilerspiegel m. Marmorkons., 6 Stühle, alles fein, zu verkauf. Ohra, Radaunenstraße 5.

Sehr billig zu verkaufen

300 Taschenuhren in Gold u. Silb.
25 Regulator-Uhren,
3 Stutz-Uhren,
4 nussb. Tische und Spiegel,
80 neue Betten und Kissen,
2 Damen-Fahrräder. (9181b
Milchkanneng. 16 Leihanstalt.

Vollständige Einrichtung

als: Repositorium, Ladentisch, Glasschrank, Glaskasten, Glaswand, Schaufenster-Einrichtung Glasschalen, Standgläser 2c. billig zu verk. **F. Hoffmann,** Portechaisengasse 5. (9464b

10 neue Nähmaschinen

spottbillig zu verkaufen (9501b
Milchkanneng. 16, 1, Leihanst.

Waschbütt. u. Badewann. b. zu vk. **Jatho,** Böttcherm., Schüsseld. 38.

Ein neuer hübscher Eckofen wegen Raummangels z. Abbruch zu verk. Junkergasse 5, Müller.

Beste reine

Futtergerste,

den Ztr. mit 6 ℳ hat zu verkauf.
Danziger Malzfabrik,
Stadtgebiet 25. (9623b

Gr. Patentfl. z. vk. Hl. Geistg. 132, 1

Mehrere gr. Steintöpfe billig zu verk. Adebargasse 3, 2, l.

Schaukelpferd, Naturf. m. Ledergeschirr, Kinderschaukelstuhl, 6 Wien. Stühle, h. Waschtisch m. Marmorpl., Nachttisch, gr. Offiz.-Paletot z. vk. Hl. Geistg. 81, prt.

Wegen Raummangels sind 2 große Zimmerlinden zu verk. Schichaugasse 9, 2, rechts.

Eine Partie Schricken, pass. für Stellmacher zu verkaufen. Troyl Nr. 11, bei Bluhm.

Ein neuer Federwagen ist billig zu verkaufen Ohra, Stadtgebiet, Boltengang 19b.

Hocheleganter Kinderwagen billig zu verk. Herthastraße 11, 1.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Auflösung und Umgestaltung meines Geschäftes.

Jeder Einkauf bietet meiner geehrten Kundschaft unvergleichliche Vortheile!

Meine heutige Offerte bezieht sich nur auf Vorräthe, welche ich

für Sonnabend, Montag und Dienstag

ausgelegt habe. Da dieselben schnell vergriffen sein dürften und eine Ergänzung ausgeschlossen ist, so bitte ich um recht zahlreichen baldigen Zuspruch.

Moderne Damen-Kleiderstoffe in Seide und Wolle.

Speziell nur bessere Qualitäten für Winter-, Ball und Gesellschafts-Kleider.

Hauskleiderstoffe, doppelbreit, (Werth bis 1,25 ℳ)	jetzt Meter 38 ₰
Wollene Kleider-Lamas, für Hauskleider und Morgenröcke, ...	jetzt Meter 67 ₰
Noppen und Neige, letzte Neuheiten, (Werth bis 2,90 ℳ)	jetzt Meter 73 ₰
Costume-Stoffe, Cheviot, Covertcoat, Zibiline, (Werth bis 4 ℳ)	jetzt Meter 88 ₰
Weisse und hellfarbige Ball-Kleiderstoffe (Werth bis 3 ℳ) . .	jetzt Meter 76 ₰
Seiden-Damaste, für Gesellschafts-Toiletten und Brautkleider, ...	jetzt Meter 85 ₰
Cord-Sammet, braun und oliv, (Werth 4,50 ℳ)	jetzt Meter 1,90 ℳ

Reste und Abschnitte in allen Längen und zu jedem Preise.

Tüll-Gardinen
wunderhübsche Muster
Mtr. 16, 22, 28, 34 bis 90 ₰
Abgepaßte Fenster 1,75 bis 12 ℳ
Rouleaux und Stores, Lambrequins, Thür-Gardinen.

Tüll-Decken
in allen Größen.
Tischdecken 45 ₰, Tischläufer 48 ₰,
Sopha-Schondeckchen 2 ₰.

Congress-Canevas
crême, weiß, écru, roth, à jour,
110 cm breit zu Gardinen, Mt. 33 ₰
165 cm breit zu Decken, Mt. 1,45 ℳ.

Teppiche
wahre Prachtstücke,
5,65 ℳ, 7,50 ℳ, 9,75 bis 83 ℳ
Vorlagen 48 ₰, Felle 75 ₰.

Angora-Felle
— wundervolle Exemplare, —
3,85 ℳ bis 9,50 ℳ

Läufer-Stoffe
— alle Breiten —
16 ₰, 24 ₰, 33 ₰ bis 85 ₰.

Portièren
— Meter 38 ₰ bis 95 ₰. —
Abgepaßt d. Paar 1,68—16,50 ℳ

Pa. Leinen, Halbleinen,
und
Elsasser Weisswaaren.
Piqués, Parchende, Flanelle, Dowlas, Linons, Shirtings
und
Hemdentuche Mtr. 18 bis 48 ₰.

Bunt karrirte Bezüge Mtr. 24 ₰
Leinene do. do. „ 39 „

Bettstoffe. Betten.
Eiserne Poltser-Bettstellen 7,50 ℳ

Wachstuche in jeder Art. Wachstuchdecken 38 Pfg. Kokosdecken 26 Pfg.

Möbelstoffe. Moquet-Plüsche. Möbel-Cretonne. Rouleauxstoffe. Gardinenstangen.

Tischtücher. Servietten. Handtücher. Fertige Wäsche.

Sämmtliche Artikel, speziell bessere Genres, in großer Auswahl.

Altdeutsche Tischdecken . .	73 ₰	Fertige Kissenbezüge . . .	43 ₰	Oberhemden	1,58 ℳ
Leinene Tischtücher . . .	58 „	Fertige Deckbettbezüge . .	1,87 ℳ	Chemisets	38 ₰
Leinene Servietten . . .	19 „	Fertige Bett-Laken . . .	80 ₰	Serviteurs	27 „
Gerstenkorn-Handtücher . .	14 „	Parchend-Betttücher . . .	63 „	Moderne Kragen	16 „
Drell-Handtücher, 48×110,	26 „	Strohsäcke	95 „	Manschetten	32 „
Damast do.	33 „	Waffel-Bettdecken	1,25 ℳ	Cravatten . . 42, 33, 24, 15,	6 „
Blaue Küchentücher . . .	39 „	Inlett, 130 cm breit, rothrosa	75 ₰	Stoff-Handschuhe	18 „
Staubtücher	6 „	Steppdecken	3,25 ℳ	Glacée-Handschuhe . . .	83 „

Fertige Flanell-Männerhemden, vollkommen lang und weit, **3,75 ℳ**

Boy-Männerhosen 3,75 ℳ Arbeiterblousen 1,40 ℳ Arbeiterhosen 1,38 ℳ
Flanell-Frauenhemden 1,38 ℳ Flanell-Frauenhosen 1,05 ℳ Frauen-Tricothosen 1,18 ℳ

Diverse Kurzwaaren und andere Artikel

welche unter allen Umständen geräumt werden sollen

Plüschborte .	Mtr. 2 ₰	Strumpfbänder	Paar 4 ₰	**Metall-Schablonen.**	
Hüftstahlstäbe .	Dtz. 2 „	Stickgarn „Nordica"	4 „	5½ cm gr. Monogramme	4 ₰
Gummiband .	Mtr. 2 „	Valencienne Spitz.	Mtr. 4 „	8 cm gr. Monogramme	8 „
Heftbaumwolle	Dck. 2 „	Plüschröllchen .	„ 5 „	13 cm „Extragroße" do.	23 „
Kleiderknöpfe .	Dtz. 2 „	Krimmerborte .	„ 6 „	8 cm Kreuzstich do.	12 „
Maschinengarn	Rolle 2 „	Federbesätze . .	„ 9 „	**Schablonenkästen**	
Seiden-Band .	Mtr. 2 „	Pelzbesätze . .	„ 11 „	mit Alphabet, Languette,	
Seidene Borte	Mtr. 2 „	Schlösser . . .	3 „	Farbe und Pinsel	
Westen-Schnallen	Stck. 2 „	Haarschmuck . .	6 „	4 ₰, 12 ₰, 18 ₰	

Straußfeder-Fächer 1,35 ℳ
Feder-Boas 2,75 ℳ u. 28 ₰
Pelz-Boas 5 ℳ und 1,48 ℳ

Muffen.

Krimmer	46 ₰
Ia Kanin . . .	1,57 ℳ
Imitirt Seal .	2,50 „
Murmel-Nerz .	3,85 „
Nutria	4,25 „

Farbige Knopflochseide 10 Roll. 10 ₰
Hosen-Schlußhak. u. Oes. Dtzd. 1 u. 2 „
Hrn.-Rock- u. West.-Knöpfe „ 4 u. 9 „
Hos.-Schonkante, div. Farb., m 3 u. 4 „

Füll-Stickseide 6 Docken für 10 ₰
Eisengarn (Ersatz f. Zwirn) 6 Kart. 5 „
Hosenknöpfe, große u. kleine, Dtzd 2 „
Twist (Stopfgarn) farbig, 4 Knl. 5 „

Einränderschnur 3 Rollen für 5 ₰
Mohair-Stoßschnur, all. Frb. 9 m 10 „
Schlafrock-Schnüre m. Quasten 18 „
Naht- und Hohlband . Mtr. 2 „

Sämmtliche Kleiderspitzen, Plains und Kleiderbesätze

— für jeden nur annehmbaren Preis. —

Kleiderbürsten 48, 70, 95 ₰ | Zahnbürsten, Toiletten-Kämme. | Toiletten-Spiegel 5 ₰

Gummischuhe „Rothstempel" Paar 2 Mk. 35 Pfg.

Eine kleine Partie Anzugstoffe

zu Herren- und Knaben-Anzügen und Ueberziehern.
145 cm breit, Meter **1,25 Mk., 1,75 Mk., 3 Mk.** bis **5,50 Mk.**
Nur beste Cottbuser, Luckenwalder und Aachener Fabrikate.

Tapisserie-Artikel.

Aufgezeichnete und angefangene Stickereimuster.

Tablettdecken . . .	7 ₰	Korbdecken	9 ₰
Lampenteller . . .	13 „	Frühstücksbeutel .	9 „
Stopfbeutel . . .	12 „	Schirmhüllen . . .	10 „
Zeitungsmappen . .	16 „	Kalenderhalter . .	10 „
Klammerbeutel . .	18 „	Schreib-Unterlagen	50 „
Wäschebeutel . . .	43 „	Handarbeitstaschen	18 „
Besen-Vorhänge . .	68 „	Nachttischdecken .	18 „
Klavierläufer . 1 ℳ	65 „	Fahrrad-Satteldeck.	45 „
Spieltischdecken 1 „	75 „	Tennisschläger-Etuis	96 „
Servirtischdecken .	67 „	Tafelläufer m. farbigem Durchbruchrand	1,25 ℳ
Buffetdecken . . .	83 „	Schlummerpuffs .	75 ₰
Vogelbauerdecken .	46 „	Handarb.-Necessaires	28 „
Besen-Vorhänge	67 „		

und viele andere Artikel.

Geschenk-Artikel.

Sämmtliche Artikel haben 3—5 Mal höheren Werth.

Photographie-Albums mit Musik.
6 ℳ 50 und 10 ℳ

Mechanische Musikwerke
3 ℳ 50, 6 ℳ, 15 ℳ bis 65 ℳ

Stereoskopes
mit 2 Vergrößerungsgläser
90 ₰ und 1 ℳ 50.

Phonographen
früher 30 und 45 ℳ
jetzt 7 ℳ 50 und 12 ℳ
Einzelne Walzen 40 ₰

Musik-Automaten.

Lederne Handtaschen
25, 48, 70, 95 ₰ bis 2 ℳ 75
früher 1 ℳ bis 12 ℳ

Courier-Taschen,
Handschuhkasten,
Schmuckkasten,
Arbeitskober mit Einricht.,
Skatblocks, Notizbücher,
Schreibzeuge, Standuhren
Bronce-Figuren,
Blumenvasen,
Nippes-Sachen,
diverse Spielwaaren.

Winter-Tricotagen
für Damen und Herren.
Wollene Strick-Westen.
Zuaven-Jäckchen. Tricottaillen.
Handschuhe. Strümpfe.

Schürzen. Corsets.
Schleier. Schleifen.
Stickereien.
Damen-Serviteurs u. Cravatten

Taschen-Tücher
mit handgestickten Buchstaben
für Damen und Kinder
jetzt 8, 12, 16 u. 19 Pf.

Strickwolle in besten deutschen und englischen Marken.

Sämmtliche Artikel sind in tadelloser Beschaffenheit und zum Theil übersichtlich ausgelegt.

Besichtigung gern erbeten. Umtausch bereitwilligst gestattet.

Rothe, blaue und grüne Rabattmarken sind wieder da

(16715) und verabfolge ich dieselben auf Wunsch gern, so weit meine Vorräthe reichen.

Paul Rudolphy

Danzig, Langenmarkt 2.

Sächsisches Engros-Lager

Langgasse 30. Oscar Bartsch & Co. Langgasse 30.

Am Freitag, den 14. d. Mts. beginnt unser diesjähriger

Weihnachts-Ausverkauf

in allen **Abtheilungen** unserer grossen gut sortirten Läger.

Dieser Ausverkauf bietet ganz aussergewöhnliche Vortheile, da wir alle zum Verkauf gelangenden Artikel ohne Rücksicht auf den eigentlichen Werth bedeutend herabgesetzt haben.

Konfektion.

Blusen, Barchent und Velour, von 90 Pfg. an.
Blusen, reine Wolle auf Futter, von 3,90 Mk. an.
Seidene Blusen, einzelne Piecen durchweg p. Stück 3,50 Mk.
Reinseidene Taffet-Bluse hochelegant in Fältchen . . . Stück 7,50 Mk.

Kostüm-Röcke.

Alpacca-Rock schwarz auf Futter 2,50 Mk.
Cheviot-Rock mit Volant . 4,25 Mk.
Homespun-Rock mit Säumchen-Volant 6,00 Mk.

Elegante Neuheiten in großer Auswahl sehr billig.
Morgenröcke, Matinées, Kinderkleidchen, Kinder-Jaeketts, einzelne Piecen bedeutend ermäßigt.

Pelzwaaren.

Muffen für Damen.
Hase . . Stück 70 Pfg., 1,00, 1,50 Mk.
Franz. Kanin Stück 1,50, 1,90, 2,65 Mk.
Seal imitirt . Stück 2,50, 3,50, 4,25 Mk.
Seal echt . . . . . . Stück 5,90 Mk.

Pelz-Colliers u. Boas.
Hase mit Kopf und Schweif Stück 60 Pfg.
Franz. Kanin Stück 1,25 u. 1,60 Mk.
Seal mit Doppelschweifen St. 1,75 u. 2,65 Mk.
Nutria echt . . . . . . Stück 4,50 Mk.

Neuheiten in Stolaform bedeutend herabgesetzt.

Taschentücher.

200 Dutzend weiße Linon-Taschentücher durchaus ohne Fehler, per Dutzend . . . . . . 1,30 Mk.

Wäsche.

Damen-Hemden mit Vorder- und Achselschluß aus Ia Hemdentuch, 65 Pfg., 90 Pfg., 1,10 bis 1,75 Mk.
Damen-Hemden hochelegante Ausführung aus Ia Renforcé 2,00, 2,50 bis 4,50 Mk. per Stück.
Einzelne Stücke, welche im Fenster gelitten haben und angestaubt sind, ganz bedeutend unter Preis.

Flanell- und Fancy-Wäsche.
Damen-Beinkleider, Damen-Röcke, Damen-Hemden, Mädchen-Hemden, Knaben-Hemden, Herren-Hemden.

Nur solide Arbeit! Enorm billig!

Schürzen.

Diesen Artikel führen wir nur aus garantirt waschechten **Schlesischen Gebirgsstoffen.**
Hausschürze gestreift, richtig groß 35 Pfg.
Hausschürze gestreift, mit Volant und Besatz . . . . 43 Pfg.
Hausschürze mit Latz und Träger, richtige Frauengröße 50 Pfg.

Rockschürzen. Kleiderschürzen.
Tändelschürzen weiß mit Besatz Stück 28 Pfg.
Tändelschürzen in mode, roth, blau Stück 45 Pfg.
Weisse Schürzen mit Latz und Träger Stück 90 Pfg.
Weisse Schürzen mit Latz und Träger, bunt. u. weiß. Stick. St. 1,00 Mk.

Strümpfe.

Kinderstrümpfe, plattirt Wolle, garantirt schwarz, sehr haltbar,

für	1—2	3—4	5—6	7—8	9—10	12—14 Jahre
	25 Pf.	33 Pf.	38 Pf.	48 Pf.	55 Pf.	65 Pf.

Frauenstrümpfe, echt schwarz, prima gestrickte Qualität, 45 Pfg., 60 Pfg. und 75 Pfg.

Strumpflängen für Damen und Kinder.

Herrensocken, gestrickt 23 Pfg., 45 Pfg. bis 1,00 Mk.

Kinder-Zephirstrümpfe in allen Farben und Größen, durchweg Paar 20 Pfg.

Maschinen-Strickerei. Anstricken von Strümpfen und Socken in kurzer Zeit.

Separat-Ausstellung für Geschenk-Artikel.

Wir bringen hier eine große Auswahl geschmackvoller Gegenstände, welche sich hervorragend zu Fest-Geschenken eignen.

Baldiger Einkauf zu empfehlen!		Regulärer Werth viel höher!	
Nickel-Buttermenage m. Buttermesser	95 Pfg.	Entreebürste mit Spiegel	95 Pfg.
Nickel-Theekanne solid und schön	95 Pfg.	Zweitheil. Eckbrett m. Spiegel	95 Pfg.
Nickel-Kaffeekanne, solid und schön	95 Pfg.	Dreitheil. Toilettespiegel	95 Pfg.
Cakesbüchse, Eiskristall m. Nickelrand	95 Pfg.	Comtoir-Schreibzeug mit Holzfächern	95 Pfg.
Salatschüssel mit Nickelrand	95 Pfg.	Damen-Schreibzeug elegant	95 Pfg.
Likörkanne mit Nickeldeckel	95 Pfg.	Paneelbrett m. Schnitzerei 70 cm lang	95 Pfg.
Zuckerschale mit Nickelhenkel	95 Pfg.	Handtuchhalter, massiv, elegant	95 Pfg.
Nickelschaufel mit Staubbesen	95 Pfg.	Hausapotheke mit Schnitzerei	95 Pfg.
Majolikagarnitur, dreitheilig	95 Pfg.	Handarbeitskasten mit Einrichtung	95 Pfg.
Majolikavase, sehr elegant	95 Pfg.	Handwerkskasten für Knaben	95 Pfg.
Genrebild mit elegantem Rahmen	95 Pfg.	Puppenstube für Mädchen	95 Pfg.
2 Wandteller mit elegantem Rahmen	95 Pfg.	Lokomotiven, Automobile etc.	95 Pfg.
Küchen-Handtuchhalter m. Porzellschildern	95 Pfg.	Viele andere elegante Gegenstände, durchschnittlich	95 Pfg.

Separat-Ausstellung

in allen **angefangenen und fertigen Handarbeiten** auf Leinen, Filz usw. usw.
Kragenkasten, Manschettenkasten enorm billig.

Handschuhe.

Damen-Tricothandschuhe schwarz und farbig . . . . Paar 15 Pfg.
Damen-Tricothandschuhe mit Druckknöpfen . . . Paar 35 Pfg.
Damen-Handschuhe gestrickt weiß und bunt . . Paar 38 Pfg.
Herren-Tricothandschuhe mit Futter und Agraffe . . Paar 45 Pfg.
Damen-Krimmerhandschuhe Paar 40 Pfg.
Herren-Krimmerhandschuhe mit starkem Leder . . . . . Paar 65 Pfg.

Glacé-Handschuhe
Damen 1,25 bis 3,00 Mk. Herren 1,25 bis 3,50 Mk.

Zurückgesetzte Glacéhandschuhe Paar 75 Pfg.

Echte Straussen-Boas

früher per Stück 5,00 Mk., jetzt jedes Stück 2,90 Mk.

Korsetts.

Damen-Korsett mit 18 Uhrfedern jetzt 95 Pfg.
Damen-Korsett mit 18 Uhrfedern und Gürtel jetzt 1,10 Mk.
Damen-Korsett, neue niedrige Form, eleg. Sitz 1,50 Mk.

Pariser-Gürtel und einzelne Stücke, welche nicht mehr weiter geführt werden, bedeutend unter Preis.

Cravatten.

Von der Sommer-Saison übrig gebliebene Cravatten in allen Facons. Werth 50 Pf. bis 1,25 Mk. Stück 18 Pfg.

Neuheiten in **Cravatten u. Kragenschonern** in allergrößter Auswahl.

Strickwolle

Prima Eidergarn in schwarz und farbig jetzt Zollpfund 1,45 Mk.
Prima Schwanen-Wolle ganz feiner Faden . . . jetzt Pfund 2,00 Mk.
Rockwolle prima Qualität, in allen Farben . . . jetzt 2,75 Mk.

Theater-Shawls

nur diesjährige Neuheiten, bedeutend ermäßigt.

Fächer.
Phantasie-Fächer . . Stück 1,00 Mk.
Straussfeder-Fächer Stück 1,00 Mk.
Elegantere Piecen in größter Auswahl bedeutend ermäßigt.



300 Stück von der letzten Saison zurückgebliebene

Sommer-Blusenhemden 90 Pf.

in gestreift und glatt Percal, Battist 2c., Werth 1,90 bis 5,00 Mk. jetzt durchweg

(18694)

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82